SolidWorks Enterprise PDM Installationsanleitung



Inhalt

Rechtliche Hinweise

Lieferant/Hersteller:

Dassault Systèmes SolidWorks Corporation, 300 Baker Avenue, Concord, Massachusetts 01742, USA

1
SolidWorks Enterprise PDM Installationsanleitung

2 Installation - Übersicht

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Erforderliche Installationskomponenten

Für die Verwendung von Enterprise PDM müssen die folgenden Komponenten installiert und konfiguriert werden.

Microsoft SQL Server	Die Enterprise PDM Dateitresordatenbank muss unter Microsoft SQL Server 2008 (SP0 oder höher) oder Microsoft SQL Server 2005 (SP02 oder höher) installiert werden. Die SQL Server Software ist nicht auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD enthalten und muss separat installiert werden.
Enterprise PDM Datenbankserver	Der Datenbankserver fragt Enterprise PDM Datenbanken regelmäßig nach Aktualisierungen ab, z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokaler Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Indexserver-Änderungen. Außerdem verwaltet er die Datenimport- und -exportregeln.
Enterprise PDM Archivserver	Der Archivserver enthält die in einem Enterprise PDM Dateitresor physisch gespeicherten Dateien und verwaltet Benutzer und deren Anmeldeinformationen.

<table>
<tr><td>Enterprise PDM Client</td><td>Auf jedem Computer, der auf den Enterprise PDM Dateitresor zugreift, muss einer der folgenden Clients installiert sein:
<table>
<tr><td>Enterprise PDM</td><td>Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von CAD-Formaten wie SolidWorks. Mit CAD-Zusatzanwendungen können Benutzer über die CAD-Anwendung auf Enterprise PDM zugreifen.</td></tr>
<tr><td>Enterprise PDM Contributor</td><td>Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. Die CAD-Zusatzanwendungen werden auf diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt.</td></tr>
<tr><td>Enterprise PDM Viewer</td><td>Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Benutzer können Dateien weder hinzufügen noch ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren) und keine CAD-Zusatzanwendungen verwenden.</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

Optionale Installationskomponenten

Die folgenden Installationskomponenten sind optional:

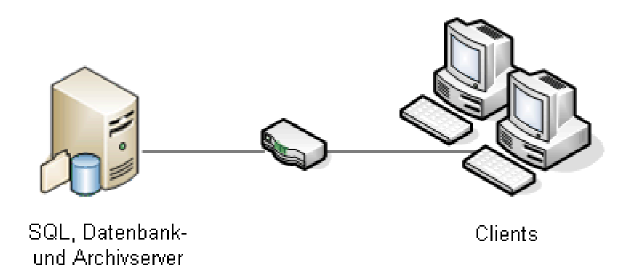
Enterprise PDM Webserver	Der Webserver bietet über das Internet oder ein Intranet Zugriff auf einen Dateitresor.
Enterprise PDM Indexserver	Der Enterprise PDM Indexserver ermöglicht die vollständige Inhaltssuche in zahlreichen in einem Enterprise PDM Dateitresor gespeicherten Dateitypen.

Enterprise PDM Bereitstellungsszenarien

Die Bereitstellung von Enterprise PDM Komponenten hängt von der Größe und Art der Organisation ab, in der Enterprise PDM eingesetzt wird.

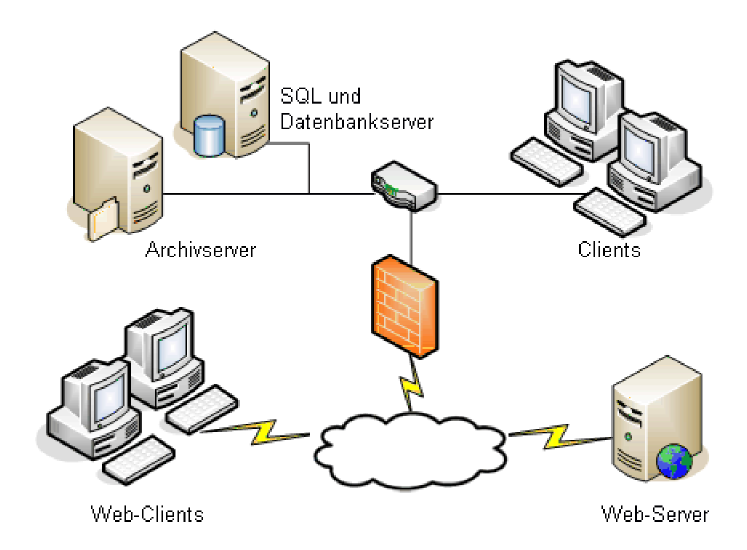
Mittelgroßes Büronetzwerk

Archiv- und Datenbankserver befinden sich auf einem Server, auf dem Microsoft SQL Server ausgeführt wird. Windows Workstations, auf denen Enterprise PDM Client installiert ist, sind mit dem Server verbunden.



Großes Büronetzwerk

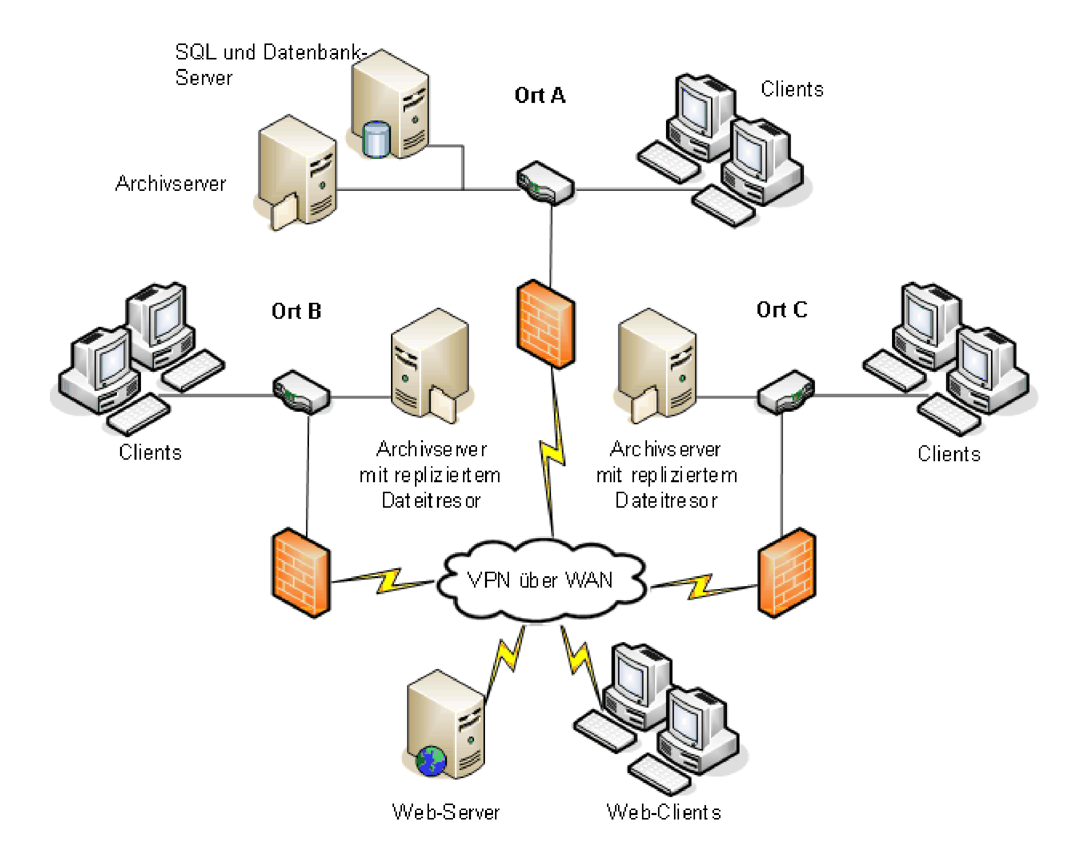
Die Dateitresordatenbanken und der Datenbankserver befinden sich auf einem Server, auf dem SQL Server ausgeführt wird. Ein anderer Server enthält den Archivserver. Workstations, auf denen Enterprise PDM Client installiert ist, sind mit den Servern verbunden. Ein Webserver ermöglicht unter Verwendung von Enterprise PDM Web-Clients den Zugriff über das Internet.



Über ein WAN verbundene Büros

Der zentrale Datenbankserver befindet sich auf einem Hauptserver, auf dem SQL Server ausgeführt wird. Ein zweiter Server enthält den Archivserver. Jedes an das WAN angeschlossene Büro verfügt über einen Server, auf dem sich ein lokaler Archivserver mit einem replizierten Dateitresorarchiv befindet.

Workstations, auf denen Enterprise PDM Client installiert ist, sind mit dem lokalen Archivserver und dem zentralen Datenbankserver verbunden.



Systemanforderungen

Die Enterprise PDM Systemanforderungen sind unter folgender Adresse auf der SolidWorks Website verfügbar.

http://www.solidworks.com/sw/support/pdmsystemrequirements.html.

Zusammenfassung der Installation

Die einzelnen Komponenten können in beliebiger Reihenfolge installiert werden. Für eine LAN-Installation wird jedoch die folgende Vorgehensweise empfohlen:

Installieren von Enterprise PDM Komponenten:

1. Sofern noch keine SQL Version installiert ist und ausgeführt wird, installieren Sie SQL Server auf dem System, auf dem sich die Enterprise PDM Dateitresordatenbank befinden soll.

   Details finden Sie unter Installation und Konfiguration von SQL Server auf Seite 13.
2. Installieren Sie die Databankserver-Komponente auf dem System, auf dem SQL Server ausgeführt wird.

   Details finden Sie unter Installation von SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver auf Seite 42.
3. Installieren Sie den Archivserver auf dem System, auf dem SQL Server ausgeführt wird, oder auf einem separaten System.

Details finden Sie unter Installation von SolidWorks Enterprise PDM Archivserver auf Seite 44.

4. Installieren Sie den Enterprise PDM Client auf allen Workstations, die im Dateitresor arbeiten.

   Details finden Sie unter Installation des SolidWorks Enterprise PDM Clients auf Seite 55.

5. Erstellen Sie mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug einen neuen Dateitresor auf einem System, auf dem der Enterprise PDM Client installiert ist.

   Details finden Sie unter Erstellen des Dateitresors auf Seite 65.

6. Richten Sie wahlweise Enterprise PDM Indexserver zur Unterstützung der Inhaltssuche ein.

   Details finden Sie unter Konfiguration der Inhaltssuche auf Seite 83.

7. Verbinden Sie die verbleibenden Clients mit dem Archivserver, und erstellen Sie mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung lokale Dateitresoransichten.

   Details finden Sie unter Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung auf Seite 65.

Hilfe bei der Installation

Technischen Support der ersten Ebene für SolidWorks Produkte erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Hinweise zur Kontaktaufnahme mit Ihrem Fachhändler:

- Einzelheiten finden Sie unter http://www.solidworks.com/sw/support/customer-software-support.htm.
- Wählen Sie in den USA oder Kanada die Rufnummer 1-800-693-9000 (gebührenfrei).
- Außerhalb der USA und Kanada wählen Sie die Rufnummer +1 978-371-5011.
- Senden Sie eine E-Mail an customercenter@solidworks.com.

3

Installation und Konfiguration von SQL Server

SolidWorks Enterprise PDM verwendet zum Speichern von Informationen zu Dateien und Aktivitäten in einem Dateitresor eine auf Microsoft SQL basierende Datenbank. Dateitresore erfordern SQL Server 2008 (SP0 oder höher) oder SQL Server 2005 (SP2 oder höher).

Die Verwendung von SQL Server 2008 als Host der Dateitresordatenbank wird empfohlen.

Wenn Sie die erforderliche Version von SQL Server bereits installiert haben, fahren Sie fort mit Installation von SolidWorks Enterprise PDM auf Seite 40.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Version von SQL Server auf Ihrem System installiert ist, lesen Sie zur Bestimmung von Version und Edition Artikel 321185 in der Microsoft Knowledge Base unter

http://support.microsoft.com/default.aspx/kb/321185/de-de



Eine Microsoft SQL Server 2008 DVD ist im SolidWorks Enterprise PDM Media Kit enthalten. Wenn Sie von einem heruntergeladenen Kit installieren, müssen Sie sich die Microsoft SQL Server Software separat besorgen; sie ist in dem Download nicht enthalten.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Installation von SQL Server 2008

Das SQL Server 2008 Installationsprogramm enthält neben hilfreichen Hinweisen auch Überlegungen zur Ausführung unter Windows Vista oder höher. In der Onlinedokumentation zu SQL Server 2008 finden Sie die Hardware- und Software-Voraussetzungen sowie detaillierte Installationsanweisungen.

Details finden Sie unter http://msdn.microsoft.com/en-us/library/ms130214.aspx.

Vor der Installation von SQL Server 2008

Bei lokalen Installationen müssen Sie **Setup** als Administrator ausführen. Wenn Sie SQL Server 2008 von einer Remotefreigabe installieren, müssen Sie auf der Remotefreigabe ein Domänenkonto mit Lese- und Ausführungsberechtigungen verwenden.

Falls Enterprise PDM bereits auf dem System installiert ist, deinstallieren Sie über **Systemsteuerung, Software** das **Microsoft SQL Server 2005 Backward Compatibility** Paket, bevor Sie mit der Installation von SQL Server 2008 beginnen.

Microsoft .Net Framework Version 3.5 SP01 und Windows Installer 4.5 sind erforderlich. Falls sie noch nicht installiert sind, werden sie vom Installationsassistenten vor dem Start der SQL Server 2008 Installation installiert. Diese Installationen machen eventuell einen Neustart des Computers erforderlich.

Durchführen der SQL Server 2008 Installation

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2008 Installationsmedium ein. Doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe` und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installation	Klicken Sie auf **Neue Installation oder Hinzufügen von Features zu einer vorhandenen Installation** (New SQL Server stand-alone installation or add features to an existing installation).
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen** , um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Product Key	1. Wählen Sie **Product Key eingeben**, und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen** , um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.

Bildschirm	Aktion
Featureauswahl	1. Wählen Sie unter **Instanzfeatures Datenbankmoduldienste**. 2. Wählen Sie unter **Freigegebene Features** folgende Optionen aus: • **Clienttools, Konnektivität (Client Tools Connectivity)** • **Integration Services** • **Clienttools, Backward Compatibility (Client Tools Backward Compatibility)** • **SQL Server-Onlinedokumentation** • **Verwaltungstools - Standard** • **Verwaltungstools – Vollständig** 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Instanzkonfiguration	Wenn es sich um eine neue Installation handelt: 1. Wählen Sie **Standardinstanz**. 2. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn SQL Server bereits auf dem System installiert ist und Sie sich gegen eine Aktualisierung entschieden haben: 1. Wählen Sie **Benannte Instanz**. 2. Geben Sie einen eindeutigen Instanznamen für diese Installation ein: *Computername\Instanzname*. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: 1. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**. 3. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. 4. Wiederholen Sie die Installation.

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td rowspan="3">Dienstkonfiguration/Registerkarte Dienstkonto</td><td>SQL Server-Agent und SQL Server-Datenbankmodul:
Kontoname: <code>NT AUTHORITY\SYSTEM</code>
Starttyp: <code>Automatisch</code></td></tr>
<tr><td>SQL Server Integration Services 10.0:
Kontoname: <code>NT AUTHORITY\SYSTEM</code>
Starttyp: <code>Automatisch</code></td></tr>
<tr><td>SQL Server Browser:
Kontoname: <code>NT AUTHORITY\LOCAL SERVICE</code>
Starttyp: <code>Automatisch</code></td></tr>
<tr><td>Dienstkonfiguration/Registerkarte Sortierung</td><td>Klicken Sie bei Datenbankmodul auf Anpassen.
Wählen Sie im Dialogfeld die Option Windows-Sortierreihenfolge – Sortierungskennzeichner und Sortierreihenfolge sowie den Ihrem Standort entsprechenden Sortierungskennzeichner. Behalten Sie die anderen ausgewählten Optionen bei.

Sie können Enterprise PDM nicht auf einem Server einsetzen, der Binäreinstellungen verwendet.
Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td>Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Kontobereitstellung

Ändern Sie keine Einstellungen auf den Registerkarten Datenverzeichnisse oder Filestream.</td><td>1. Wählen Sie Gemischter Modus (Windows-Authentifizierung und SQL Server-Authentifizierung). Enterprise PDM verwendet die SQL Server Authentifizierung für die Datenbankkommunikation.
2. Geben Sie ein sicheres Kennwort für das Systemadministratorkonto ein (sa). Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf Hilfe, um die Kennwortregeln anzuzeigen.

Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein.

Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der Enterprise PDM Dateitresordatenbanken verwenden können.

3. Klicken Sie unter SQL Server-Administratoren angeben auf Hinzufügen.
4. Geben Sie im Dialogfeld Benutzer, Computer oder Gruppen auswählen den Namen des lokalen Systemadministrators oder der Administratorgruppe ein.
5. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Datenverzeichnisse</td><td>(Optional) Sie können auch das Standardverzeichnis ändern, in dem von Enterprise PDM erstellte Datenbanken gespeichert werden. Ändern Sie dazu den Speicherort für Benutzerdatenbankverzeichnis und Benutzerdatenbank-Protokollverzeichnis.</td></tr>
<tr><td>Fehler- und Verwendungsberichterstellung</td><td>Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Installationsregeln</td><td>Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation von SQL Server 2008 verhindern.

• Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf Weiter.
• Wenn Probleme gemeldet werden:

1. Klicken Sie auf Details anzeigen, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben.
2. Klicken Sie auf Abbrechen , um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.</td></tr>
<tr><td>Installationsbereit</td><td>Klicken Sie auf Installieren.</td></tr>
</table>

Bildschirm	Aktion
Installationsstatus	Die Installation kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird, brechen Sie die Installation ab. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2005 Backward Compatibility Paket über **Systemsteuerung, Software**. Starten Sie dann die Installation von SQL Server 2008 neu. Wenn Sie in der Statusanzeige darüber informiert werden, dass der **Installationsvorgang abgeschlossen ist**, klicken Sie auf **Weiter**.
Abgeschlossen	Klicken Sie auf **Schließen**. Falls Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass ein Neustart des Computers erforderlich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn der Neustart nicht automatisch erfolgt, starten Sie den Computer manuell neu.

Nach der Installation von SQL Server 2008

Um eine sichere SQL Kommunikation über das Netzwerk sicherzustellen und einen Zertifikatsserver zu verwenden, können Sie die SSL-Verschlüsselung aktivieren.

Beachten Sie dazu die folgenden Microsoft Artikel:

- http://support.microsoft.com/kb/316818/en-us
- http://support.microsoft.com/kb/318605/en-us

Verifizieren, dass SQL Server 2008 korrekt installiert wurde

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **Konfigurationsprogramme** > **SQL Server-Konfigurationsmanager**.
2. Klicken Sie auf **SQL Server 2008-Dienste**, und sehen Sie nach, ob **SQL Server (MSSQLSERVER)** ausgeführt wird.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (MSSQLSERVER)**, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü, um den Dienst zu starten.

Aktualisieren auf SQL Server 2008

Gehen Sie laut den folgenden Anweisungen vor, um einen bestehenden SQL Server 2000 oder SQL 2005 auf SQL Server 2008 zu aktualisieren.

Eine ausführliche Installationsanleitung finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server 2008:

http://msdn.microsoft.com/de-de/library/bb677622.aspx

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Version von SQL Server auf Ihrem System installiert ist, lesen Sie zur Bestimmung von Version und Edition den Artikel 321185 in der Microsoft Knowledge Base unter:

http://support.microsoft.com/default.aspx/kb/321185/de-de

Alle Dateitresordatenbanken werden automatisch auf SQL Server 2008 aktualisiert, wenn die Serverinstanz aktualisiert wird.

Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2008

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Details finden Sie unter Verifizieren, dass SQL Server 2008 korrekt installiert wurde auf Seite 19.

- Verteilen oder installieren Sie die SQL Server 2005-SQL-DMO Treiber auf allen Thick-Clients (Enterprise PDM, Enterprise PDM Contributor und Enterprise PDM Viewer).

  Details finden Sie unter Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten auf Seite 35.

- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Details finden Sie unter SQL Server Problembehebung auf Seite 34.

Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2008

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2008 Installationsmedium ein, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe`.

   Verwenden Sie die Standardoptionen, sofern nichts anderes angegeben wird.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installationsseite	Klicken Sie auf **SQL Server 2000 oder SQL Server 2005 aktualisieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen** , um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Product Key	1. Wählen Sie **Product Key eingeben**, und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen** , um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Instanz auswählen	Wählen Sie für die Aktualisierung die SQL-Serverinstanz. Standard ist **MSSQLSERVER**.

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td>Featureauswahl</td><td>Hier werden die zu aktualisierenden SQL Features aufgelistet.

Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Instanzkonfiguration</td><td>Hier wird die benannte Instanz angezeigt, die zu aktualisieren ist.

Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Erforderlicher Speicherplatz</td><td>Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf Weiter.

Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird:
1. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz.
2. Klicken Sie auf Abbrechen.
3. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu.
4. Wiederholen Sie die Installation.</td></tr>
<tr><td>Serverkonfiguration</td><td>Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Aktualisierungsoption für den Volltextkatalog (Full-text Upgrade)</td><td>Wählen Sie Import, und klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Fehler- und Verwendungsberichterstellung</td><td>Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Regeln zum Update (Upgrade Rules)</td><td>Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Aktualisierung von SQL Server 2008 verhindern.

• Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf Weiter.
• Wenn Probleme gemeldet werden:
1. Klicken Sie auf Details anzeigen, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben.
2. Klicken Sie auf Abbrechen , um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.</td></tr>
<tr><td>Die Aktualisierung kann jetzt durchgeführt werden (Ready to Upgrade)</td><td>Klicken Sie auf Aktualisieren (Upgrade).</td></tr>
<tr><td>Aktualisierungsvorgang (Upgrade Progress)</td><td>Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierung aller Komponenten auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Abgeschlossen</td><td>Klicken Sie auf Schließen.</td></tr>
</table>

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Installationscenter	Klicken Sie rechts oben auf das **X**, um das Installationscenter zu schließen.

Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2008

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Details finden Sie unter Verifizieren, dass SQL Server 2008 korrekt installiert wurde auf Seite 19.
- Verteilen oder installieren Sie die SQL Server 2005-SQL-DMO Treiber auf allen Thick-Clients (Enterprise PDM, Enterprise PDM Contributor und Enterprise PDM Viewer).

  Details finden Sie unter Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten auf Seite 35.
- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Details finden Sie unter SQL Server Problembehebung auf Seite 34.

Installation von SQL Server 2005

Das Installationsprogramm bietet hilfreiche Hinweise. Eine ausführliche Installationsanleitung finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server.

http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?familyid=BE6A2C5D-00DF-4220-B133-29C1E0B6585F&displaylang=de

Vor der Installation von SQL Server 2005

Falls Enterprise PDM bereits auf dem System installiert ist, deinstallieren Sie über **Systemsteuerung, Software** das **Microsoft SQL Server 2005 Backward Compatibility** Paket, bevor Sie mit der Installation von SQL Server 2005 beginnen.

Durchführen der SQL Server 2005 Installation

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie die SQL Server 2005 CD ein, und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Aktion
Start	Klicken Sie unter **Installieren** auf **Serverkomponenten**, **Tools**, **Onlinedokumentation** und **Beispiele**.
Endbenutzer-Lizenzvertrag	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsvoraussetzungen	• Klicken Sie auf **Installieren**, wenn benötigte Komponenten in der Liste aufgeführt sind. • Wenn keine Installationsvoraussetzungen angegeben sind, klicken Sie auf **Weiter**.
Willkommen beim Microsoft SQL Server-Installations-Assistenten	Klicken Sie auf **Weiter**. Der Installationsassistent prüft das System, um sicherzustellen, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind.
Systemkonfigurationsprüfung	Zeigen Sie alle Warnhinweise an, und nehmen Sie alle erforderlichen Korrekturen vor. Wenn keine Warnhinweise vorhanden sind, klicken Sie auf **Weiter**.
Registrierungsinformationen	Geben Sie Ihren Namen und Ihre Firma ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
Zu installierende Komponenten	1. Wählen Sie Folgendes aus: • **SQL Server-Datenbankdienste** • **Arbeitsstationskomponenten, Onlinedokumentation und Entwicklungstools** Klicken Sie auf **Erweitert**, um benutzerspezifische Optionen zu verwenden, z. B. zum Entfernen der Entwicklungstools oder zur Angabe eines anderen Installationsverzeichnisses als `C:\Programme\Microsoft SQL Server`. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td>Instanzname</td><td>Wenn es sich um eine neue Installation handelt, wählen Sie Standardinstanz, und klicken Sie auf Weiter.

Wenn SQL Server bereits auf dem System installiert ist und Sie sich gegen eine Aktualisierung entschieden haben:

1. Wählen Sie Benannte Instanz.
2. Geben Sie einen eindeutigen Instanznamen für diese Installation ein:

Computername\Instanzname.

3. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Dienstkonto</td><td>1. Wählen Sie Integriertes Systemkonto verwenden, Lokales System.
2. Wählen Sie unter Dienste am Ende der Installation starten die Optionen SQL Server-Agent und SQL Browser.

SQL Server ist standardmäßig ausgewählt.

3. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Authentifizierungsmodus</td><td>1. Wählen Sie Gemischter Modus (Windows-Authentifizierung und SQL Server-Authentifizierung).

Enterprise PDM verwendet die SQL Server Authentifizierung für die Datenbankkommunikation.

2. Geben Sie ein sicheres Kennwort für das Systemadministratorkonto ein (sa). Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf Hilfe, um die Kennwortregeln anzuzeigen.

Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der Enterprise PDM Dateitresordatenbanken verwenden können.

3. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
</table>

Bildschirm	Aktion
Sortierungseinstellungen	1. Wählen Sie unter **Sortierungseinstellungen für den Dienst: SQL** die Option **Sortierungskennzeichner und Sortierreihenfolge** sowie die Ihrem Standort entsprechende Sortierung. Behalten Sie die anderen ausgewählten Optionen bei. Sie können Enterprise PDM nicht auf einem Server einsetzen, der Binäreinstellungen verwendet. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Einstellungen für Fehler- und Verwendungsberichte	Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsbereit	Klicken Sie auf **Installieren**.
Setupstatus	Klicken Sie nach Abschluss der Installation aller Komponenten auf **Weiter**. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird: 1. Brechen Sie die Installation ab. 2. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2005 Backward Compatibility Paket über **Systemsteuerung, Software**. 3. Starten Sie die Installation von SQL Server 2005 neu.
Microsoft SQL Server 2005-Setup wird abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Nach der Installation von SQL Server 2005

Implementieren Sie SQL 2005 Service Pack 2 (SP2) oder höher. Details finden Sie unter Installieren des SQL Server 2005 Service Packs auf Seite 31.



Um eine sichere SQL Kommunikation über das Netzwerk sicherzustellen und einen Zertifikatsserver zu verwenden, können Sie die SSL-Verschlüsselung aktivieren. Beachten Sie dazu die folgenden Microsoft Artikel:

- http://support.microsoft.com/kb/316818/en-us
- http://support.microsoft.com/kb/318605/en-us

Verifizieren, dass SQL Server 2005 korrekt installiert wurde

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **Konfigurationsprogramme** > **SQL Server-Konfigurationsmanager**.
2. Klicken Sie auf **SQL Server 2005-Dienste**, und sehen Sie nach, ob **SQL Server (MSSQLSERVER)** ausgeführt wird.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (MSSQLSERVER)**, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü, um den Dienst zu starten.

Aktualisieren auf SQL Server 2005

Gehen Sie laut den folgenden Anweisungen vor, um einen bestehenden SQL Server 7 oder SQL Server 2000 auf SQL Server 2005 zu aktualisieren.

Eine ausführliche Anleitung finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server unter

http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?familyid=BE6A2C5D-00DF-4220-B133-29C1E0B6585F&displaylang=de

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Version von SQL Server auf Ihrem System installiert ist, lesen Sie zur Bestimmung von Version und Edition den Artikel 321185 in der Microsoft Knowledge Base unter:

http://support.microsoft.com/default.aspx/kb/321185/de-de

Alle Dateitresordatenbanken werden automatisch auf SQL Server 2005 aktualisiert, wenn die Serverinstanz aktualisiert wird.

Vor der Aktualisierung auf SQL Server 2005

Führen Sie die folgenden Konfigurationsschritte aus, bevor Sie auf SQL Server 2005 aktualisieren.

- Erstellen Sie eine vollständige SQL-Sicherungskopie aller vorhandenen SQL-Datenbanken.

  Sie können die Aktualisierung einer Datenbank auf SQL Server 2005 oder SQL Server 2008 nicht mehr rückgängig machen oder eine SQL Server 2005 bzw. SQL Server 2008 Datenbanksicherung in einer älteren Version von SQL Server (z. B. SQL Server 2000) wiederherstellen. Sie können jedoch eine SQL/MSDE 2000 Datenbanksicherungskopie direkt in SQL Server 2005 wiederherstellen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Instanz von SQL Server aktualisieren.

  Es ist möglich, SQL Server 2005 parallel zu SQL Server 2000 oder 7 auszuführen. Es wird jedoch zur Aktualisierung und nicht zum Erstellen einer neuen Instanz geraten.
- Falls Enterprise PDM bereits auf dem System installiert ist, deinstallieren Sie über **Systemsteuerung, Software** das Microsoft SQL Server 2005 Backward Compatibility Paket.
- Besorgen Sie sich den Benutzernamen und das Kennwort eines SQL Kontos mit Administratorrechten für die zu aktualisierende Instanz.

Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2005

Gehen Sie folgendermaßen vor, um auf SQL Server 2005 zu aktualisieren.

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.

2. Legen Sie die SQL Server 2005 CD ein, und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Aktion
Start	Klicken Sie unter **Installieren** auf **Serverkomponenten**, **Tools**, **Onlinedokumentation** und **Beispiele**.
Endbenutzer-Lizenzvertrag	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsvoraussetzungen	Klicken Sie auf **Installieren**, wenn benötigte Komponenten in der Liste aufgeführt sind. Wenn keine Komponenten erforderlich sind, klicken Sie auf **Weiter**.
Willkommen beim Microsoft SQL Server-Installations-Assistenten	Klicken Sie auf **Weiter**. Der Installationsassistent prüft das System, um sicherzustellen, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind.
Systemkonfigurationsprüfung	Zeigen Sie alle Warnhinweise an, und nehmen Sie alle erforderlichen Korrekturen vor, bevor Sie fortfahren. Wenn keine Warnhinweise vorhanden sind, klicken Sie auf **Weiter**.
Registrierungsinformationen	Geben Sie Ihren Namen und Ihre Firma ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
Zu installierende Komponenten	1. Wählen Sie Folgendes aus: • **SQL Server-Datenbankdienste** • **Arbeitsstationskomponenten, Onlinedokumentation und Entwicklungstools** Klicken Sie auf **Erweitert**, um benutzerspezifische Optionen zu verwenden, z. B. zum Entfernen der Entwicklungstools oder zur Angabe eines anderen Installationsverzeichnisses als `C:\Programme\Microsoft SQL Server`. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Instanzname	1. Wählen Sie die zu aktualisierende Instanz (gewöhnlich die Standardinstanz) aus. Um eine Benannte Instanz zu aktualisieren, wählen Sie eine vorhandene Instanz aus. Wenn Sie den Namen einer neuen Instanz eingeben, wird SQL Server 2005 zusätzlich zum älteren Server installiert. Dieser wird dadurch weder ersetzt noch aktualisiert. Ausführliche Anweisungen zum Aktualisieren von Instanzen finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server. Klicken Sie auf **Installierte Instanzen**, um eine Liste aller auf dem Server vorhandenen Instanzen anzuzeigen, die auf dem System aktualisiert werden können. Wählen Sie im Dialogfeld Installierte Instanzen die zu aktualisierende Instanz aus, und klicken Sie auf **OK**. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Vorhandene Komponenten	Wählen Sie alle SQL Komponenten aus, die aktualisiert werden können, und klicken Sie auf **Weiter**.
Anmeldeinformationen für das Update	1. Wählen Sie **SQL Server-Authentifizierungsmodus**. 2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort eines SQL Kontos mit Systemadministratorrechten für die zu aktualisierende Instanz (gewöhnlich das Benutzerkonto **sa**) ein. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Dienstkonto	1. Wählen Sie **Integriertes Systemkonto verwenden, Lokales System**. 2. Aktivieren Sie unter **Dienste am Ende der Installation starten** die Option **SQL-Browser**. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Einstellungen für Fehler- und Verwendungsberichte	Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsbereit	Klicken Sie auf **Installieren**.

Bildschirm	Aktion
Setupstatus	Klicken Sie nach Abschluss der Installation aller Komponenten auf **Weiter**.
Microsoft SQL Server 2005-Setup wird abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2005

Nach der Aktualisierung auf SQL Server 2005 müssen Sie einige wenige weitere Validierungs- und Konfigurationsschritte ausführen.



Manche dieser Verfahren, wie die Problembehebung, sind für den SQL Server 2005 die gleichen wie für den SQL Server 2008.

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Details finden Sie unter Verifizieren, dass SQL Server 2005 korrekt installiert wurde auf Seite 27.
- Implementieren Sie SQL 2005 Service Pack 2 (SP2) oder höher.

  Details finden Sie unter Installieren des SQL Server 2005 Service Packs auf Seite 31.
- Verteilen oder installieren Sie die SQL Server 2005-SQL-DMO Treiber auf allen Thick-Clients (Enterprise PDM, Enterprise PDM Contributor und Enterprise PDM Viewer).

  Details finden Sie unter Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten auf Seite 35.
- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Details finden Sie unter SQL Server Problembehebung auf Seite 34.

Installieren des SQL Server 2005 Service Packs

Enterprise PDM erfordert als Mindestvoraussetzung die Installation von Service Pack 2 (SP2) für die SQL Server 2005 Instanz, auf der sich die Dateitresordatenbanken befinden.

Befolgen Sie zur Implementierung des neuesten SQL Server 2005 Service Packs die folgende Anleitung.

Nähere Informationen finden Sie in der Service Pack-Installationsdokumentation auf der Download-Site.

Bestimmung der aktuell installierten Version von SQL Server 2005

Mit SQL Server Management Studio können Sie feststellen, welche Version von SQL Server 2005 installiert ist.

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **SQL Server Management Studio**.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Allgemein**.

5. Suchen Sie im rechten Fensterbereich nach der Versionsnummer, und bestimmen Sie anhand der folgenden Tabelle das Service Pack.

9.00.1399.06	SQL Server 2005
9.00.2047.00	SQL Server 2005 Service Pack 1 (SP1)
9.00.3042.00	SQL Server 2005 Service Pack 2 (SP2)

6. Wenn Service Pack 2 nicht installiert ist, laden Sie es herunter, und installieren Sie es anschließend.

Abrufen des SQL Server 2005 Service Packs

Gehen Sie folgendermaßen vor, um SQL Server 2005 Service Pack 2 von Microsoft herunterzuladen.

1. Gehe zu http://support.microsoft.com/kb/913089/.
2. Klicken Sie unter **Download** auf **Herunterladen des SQL Server 2005 SP2**.
3. Wählen Sie das für die Serverplattform (32-Bit- oder 64-Bit-Edition) und die Sprache der verwendeten SQL Server 2005 Version geeignete Paket aus. Das Paket "x86" ist für die 32-Bit-Edition vorgesehen.
4. Laden Sie die Service Pack-Dateien auf den SQL Server herunter.

Vorbereitung der Installation des SQL Server 2005 Service Packs

Führen Sie vor der Installation von SQL Server 2005 Service Pack Folgendes aus.

1. Erstellen Sie eine vollständige Sicherungskopie aller vorhandenen SQL Benutzerdatenbanken (z. B. der Dateitresordatenbank).
2. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Verwaltung auf **Dienste**.
4. Beenden Sie im Dialogfeld Dienste alle Anwendungen und Dienste, die mit den zu aktualisierenden Instanzen von SQL Server verbunden sind.

   Dazu zählen:

   - SQL Server Management Studio
   - Enterprise PDM Datenbankserver
   - Enterprise PDM Archivserver

    Stoppen Sie NICHT die folgenden SQL-Services:

   - SQL Server (MSSQLSERVER)
   - SQL Server Agent (MSSQLSERVER)

Installieren des SQL Server 2005 Service Packs

Folgen Sie den nachstehenden Anweisungen, um ein SQL Server 2005 Service Pack zu installieren.

1. Führen Sie die selbstentpackende Service Pack-Datei aus.

Bildschirm	Aktion
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
Featureauswahl	Überprüfen Sie, ob alle Funktionen ausgewählt sind, und klicken Sie auf **Weiter**.
Authentifizierung	Wählen Sie **Auswahl auf alle Instanzen anwenden** (Apply selection to all instances), und klicken Sie auf **Weiter**.
Einstellungen für Fehler- und Verwendungsberichte	Wählen Sie die Berichtsoptionen aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
Ausgeführte Prozesse	Beenden Sie alle ausgeführten Prozesse, und klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsbereit	Klicken Sie auf **Installieren**.
Setupstatus	Klicken Sie nach Abschluss der Installation aller Komponenten auf **Weiter**.
Microsoft SQL Server 2005 SP2-Setup wird abgeschlossen (Completing Microsoft SQL Server 2005 SP2 Setup)	Klicken Sie auf **Weiter**.
Weitere Informationen	• Wenn Sie nicht Windows Vista oder höher ausführen, deaktivieren Sie **Bereitstellungstool für Windows Vista nach Abschluss der SP2-Installation starten**, und klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Installationsassistenten zu schließen. • Wenn Sie mit Windows Vista oer höher arbeiten, wählen im Dialogfeld SQL Server Benutzerkonto-Bereitstellung in Vista unter **Verfügbare Berechtigungen** die erforderlichen administrativen Berechtigungen und tragen Sie diese in die Liste **Gewährte Berechtigungen** ein.

2. Wenn kein Neustart erforderlich war, müssen Sie möglicherweise den SQL Server Dienst starten:
   a) Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **Konfigurationsprogramme** > **SQL Server-Konfigurationsmanager**.
   b) Wählen Sie **SQL Server 2005-Dienste**.
   c) Wenn **SQL Server (MSSQLSERVER)** nicht ausgeführt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü.
3. Starten Sie alle anderen Dienste, die Sie vor der Service Pack-Implementierung beendet hatten, einschließlich des Datenbank- und des Archivservers.

SQL Server Problembehebung

Clients können nicht im Dateitresor arbeiten

Ursache	Das SQL Passwort ist abgelaufen oder das Konto wurde gesperrt.
Lösung	Entsperren Sie das Konto durch Anmelden mit der Windows-Authentifizierung.

Entsperren des SQL Server-Kontos

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.
2. Führen Sie im Dialogfeld Mit Server verbinden folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie für **Authentifizierung Windows-Authentifizierung**.
   b) Klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag **Sicherheit** auf, und wählen Sie **Anmeldungen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die SQL Anmeldung, die zur Verwendung im Archivserver definiert ist (normalerweise das Konto **sa**), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Anmeldungseigenschaften im linken Fensterbereich **Status** aus.
6. Deaktivieren Sie unter **Status Anmeldung ist gesperrt** für die **SQL Server Authentifizierung**.
7. Beenden Sie SQL Server Management Studio.

Das Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug stürzt beim Erstellen des Tresors oder von Tresoransichten ab

Diese Lösung gilt auch für folgende Fälle:

- Beim Anmelden in einem Dateitresor wird gemeldet, dass SQL-DMO fehlt.
- Die Anmeldung in einer lokalen Tresoransicht schlägt fehl.

Ursache	Die SQL Server 2005-SQL-DMO Treiber sind nicht installiert oder veraltet.
Lösung	Aktualisieren Sie die SQL Server 2005-SQL-DMO Treiber für alle Thick-Clients (Enterprise PDM for SolidWorks, Enterprise PDM Contributor und Enterprise PDM Viewer). Details finden Sie unter Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten auf Seite 35.

Verwaltungsfunktionen von Enterprise PDM schlagen fehl

Ursache	Remoteverbindungen sind nicht zulässig.
Lösung	Aktivieren Sie die Remotezugriffsoption von SQL Server.

Aktivieren der Remotezugriffsoption von SQL Server

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.

2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Servereigenschaften auf **Verbindungen**.
5. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich unter **Remoteserververbindungen**, ob **Remoteverbindungen mit diesem Server zulassen** aktiviert ist, und klicken Sie auf **OK**.
6. Beenden Sie SQL Server Management Studio.

Enterprise PDM kann keine Verbindung mit dem Server herstellen

Ursache	TCP/IP ist nicht aktiviert oder der TCP-Port stimmt nicht.
Lösung	Aktivieren Sie das TCP/IP-Protokoll für Client-Verbindungen, und stellen Sie sicher, dass der TCP-Port 1433 geöffnet ist.

Aktivieren des SQl Server TCP/IP-Protokolls:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **Konfigurationsprogramme** > **SQL Server-Konfigurationsmanager**.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server 2008-Netzwerkkonfiguration** auf, und klicken Sie auf **Protokolle für MSSQLSERVER**.
4. Stellen Sie sicher, dass TCP/IP im rechten Fensterbereich aktiviert ist.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **TCP/IP**, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
6. Stellen Sie auf der Registerkarte IP-Adressen sicher, dass für TCP der Port 1433 verwendet wird.
7. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten

Wenn Clients mit dem Enterprise PDM Installationsprogramm installiert werden, werden die SQLDMO Treiber, die für die Kommunikation mit SQL Server 2005 und SQL Server 2008 erforderlich sind, automatisch installiert. Microsoft XML Core Services (MSXML) 6.0 und .Net Framework 3.0 sollten ebenfalls installiert sein.

Sie müssen die Treiber, MSXML 6.0 und .Net Framework 3.0 manuell verteilen oder installieren, wenn Sie Clients über ein Administrator-Installationsabbild installieren.

Informationen zum Verteilen von MSXML und .Net Framework finden Sie unter

http://msdn.microsoft.com/de-de/library/cc160717.aspx

Die folgenden Komponenten können verteilt werden:

- Verwendung von Active Directory

  Verwenden Sie das in Bereitstellung von Clients mittels Windows Active Directory auf Seite 60 beschriebene Verfahren.

  Kopieren Sie `SQLServer2005_BC.msi` in ein freigegebenes Netzwerkverzeichnis, das über einen UNC-Pfad von allen Systemen aus aufgerufen werden kann und auf dem das Paket bereitgestellt werden soll. Beziehen Sie dann die `.msi`-Datei (mit UNC-Pfad) in ein Software-Installationspaket ein.

- Manuelle Installation

  Details finden Sie unter Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten auf Seite 61.
- Erstellen eines Skripts für eine stille Installation

  Details finden Sie unter Erstellung eines Skripts für eine stille Installation von SQL-DMO 2005-Komponenten auf Seite 37.

Manuelles Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten

Im folgenden Verfahren wird die manuelle Installation von SQL-DMO Komponenten auf einem 32-Bit-Betriebssystem beschrieben. Für 64-Bit-Betriebssysteme werden die Windows Installer- und SQL-DMO-Komponenten im Ordner `\setup64\` benötigt.

1. Install Windows Installer 3.1,zu finden auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Setup\ISSetupPrerequisites\{6BDA23CF-2B09-49F6-A0FA-37C3ED3B9B93}\WindowsInstaller-KB893803-v2-x86.exe`

   Windows Installer 3.1 wird normalerweise automatisch installiert, wenn die Windows Update-Funktion verwendet wird. Wenn Windows auf Clients automatisch aktualisiert wird, muss der Installer nicht installiert werden.

2. Installieren Sie die SQL Server 2005 SQL-DMO Komponenten, die Sie auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Setup\ISSetupPrerequisites\{2A2B0450-D83A-4779-B083-FC7E50A1BB86}\SQLServer2005_BC.msi` befinden

Erstellung eines Skripts für eine stille Installation von SQL Server SQL-DMO-Komponenten

Sowohl Windows Installer 3.1 als auch die SQL Server SQL-DMO-Komponenten können im Stillen installiert werden.

Einzelheiten zu stillen Installationsoptionen für beide Komponenten finden Sie unter http://support.microsoft.com.

Erstellung eines Skripts für eine stille Installation von Windows Installer 3.1

Für das SQL-DMO 2005 Komponenteninstallationspaket ist Windows Installer 3.1 erforderlich. Wenn diese Komponente nicht installiert ist, sollten Sie sie zunächst in die geskriptete Installation einbeziehen.

Die weiterverteilbare Datei für Windows Installer 3.1 (`WindowsInstaller-KB893803-v2-x86.exe`) befindet sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Setup\ISSetupPrerequisites\{6BDA23CF-2B09-49F6-A0FA-37C3ED3B9B93}`.

1. Öffnen Sie ein DOS-Fenster.
2. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

   ```
   WindowsInstaller-KB893803-v2-x86.exe /passive /norestart
   ```

Erstellung eines Skripts für eine stille Installation von SQL-DMO 2005-Komponenten

Das weiterverteilbare Paket für SQL-DMO 2005 (`SQLServer2005_BC.msi`) befindet sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Setup\ISSetupPrerequisites\{2A2B0450-D83A-4779-B083-FC7E50A1BB86}`.

1. Stellen Sie sicher, dass Windows Installer 3.1 bereits installiert ist, wie in Erstellung eines Skripts für eine stille Installation von Windows Installer 3.1 auf Seite 36 beschrieben.
2. Öffnen Sie ein DOS-Fenster.
3. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
Msiexec /I SQLServer2005_BC.msi /qb ALLUSERS=1 ADDLOCAL=SQLDMO
```

Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos

Die Archiv- und/oder Datenbankserver-Dienste müssen über eine SQL Anmeldung, die zumindest über „db_owner"-Zugriff auf die Datenbanken verfügt, alle von ihnen verwalteten Enterprise PDM Datenbanken erreichen können. Wenn SQL Server installiert ist, wird normalerweise eine Systemadministratoranmeldung (**sa**) mit uneingeschränkten Zugriffsrechten auf alle Datenbanken auf dem SQL Server erstellt.

Verwenden Sie diesen Systemadministrator oder erstellen Sie einen neuen Benutzer mit „db_owner"-Zugriff auf die Enterprise PDM Datenbanken.

Wenn Sie beabsichtigen, neue Dateitresordatenbanken mit einer „db_owner"-SQL-Anmeldung zu erstellen, erstellen Sie zuerst diese SQL Anmeldung.



Wenn Sie einen neuen Datenbankserver installieren, werden Sie während der Installation nach diesen Informationen gefragt.

Erstellung eines neuen SQL-Anmeldekontos

1. Klicken Sie auf dem SQL Server, auf dem sich die neuen Enterprise PDM Datenbanken befinden sollen, im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **SQL Server Management Studio**.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Sicherheit** auf.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Anmeldungen**, und wählen Sie **Neue Anmeldung** aus dem Kontextmenü.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Anmeldung - Neu die Option **Allgemein** aus.
   a) Geben Sie einen Anmeldenamen für den neuen SQL Benutzer ein.
   b) Wählen Sie **SQL Server-Authentifizierung**, und geben Sie ein Kennwort ein.
   c) Deaktivieren Sie die Option **Kennwortrichtlinie erzwingen**.
   d) Klicken Sie auf **OK**.
6. Beenden Sie Management Studio.



Damit diese Anmeldung von Enterprise PDM verwendet werden kann, sind keine weiteren Berechtigungen erforderlich.

Verwendung der neuen SQL-Anmeldung mit dem Enterprise PDM Archiv

1. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archivserver-Konfiguration**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld SolidWorks Enterprise PDM Archivserver die Optionen **Extras** > **Standardeinstellungen**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Einstellungen unter **SQL Anmeldung** auf **Ändern**.
4. Geben Sie im Dialogfeld SQL-Benutzeranmeldung ändern die SQL Benutzeranmeldung und das Passwort des neuen SQL Benutzers ein.

 Ab sofort wird neu erstellten Dateitresordatenbanken „db_owner"-Zugriff für diesen Benutzer zugewiesen.

5. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Datenbankserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Datenbankserver-Konfiguration**.
6. Geben Sie im Dialogfeld SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver die neue SQL Benutzeranmeldung und das Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
7. Starten Sie den SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver-Dienst neu.

SQL-Anwender db_owner-Zugriff auf bestehende Enterprise PDM Dateitresor-Datenbanken erteilen

1. Klicken Sie auf dem SQL Server, auf dem sich die neuen Enterprise PDM Datenbanken befinden, im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **SQL Server Management Studio**.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag **Sicherheit** auf, und klicken Sie auf **Anmeldungen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SQL Benutzer, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Führen Sie im Dialogfeld Anmeldungseigenschaften folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie im linken Fensterbereich **Benutzerzuordnung** aus.
   b) Wählen Sie im rechten Fensterbereich unter **Benutzer, die dieser Anmeldung zugeordnet sind** die Option **Zuordnen** für alle Enterprise PDM Datenbanken (Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**.)
   c) Wählen Sie für jede Datenbank unter **Mitgliedschaft in Datenbankrolle für** die Option **db_owner**.
   d) Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Neue Abfrage** aus dem Kontextmenü.
7. Geben Sie im rechten Fensterbereich die folgende Abfrageaussage zum neuen **db_owner**-Benutzer ein, und klicken Sie auf **Ausführen**.

```
GRANT VIEW SERVER STATE TO [SQL_BENUTZERNAME]
```

8. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

9. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archivserver-Konfiguration**.
10. Wählen Sie im Dialogfeld SolidWorks Enterprise PDM Archivserver die Optionen **Extras** > **Standardeinstellungen**.
11. Klicken Sie im Dialogfeld Einstellungen unter **SQL Anmeldung** auf **Ändern**.
12. Geben Sie im Dialogfeld SQL-Benutzeranmeldung ändern die SQL Benutzeranmeldung und das Passwort des neuen SQL Benutzers ein, und klicken Sie auf **OK**.
13. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Datenbankserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Datenbankserver-Konfiguration**.
14. Geben Sie im Dialogfeld SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver die neue SQL Benutzeranmeldung und das Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
15. Starten Sie den SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver-Dienst neu.

Unzureichende SQL-Berechtigungen

Wenn Sie dem SQL Benutzer keine ausreichenden SQL Berechtigungen zuweisen, können Sie sich in keinen Dateitresoransichten anmelden.

Wenn der SQL Benutzer nicht zumindest über „db_owner"-Zugriff auf folgende Komponenten verfügt, werden Warnmeldungen angezeigt:

- ConisioMasterDb-Datenbank

  Beispiel:

  `Konnte nicht an Datenbank “Dateitresor auf dem Server servername" anmelden.`

- Dateitresordatenbank

  Beispiel:

  `Konnte nicht auf Elemente in der Datenbank zugreifen.`

4 Installation von SolidWorks Enterprise PDM

Die SolidWorks Enterprise PDM DVD enthält die Server- und Client-Komponenten.

Sie können jede Komponente separat installieren oder mehrere Komponenten auswählen, die dann in einem einzigen Vorgang installiert werden.

Um beispielsweise den Datenbank- und Archivserver auf dem gleichen Computer zu installieren, können Sie beide Optionen im Bildschirm Serverinstallation auswählen.

Wenn Sie mehrere Komponenten installieren, werden die diesen Komponenten entsprechenden Bildschirme angezeigt. Der Einfachheit halber wird in diesem Kapitel die Vorgehensweise bei der Installation der einzelnen Komponenten separat beschrieben.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Starten von Enterprise PDM Installationen

Zu Beginn aller Enterprise PDM Installationen werden stets die gleichen einleitenden Schritte ausgeführt.



Adobe Acrobat muss installiert sein, damit die auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD enthaltene Dokumentation angezeigt werden kann.

Starten der Enterprise PDM Installation:

1. Legen Sie die SolidWorks Enterprise PDM DVD ein.

   Wenn der SolidWorks Enterprise PDM 2010 Installationsbildschirm nicht angezeigt wird, navigieren Sie auf der Installations-CD zu `Autorun.exe`, und doppelklicken Sie darauf.

   Sie können zum Starten des Installationsassistenten auch `\setup\setup.exe` von der CD ausführen. Dadurch wird jedoch der anfängliche Installationsbildschirm umgangen.

2. Um die Sprache zu ändern, in der der SolidWorks Enterprise PDM 2010 Installationsbildschirm angezeigt wird, platzieren Sie den Cursor auf dem Sprachensymbol , und wählen Sie eine Sprache aus.
3. Am unteren Rand des Bildschirms können Sie:
   - auf die ersten beiden Links klicken, um eine Übersicht der Installationsanleitungen anzuzeigen.
   - auf **Verwaltungshandbücher** klicken, um die Installations- und Verwaltungsdokumentation anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf **Installieren**, um mit der Installation zu beginnen.
   Der Installationsassistent prüft, ob die erforderlichen Software-Komponenten, Windows Installer 3.1 und die SQL Server 2005 SQL-DMO Treiber, MSXML 6.0 und .Net Framework 3.0 auf dem System installiert sind.
5. Wenn eine der erforderlichen Komponenten nicht vorhanden ist, wird ein Dialogfeld mit einer Liste der fehlenden Komponenten eingeblendet.

   Klicken Sie auf **OK**, um die Komponenten zu installieren.

Anschließend wird der Installationsassistent fortgesetzt. Initiieren Sie die Installation wie folgt:

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td>Willkommen</td><td>Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Lizenzvertrag</td><td>Akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Kundeninformationen</td><td>1. Geben Sie Benutzername und Organisation ein.
2. Wählen Sie die Standardsprache.
3. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Zielordner</td><td>Klicken Sie auf Weiter, um den standardmäßigen Installationsort zu übernehmen.
Festlegen eines anderen Installationsortes:
1. Klicken Sie auf Ändern.
2. Gehen Sie zum neuen Speicherort.
3. Klicken Sie auf OK.
4. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Installationstyp</td><td>• Um einen oder mehrere Enterprise PDM Server zu installieren, wählen Sie Serverinstallation.
Details finden Sie unter:
• Installation von SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver auf Seite 42
• Installation von SolidWorks Enterprise PDM Archivserver auf Seite 44
• Installation des SolidWorks Enterprise PDM Web-Servers auf Seite 55
• Um den Enterprise PDM Client zu installieren, wählen Sie Client-Installation.
Details finden Sie unter Installation des SolidWorks Enterprise PDM Clients auf Seite 55.
• Wählen Sie Benutzerdefiniert, um die zu installierenden Komponenten festzulegen, (einschließlich des Artikel-Explorers und des GZ-Filters zum Indizieren komprimierter Archive).</td></tr>
</table>

Installation von SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver

Der Datenbankserver fragt Enterprise PDM Datenbanken regelmäßig nach Aktualisierungen ab, z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokaler Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Indexserver-Änderungen.

Er muss für die folgenden Funktionen installiert sein:

Automatische Benachrichtigungen	Workflow- und andere automatische Benachrichtigungen, z. B. Statusänderung, Auschecken, Einchecken, Hinzufügen und Endtermin
Ansichtsaktualisierungen	Automatische Aktualisierungen von Listen in Dateitresoransichten und Zusatzanwendungen
Kartenlistenaktualisierungen	Regelmäßige Aktualisierungen von Kartenlisten, für deren Inhalt SQL Abfragen verwendet werden
Cold Storage-Planung	Aktualisierungen von Archivservern mit an Cold Storage-Plänen vorgenommenen Änderungen
Replikationsplanung	Aktualisierungen von Archivservern mit an Replikationsplänen vorgenommenen Änderungen
Indexserver-Administration	Administration des Indexdienstes für Inhaltssuchvorgänge
Datenimport/-export	Ausführung von Datenimport- und -exportregeln in vordefinierten Intervallen

Es wird empfohlen, den Datenbankserver auf dem gleichen System wie Microsoft SQL Server zu installieren. Sie können ihn auch auf einem anderen System installieren, was aber eine gewisse Überlastung des Netzwerks zur Folge haben kann.

Vor der Installation des Datenbankservers

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver über TCP-Port 3030 Zugriff auf den Archivserver und über TCP-Port 1433 Zugriff auf den SQL Server hat.
- Besorgen Sie sich die folgenden Informationen:
  - SQL Server Name
  - Name und Passwort eines SQL Benutzerkontos mit Lese-/Schreibzugriff



Wenn Ihnen kein Benutzer mit Lese-/Schreibzugriff namentlich bekannt ist, können Sie das SQL Konto sa verwenden, das über diese Berechtigungen verfügt. Sie können zu diesem Zweck aber auch eine Anmeldung erstellen.

Details finden Sie unter Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos auf Seite 37.

Durchführen der Datenbankserver-Installation

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem der Datenbankserver installiert werden soll.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in Starten von Enterprise PDM Installationen auf Seite 40.
3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td>Installationstyp</td><td>Wählen Sie Serverinstallation aus, und klicken Sie auf Weiter.

Um mehrere Komponenten – z. B. Client- und Serverkomponenten – auf dem gleichen System zu installieren, oder um zusätzliche Komponenten zu installieren, wählen Sie Benutzerdefiniert.</td></tr>
<tr><td>Serverinstallation</td><td>Wählen Sie Datenbankserver, und klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver-SQL-Anmeldung</td><td>1. Definieren Sie den Namen des SQL-Servers, der die Dateitresor-Datenbanken hosten wird, indem Sie folgendermaßen vorgehen:
• Geben Sie den Namen des SQL-Servers ein.
• Klicken Sie auf Durchsuchen, um aus der Liste der verfügbaren SQL-Server im Netzwerk auszuwählen, und klicken Sie auf OK.

Wenn SQL Server auf dem System installiert ist, auf dem Sie den Datenbankserver installieren, geben Sie (lokal) ein, bzw. wählen Sie diese Option aus.

2. Geben Sie im Feld Anmeldename den Namen eines SQL Benutzers ein, der Lese- und Schreibzugriff (d. h. die Berechtigung „db_owner“) auf alle Enterprise PDM Datenbanken auf dem SQL Server hat (die Dateitresordatenbanken und ConisioMasterDb).
3. Geben Sie im Feld Passwort das Passwort des SQL Benutzers ein.
4. Klicken Sie auf Weiter.

Die Anmeldeinformationen werden geprüft. Wenn sie falsch sind, wird ein Warnhinweis eingeblendet.</td></tr>
<tr><td>Bereit, das Programm zu installieren</td><td>Klicken Sie auf Installieren.</td></tr>
<tr><td>InstallShield-Assistent abgeschlossen</td><td>Klicken Sie auf Fertig stellen.</td></tr>
</table>

Installation von SolidWorks Enterprise PDM Archivserver

Der Archivserver enthält die in einem Enterprise PDM Dateitresor physisch gespeicherten Dateien(Zeichnungen, Dokumente usw.) und verwaltet Enterprise PDM Benutzer sowie deren Anmeldeinformationen.

Alle Clients, die Enterprise PDM verwenden, müssen eine Verbindung zu mindestens einem Archivserver herstellen, auf dem sich mindestens ein Dateitresorarchiv befindet.

Der Archivserver wird als Dienst unter dem Systemkonto des Computers ausgeführt, auf dem er installiert wurde, und sendet bzw. empfängt Dateien, die zwischen den Clients und dem Dateitresorarchiv ausgetauscht werden. Außerdem speichert er Passwörter und Benutzeranmeldedaten. Pro Computer muss nur jeweils ein Archivserver, der ein oder mehrere Dateitresorarchive enthält, installiert werden.

In einer Replikationsumgebung können mehrere Archivserver so konfiguriert werden, dass sie replizierte Kopien des gleichen Dateitresorarchivs speichern. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *SolidWorks Enterprise PDM Replication Guide*, das sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD im Verzeichnis `\Support\Guides\` befindet.



Um Probleme mit dem Zuordnen zum Archivserver zu vermeiden, sollte der Servername aus maximal 15 Zeichen bestehen.

Vor der Installation des Archivservers

Richten Sie die Benutzer, Konten und Berechtigungen ein, die für die Archivserver-Installation erforderlich sind.

<table>
<tr><td>Stammverzeichnis-Zugriff</td><td>Das Systemkonto muss uneingeschränkte Zugriffsrechte besitzen, um Ordner und Dateien in dem Ordner erstellen zu können, der als Archivserver-Stammverzeichnis verwendet werden soll. Das Stammverzeichnis kann sich auch in einem freigegebenen Netzwerkverzeichnis befinden, in dem der Archivserver-Dienst Dateien sowohl lesen als auch in diese schreiben kann.
 In den Diensteigenschaften können Sie das Anmeldekonto für den Archivserver-Dienst ändern, indem Sie ein anderes Konto als Systemkonto festlegen.</td></tr>
<tr><td>SQL Benutzerkonto</td><td>Der SQL Benutzer, der mit Enterprise PDM Dateitresordatenbanken kommuniziert, muss zumindest über „db_owner"-Berechtigungen für alle auf dem SQL Server vorhandenen Dateitresordatenbanken verfügen.
Sie können das Konto sa verwenden, das beim Installieren von SQL Server erstellt wurde.
Weitere Informationen zu SQL Anmeldungen finden Sie unter Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos auf Seite 37.</td></tr>
<tr><td>Benutzer- und Gruppenkonten</td><td>Wenn Sie dem Archivserver während der Installation Benutzer- und Gruppenzugriffsrechte zuweisen möchten, erstellen Sie die Benutzer und Gruppen, bevor Sie beginnen.
 Um in Enterprise PDM Domänenbenutzer verwenden zu können, erstellen Sie eine Domänengruppe auf dem Domänen-Controller, und fügen Domänenbenutzer hinzu, die sich in SolidWorks Enterprise PDM anmelden können.
• Fügen Sie die Domänengruppe während der Installation mit Hilfe des Dialogfelds Benutzer oder Gruppe suchen hinzu. Die Benutzer werden dann im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug angezeigt.
• Nach der Installation können Sie das Archivserver-Konfigurationswerkzeug ausführen, um Benutzer- und Gruppenzuordnungen hinzuzufügen oder zu ändern.</td></tr>
</table>

Durchführen der Archivserver-Installation

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem Sie den Archivserver installieren.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in Starten von Enterprise PDM Installationen auf Seite 40.
3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	Wählen Sie **Serverinstallation**.
Serverinstallation	Wählen Sie **Archivserver**, und klicken Sie auf **Weiter**.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**. Wenn die Meldung angezeigt wird, dass Ihr lokaler Sicherheitsnetzwerkzugriff auf „Nur Gäste" eingestellt ist und auf „Klassisch" geändert werden sollte, klicken Sie auf **Ja**, um diese Änderung zu übernehmen. Bei Abschluss der Installation wird der Assistent Archivserver-Konfiguration eingeblendet.

<table>
<tr><th colspan="2">Archivserver-Konfigurationsassistent</th></tr>
<tr><td>Willkommen</td><td>Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Stammverzeichnis</td><td>1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
• Übernehmen Sie den Standardspeicherort für das Archivserver-Stammverzeichnis.
• Ändern Sie diesen Speicherort, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
• Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen, um nach einem Ordner zu suchen.
• Geben Sie den Pfad ein.
 Wenn der von Ihnen angegebene Ordner nicht vorhanden ist, werden Sie gefragt, ob er erstellt werden soll.
Dem Pfad zum Stammverzeichnis wird der Name Archive zugewiesen, der verwendet wird, wenn mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung auf einem Client ein Dateitresor eingerichtet oder hinzugefügt wird.
 Sie müssen das Stammverzeichnis und seine Unterordner (z. B. Dateitresorarchive) in die täglichen Sicherungsroutinen einbeziehen.
2. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
<tr><td>Admin-Passwort</td><td>1. Geben Sie ein Passwort für den „Admin“-Benutzer ein, und bestätigen Sie dieses.
Dem „Admin“-Benutzerkonto werden uneingeschränkte Administratorrechte auf Dateitresore zugewiesen. Der „Admin“-Benutzer kann Benutzer erstellen, Workflows einrichten, Dateien löschen usw. Er ist der einzige Benutzer, der in einem neu erstellten Dateitresor vorhanden ist.
Mit dem Archivserver-Konfigurationswerkzeug können Sie das Passwort jederzeit ändern.
2. Klicken Sie auf Weiter.</td></tr>
</table>

Archivserver-Konfigurationsassistent	
SQL-Benutzeranmeldung und Passwort	1. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den SQL Benutzer ein, der mit den Dateitresordatenbanken auf dem SQL Server kommuniziert. Sie können den SQL Server Systemadministrator-Benutzer **sa** verwenden. Wenn Sie einen SQL Benutzer mit geringen Zugriffsrechten auf dem SQL Server angeben, wird diesem Benutzer „db_owner"-Zugriff auf alle neu erstellten Dateitresore zugewiesen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Sicherheit	Um die Windows Benutzerkonten zu definieren, die Zugriff auf diesen Archivserver haben sollen, wählen Sie die gewünschten Konten unter **Verfügbare Benutzer und Gruppen** aus, und klicken Sie auf den Pfeil, der auf **Administrativer Zugriff** oder **Zugriff Hinzufügen** weist. **Verfügbare Benutzer und Gruppen**: Standardmäßig werden alle im System gefundenen lokalen Benutzer und Gruppen aufgeführt. Hinzufügen von Domänenkonten zur Liste: 1. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppe suchen**. 2. Suchen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppe suchen nach zusätzlichen Benutzer- oder Gruppenkonten. Um beispielsweise eine Domänengruppe hinzuzufügen, geben Sie *Domäne\Gruppenname* ein, und klicken Sie auf **OK**. **Administrativer Zugriff**: Bietet ausreichenden Zugriff zum Erstellen neuer Dateitresore oder zum Entfernen, Anhängen oder Aktualisieren vorhandener Dateitresore auf diesem Archivserver. Geben Sie beim Erstellen eines Dateitresors den Benutzernamen und das Passwort eines diesem Abschnitt hinzugefügten Kontos ein. **Zugriff Hinzufügen**: Bietet ausreichenden Zugriff zum Verbinden mit vorhandenen Dateitresoren, die von diesem Archivserver verwaltet werden. Geben Sie beim Erstellen einer Dateitresoransicht oder beim Herstellen einer Verbindung mit einem Dateitresor den Benutzernamen und das Passwort eines diesem Abschnitt hinzugefügten Kontos ein.

<table>
<tr><th colspan="2">Archivserver-Konfigurationsassistent</th></tr>
<tr><td>Anmeldetyp</td><td>Wählen Sie eine der folgenden Authentifizierungsmethoden als Standardmethode aus, die beim Erstellen neuer Dateitresore verwendet wird, die von diesem Archivserver verwaltet werden:

Enterprise PDM Anmeldung: Enterprise PDM Benutzernamen und Passwörter werden auf dem Archivserver gespeichert. Sie werden auf einem Enterprise PDM Client mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug hinzugefügt und entfernt.

Windows Anmeldung: Synchronisiert Anmeldungen in einem Dateitresor mit den angemeldeten Windows Benutzern (Active Directory). Passwörter und Namen werden mittels standardmäßiger Windows Kontoverwaltungsverfahren definiert.

Wählen Sie im Dialogfeld Windows-Anmeldung Einstellungen unter Verfügbare Benutzer und Gruppen die gewünschten Konten aus, und fügen Sie diese dem Bereich Hinzugefügte Benutzer und Gruppen hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche mit dem Pfeil nach rechts klicken.

Hinzufügen von Domänenkonten zur Liste:
1. Klicken Sie auf Benutzer oder Gruppe suchen.
2. Suchen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppe suchen nach zusätzlichen Benutzer- oder Gruppenkonten. Um beispielsweise eine Domänengruppe hinzuzufügen, geben Sie Domäne\Gruppenname ein, und klicken Sie auf OK.

LDAP Anmeldung: Ruft Benutzerkonten mit der LDAP-Methode von einem Server ab (z. B. Novell Server). Die Benutzer sind verfügbar, wenn Benutzer mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug einem Dateitresor hinzugefügt werden. Passwörter und Benutzernamen werden auf dem LDAP-Server definiert, der die Konten verwaltet.

Definieren der Einstellungen für die Verbindung mit dem Server über LDAP:

<table><tr><td>Servername</td><td>Geben sie Namen oder IP-Adresse eines LDAP-Servers ein.</td></tr><tr><td>Port</td><td>Geben Sie den Port ein, den der LDAP-Server benutzt. Der Standard-Anschluss lautet 389.</td></tr><tr><td>Kontexte</td><td></td></tr></table></td></tr>
</table>

Archivserver-Konfigurationsassistent		
		Fügen Sie mindestens einen Kontext mit Benutzern hinzu, der im Enterprise PDM Benutzermanager aufgeführt werden soll. Die Kontextnamen müssen als unterscheidbare Namen eingegeben werden; z.B. `O-company`, `OU=department, O=company` oder `CN=Users, DC=company, DC=com`.
	Benutzerkontext	Geben Sie einen Kontext für die Benutzeranmeldung ein, die vom Archivserver zur Herstellung der Verbindung mit dem LDAP-Server verwendet wird.
	Benutzername	Geben Sie einen Benutzernamen ein, der im ausgewählten Benutzerkontext vorhanden ist. Dieser Benutzer wird vom Archivserver zum Herstellen einer Verbindung mit dem LDAP-Server verwendet.
	Passwort	Geben Sie das Passwort für den ausgewählten Benutzer ein.
Beendet	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.	

Öffnen von Anschlüssen für Client/Server-Communication

Die in Windows XP SP2, Windows Server 2008, Windows 7 und Vista integrierte Firewall ist standardmäßig aktiviert. Dadurch kann der Netzwerkzugriff auf Anwendungen, die Verbindungen über die TCP/IP-Schnittstelle erfordern, eingeschränkt werden.

Der Archivserver verwendet den TCP-Port 3030 zur Kommunikation mit den Clients. Dieser Port muss in der Firewall vollständig freigegeben sein, damit Enterprise PDM ordnungsgemäß installiert werden kann. Wenn der Port nicht offen ist, steht der Archivserver nicht zur Verfügung.

Zur Kommunikation mit Clients muss außerdem der SQL Server TCP-Port 1433 in der Firewall geöffnet sein. Bei Problemen mit einem SQL Server unter Windows XP SP2 können Sie diesen Vorgang auch zur Erstellung von Port-Ausnahmen für Port 1433 verwenden.

Öffnen von Anschlüssen auf Windows XP

Unter Windows XP SP2 verwenden Sie die Firewall-Option im Sicherheitszentrum, um Ausnahmen zu erstellen, die die erforderlichen Anschlüsse für Enterprise PDM Kommunikation öffnen.

Anschlüsse für Windows XP öffnen:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Sicherheitscenter**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Windows-Sicherheitscenter unter **Sicherheitseinstellungen verwalten für** auf **Windows-Firewall**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Windows-Firewall auf der RegisterkarteAusnahmen auf **Anschluss hinzufügen**.
4. Führen Sie im Dialogfeld Port hinzufügen folgende Schritte aus:

   a) Geben Sie unter **Name** den Namen der Ausnahme ein.

b) Definieren Sie als **Portnummer** `3030`.
c) Aktivieren Sie die Option **TCP**.
d) Klicken Sie auf **Bereich ändern**.

5. Wählen Sie im Dialogfeld Bereich ändern die Option **Nur für eigenes Netzwerk (Subnetz)**, um den Zugriff auf das Netzwerk auf Netzwerkcomputer zu beschränken. Klicken Sie zweimal auf **OK**.
6. Erstellen Sie eine weitere Ausnahme für Port 3030, indem Sie die Schritte 3 bis 5 erneut ausführen. Wählen Sie als Protokoll diesmal aber **UDP**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld Windows-Firewall die beiden neuen Port-Ausnahmen aus, um sie zu aktivieren.
8. Klicken Sie auf **OK**.

Öffnen von Anschlüssen unter Windows Server 2008, Windows Vista und Windows 7

Unter Windows Server 2008, Windows Vista und Windows 7 verwenden Sie Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit, um die Anschlüsse zu öffnen, die für die Kommunikation mit Clients erforderlich sind.

Sie erstellen Anschlussregeln, die TCP- und UPD-Anschlüsse 3030 und 1433 für eingehenden und ausgehenden Enterprise PDM Verkehr aktivieren.

Öffnen der Anschlüsse:

1. Klicken Sie im Windows **Start**-Menü auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf der Seite Einstellungen des Computers anpassen auf **System und Sicherheit**.
3. Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Windows-Firewall**.
4. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Erweiterte Einstellungen**.
5. Klicken Sie im rechten Fensterbereich unter **Firewallregeln anzeigen und erstellen** auf **Eingehende Regeln**.
6. Klicken Sie im ganz rechten Fensterbereich unter **Aktionen, Eingehende Regeln**auf **Neue Regel**.
7. Wählen Sie im Assistenten für neue eingehende Regel auf dem Bildschirm Regeltyp im rechten Fensterbereich **Anschluss**, und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Im rechten Fensterbereich des Bildschirms Protokoll und Ports:
   a) Aktivieren Sie die Option **TCP**.
   b) Wählen Sie **Bestimmte lokale Ports**, und geben Sie `3030` ein.
   c) Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wählen Sie im rechten Fensterbereich auf dem Bildschirm Aktion **Verbindung zulassen**, und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Deaktivieren Sie im rechten Fensterbereich auf dem Bildschirm Profil **Öffentlicht**, und klicken Sie auf **Weiter**.
11. Geben Sie auf dem Bildschirm Name als **Namen** den Ausnahmenamen ein - z.B. `Enable TCP port 3030 for inbound Enterprise PDM traffic`, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.
    Der Assistent wird geschlossen, und die Regel wird zur Liste der Eingangsregeln hinzugefügt. Diese ist standardmäßig aktiviert.
12. Wiederholen Sie die Schritte 6 bis 11, um eine Eingangsregel ür den UDP-Anschluss 3030 und Eingangsregeln für TCP- und UDP-Anschluss 1433 zu erstellen.

13. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Ausgehende Regeln**.
14. Wiederholen Sie die Schritte 6 und 11vier weitere Male, um ausgehende Regeln für die TCP- und UDP-Anschlüsse 3030 und 1433 zu erstellen.
15. Klicken Sie auf **Datei** > **Beenden**, um das Fenster Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit.
16. Schließen Sie die Systemsteuerung.

Ausführen des Archivservers unter Windows XP SP2 und Windows Vista

Die in Windows XP SP2 und Vista integrierte Firewall ist standardmäßig aktiviert. Dadurch kann der Netzwerkzugriff auf Anwendungen, die Verbindungen über die TCP/IP-Schnittstelle erfordern, eingeschränkt werden.

Der Archivserver verwendet den TCP-Port 3030 zur Kommunikation mit den Clients. Dieser Port muss in der Windows XP SP2 Firewall vollständig freigegeben sein, damit Enterprise PDM ordnungsgemäß installiert werden kann. Wenn der Port nicht offen ist, steht der Archivserver nicht zur Verfügung.

Zur Kommunikation mit Clients muss außerdem der SQL Server TCP-Port 1433 in der Firewall geöffnet sein. Bei Problemen mit einem SQL Server unter Windows XP SP2 können Sie diesen Vorgang auch zur Erstellung von Port-Ausnahmen für Port 1433 verwenden.

Nachfolgend wird das Verfahren für die Einrichtung der Firewall für Windows XP SP2 beschrieben. Unter Vista ist der Vorgang ähnlich.

Einrichten der Firewall für den Archivserver:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Sicherheitscenter**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Windows-Sicherheitscenter unter **Sicherheitseinstellungen verwalten für** auf **Windows-Firewall**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Windows-Firewall auf der Registerkarte Ausnahmen auf **Anschluss hinzufügen**.
4. Führen Sie im Dialogfeld Anschluss hinzufügen folgende Schritte aus:
   a) Geben Sie unter **Name** den Namen der Ausnahme ein.
   b) Definieren Sie als **Portnummer** `3030`.
   c) Aktivieren Sie die Option **TCP**.
   d) Klicken Sie auf **Bereich ändern**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Bereich ändern die Option **Nur für eigenes Netzwerk (Subnetz)**, um den Zugriff auf das Netzwerk auf Netzwerkcomputer zu beschränken. Klicken Sie zweimal auf **OK**.
6. Erstellen Sie eine weitere Ausnahme für Port 3030, indem Sie die Schritte 3 bis 5 erneut ausführen. Wählen Sie als Protokoll diesmal aber **UDP**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld Windows-Firewall die beiden neuen Port-Ausnahmen aus, um sie zu aktivieren.
8. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen von Archivservern in einer WAN-Umgebung

SolidWorks Enterprise PDM Clients sind normalerweise so eingerichtet, dass sie über die Server-Systemnamen mit dem Archivserver und SQL Server kommunizieren. Diese Systemnamen sind in IP-Adressen aufgelöst.

Wenn die Suche nach diesem Namen fehlschlägt oder langsam ist, kann dies zu folgenden Problemen führen:

- Die Clients können keine Server finden. Dieses Problem tritt häufig bei Verwendung von Subnetzen oder WAN-Konfigurationen auf.
- Die Gesamtleistung bei Verwendung von Enterprise PDM Funktionen wie Anmelden, Durchsuchen oder Hinzufügen von Dateien ist reduziert, die Vorgänge werden verlangsamt.
- Die Replikation zwischen den Servern schlägt fehl.

Verifizieren, dass der Server-Name gelöst werden kann

Um eine optimale Leistung zu gewährleisten, müssen Sie sicherstellen, dass die DNS-Serverkonfiguration so eingerichtet ist, dass Namen korrekt und effizient aufgelöst werden.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, indem Sie auf **Start** > **Ausführen** > **CMD** klicken.
2. Geben Sie `Ping` *`Server_Name`* ein.
   Wenn der Server über den Namen aufgerufen werden kann, wird eine Antwort mit der IP-Adresse des Servers angezeigt. Beispiel:

   ```
   PING SRV-DEV-15 Reply from 192.168.1.71: bytes=32 time<1ms TTL=128
   ```

3. Überprüfen Sie, ob die richtige IP-Adresse zurückgegeben wird.
   Falls DNS die falsche IP-Adresse zurückgibt, antwortet nicht der gewünschte Server, sondern ein anderes System.

   Wenn der Servername nicht aufgelöst werden kann, ist die DNS-Serverkonfiguration nicht richtig konfiguriert. Beispiel:

   ```
   PING SRV-DEV-15 Ping-Anforderung konnte Host SRV-DEV-15 nicht finden.
   Überprüfen Sie den Namen und versuchen Sie es erneut.
   ```

Konfigurieren der Hosts-Datei zum Lösen des Server-Namens

Wenn die DNS-Server nicht konfiguriert werden können oder die Leistung noch immer zu wünschen übrig lässt, aktualisieren Sie die Hosts-Datei des Client mit dem korrekten Servernamen und der IP-Adresse. Dadurch sorgen Sie dafür, dass die Serveradresse direkt von der Hosts-Datei abgefragt wird. Das Warten auf die DNS-Namensauflösung entfällt.

Konfigurieren der Hosts-Datei zur Auflösung des Servernamens:

1. Suchen Sie die `Hosts`-Datei auf dem Enterprise PDM Client.
   Der Standard-Speicherort ist:

   `C:\Windows\System32\Drivers\Etc\`

2. Öffnen Sie die Datei in einem Text-Editor (z.B.Editor).
3. Fügen Sie eine neue Zeile hinzu, und geben Sie die IP-Adresse des Servers gefolgt vom Servernamen ein.
   Beispiel:

   ```
   192.168.1.71 SRV-DEV-15
   ```

4. Wiederholen Sie Schritt 3 ggf. für weitere Server, die von Enterprise PDM verwendet werden.
5. Speichern und schließen Sie die Hosts-Datei.

Installation des SolidWorks Enterprise PDM Web-Servers

Der SolidWorks Enterprise PDM Webserver bietet den Benutzern von jedem System mit Windows Internet Explorer über das Internet oder ein Intranet Echtzeitzugriff auf einen oder mehrere Dateitresore.

Informationen zur Installation und Verwendung von Webserver und Client finden Sie im Handbuch *SolidWorks Enterprise PDM Web Server Guide*, das sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD im Verzeichnis `\Support\Guides\` befindet.

Installation des SolidWorks Enterprise PDM Clients

Ein System kann nur dann mit einem Enterprise PDM Dateitresor verwendet werden, wenn der Enterprise PDM Client darauf installiert ist.

Die folgenden Enterprise PDM Client-Typen stehen zur Verfügung:

SolidWorks Enterprise PDM Editor	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von zahlreichen CAD-Formaten wie SolidWorks, AutoCAD, Inventor, SolidEdge und Pro/ENGINEER. Sollte auf allen mit CAD-Dateien arbeitenden Systemen verwendet werden.
SolidWorks Enterprise PDM Contributor	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. CAD-Zusatzanwendungen werden bei diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt.
SolidWorks Enterprise PDM Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren). CAD-Zusatzanwendungen werden bei diesem Client-Typ nicht unterstützt.

Sie können Clients wie folgt installieren:

- Über den Installationsassistenten auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD. Details finden Sie unter Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten auf Seite 56.
- Durch Erstellung eines Administrator-Installationsabbilds zum Installieren mehrerer Lizenzen. Details finden Sie unter Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds auf Seite 58.

Vor der Installation von Clients

- Bestimmen Sie den Client-Typ, den Sie gemäß Ihres Lizenzvertrags verwenden dürfen.

  Der variable Lizenzmanager in Enterprise PDM verhindert die Anmeldung in einem Dateitresor, wenn der falsche Client-Typ installiert wurde.
- Wenn Sie den Enterprise PDM Editor Client installieren, können Sie auch CAD-Zusatzanwendungen installieren.

  Mit Zusatzanwendungen werden Versionsverwaltungsfunktionen wie Auschecken, Einchecken und Abrufen in Menüs und Symbolleisten innerhalb Ihrer CAD-Software verfügbar. Zusatzanwendungen sind optional und haben keinen Einfluss darauf, welche

Dateiformate von Enterprise PDM im Windows Explorer oder in den Dialogfeldern zum Öffnen und Speichern von Dateien verwaltet werden können.

Es gelten die folgenden produktspezifischen Voraussetzungen:

SolidWorks	Sie können SolidWorks Dateien verwalten, ohne dass SolidWorks installiert sein muss. Für die Vorschau der Dateien wird die Installation des eDrawings Viewers empfohlen. eDrawings wird normalerweise automatisch zusammen mit dem Client installiert.
Autodesk Inventor	Um die Verwaltung von Inventor Dateien (Hinzufügen, Auschecken, Einchecken, Vorschau usw.) zu ermöglichen, muss auf dem Client-System entweder die vollständige Autodesk Inventor Anwendung oder die Inventor Design Assistant Software installiert sein. Für eine Vorschau von Inventor Dateien sollte Inventor View installiert sein.
Autodesk AutoCAD	AutoCAD muss zur Verwaltung von DWG/DXF-Dateien nicht installiert sein. Für eine Vorschau von DWG-Dateien wird die Installation von eDrawings oder DWG True View, für eine Vorschau von DWF-Dateien die Installation von DWF Viewer empfohlen.
Solid Edge	Enterprise PDM erfordert die vollständige Installation der Solid Edge Anwendung, damit Solid Edge Dateien verwaltet und in einer Vorschau angezeigt werden können.
Pro/ENGINEER	Enterprise PDM erfordert die vollständige Installation der Pro/ENGINEER Anwendung, damit Pro/ENGINEER Dateien verwaltet und in einer Vorschau angezeigt werden können.

Melden Sie sich für weitere Informationen im Kundenportal an und lesen Sie in der Knowledge Base die Lösung S-029120.

Diese Voraussetzungen gelten für Installationen, die von der SolidWorks Enterprise PDM DVD oder einem Administrator-Installationsabbild durchgeführt werden.

Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten am Client-Computer an.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in Starten von Enterprise PDM Installationen auf Seite 40.
3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	Um den Client ohne Artikel-Explorer zu installieren, wählen Sie **Client-Installation** und klicken auf **Weiter**. Um den Artikel-Explorer in Ihre Installation einzuschließen: 1. Wählen Sie **Benutzerdefiniert**. 2. Klicken Sie auf dem Bildschirm Spezielle Installation unter **Client** auf **Artikel-Explorer** und wählen Sie **Diese Funktion wird auf der lokalen Festplatte installiert**. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Produkttyp wählen	1. Wählen Sie entsprechend Ihrer Lizenz den zu installierenden Client-Typ aus: • **SolidWorks Enterprise PDM Editor** • **SolidWorks Enterprise PDM Contributor** • **SolidWorks Enterprise PDM Viewer** 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Addins auswählen	1. Wenn es sich bei dem Produkttyp um **SolidWorks Enterprise PDM Editor** handelt, können Sie wahlweise die zu installierenden CAD-Software-Zusatzanwendungen auswählen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Aktivieren der Protokollierung zum Beheben von Installationsproblemen

Ein Installationsprotokoll ist beim Beheben von Installationsproblemen hilfreich.

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Wechseln Sie zum entsprechenden Installationsordner auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD:
   - Für 32-Bit-Systeme: **Setup**
   - Für 64-Bit-Systeme: **Setup64**
3. Geben Sie zum Start einer protokollierten Installation den entsprechenden Befehl ein.
   - Für 32-Bit-Systeme:

     ```
     MSIEXEC /i EnterprisePDM.msi /L*v C:\LOGFILE.TXT
     ```

- Für 64-Bit-Systeme:
  ```
  MSIEXEC /i EnterprisePDM.msi /L*v C:\LOGFILE.TXT
  ```

Es wird ein Installationsprotokoll mit Informationen zur Installation erstellt.

Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds

Mit Hilfe eines Administrator-Installationsabbilds können Sie die Client-Installation und -Aktualisierung auf mehreren Client-Systemen steuern.

Je nach Typ der Client-Lizenz bzw. des Betriebssystems (64-Bit oder 32-Bit) müssen Sie separate Abbilder erstellen und bereitstellen.

Der Installationsassistent erstellt ein Installationspaket (`EnterprisePDM.msi` und die erforderlichen Dateien), das Sie über Microsoft Active Directory oder mit einer anderen Methode verteilen können.

Erstellen eines Administrator-Installationsabbilds:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Ausführen**.
2. Navigieren Sie zum Speicherort von `setup.exe` auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD (oder geben Sie diesen ein), und fügen Sie die Befehlszeilenoption `/a` hinzu.

   Beispiel:

Betriebssystem	Befehl
32-Bit	`E:\Setup\setup.exe /a`
64-Bit	`E:\Setup64\setup.exe /a`

3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Erstellen Sie das Administrator-Installationsabbild wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Installationssprache auswählen (Choose Setup Language)	Wählen Sie die Sprache für den Installationsassistenten aus, und klicken Sie auf **OK**.
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzvertrag	Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
Standardsprache auswählen	Wählen Sie die Sprache für die Clients aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
Artikelunterstützung	• Um Clients, die von einem Administrator-Installationsabbild installieren, Zugriff auf den Artikel-Explorer zu geben, wählen Sie **Artikel-Explorer** und klicken dann auf **Weiter**. • Um den Zugriff auf den Artikel-Explorer zu verhindern, klicken Sie auf **Weiter**.
Produkttyp wählen	1. Wählen Sie entsprechend der Lizenz den Client-Typ aus, für den ein Administrator-Installationsabbild erstellt werden soll: • Enterprise PDM Editor • Enterprise PDM Contributor • Enterprise PDM Viewer 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Addins auswählen	1. (Optional) Wenn es sich bei dem Produkttyp um Enterprise PDM Editor handelt, können Sie die zu installierenden CAD-Software-Zusatzanwendungen auswählen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Netzwerkpfad	Geben Sie einen Ort ein, an dem das Enterprise PDM Client-Abbild erstellt werden soll. Wenn Sie beabsichtigen, dieses Abbild zu verteilen, legen Sie es auf einer Netzwerkressource ab, die allen Client-Systemen zur Verfügung steht.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Bereitstellung von Clients mittels Windows Active Directory

Mit Hilfe der Gruppenrichtlinienfunktionen von Windows Active Directory können Sie Enterprise PDM Clients in verschiedenen Bereichen einer Organisation zentral bereitstellen, installieren und verwalten. Sie können darüberhinaus routinemäßige Wartungsaufgaben ausführen (z. B. Aktualiseren, Installieren von Patches oder Entfernen von Clients von einem zentralen Ort), ohne sich dazu an die einzelnen Workstations begeben zu müssen.

Sie müssen auch die SQL-DMO-Komponenten von SQL Server auf allen Clients bereitstellen, wenn Sie die Clients über ein Administrator-Installationsabbild verteilen.



Nur der Enterprise PDM Client kann mit dieser Methode bereitgestellt werden. Installieren Sie den Archiv- und den Datenbankserver mit der standardmäßigen Installationsmethode.

Hinweise zur Bereitstellung über Active Directory:

- Da Enterprise PDM auf Computerebene installiert wird, sollte das Bereitstellungspaket für alle zur Bereitstellung vorgesehenen Systeme verfügbar, d. h. mit ausreichenden Zugriffsrechten freigegeben sein, bevor sich Benutzer anmelden.
- Zur Bereitstellung von Enterprise PDM auf nicht in englischer Sprache angezeigten Betriebssystemen aktivieren Sie die Option **Sprache beim Bereitstellen dieses Pakets ignorieren** in den erweiterten Einstellungen für das Bereitstellungspaket.
- Nach der Bereitstellung können Sie den Clients wie folgt Dateitresoransichten hinzufügen:
  - Mit einer Richtlinie

    Details finden Sie unter Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory auf Seite 73.
  - Über ein Ansichtsinstallations-Skript

    Details finden Sie unter Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung auf Seite 72.

Bereitstellen eines Client-Administrator-Installationsabbilds mit Windows 2003 Server Active Directory:

1. Erstellen Sie ein Administratorabbild (`EnterprisePDM.msi`) in einem Netzwerkverzeichnis, auf das alle Systeme, auf denen Enterprise PDM bereitgestellt werden soll, über einen UNC-Pfad zugreifen können.

   Details finden Sie unter Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds auf Seite 58.
2. Klicken Sie im Windows **Start**-Menü auf **Alle Programme** > **Verwaltung** > **Active Directory-Benutzer und -Computer**.
3. Erstellen Sie eine neue Sicherheitsgruppe, oder verwenden Sie eine vorhandene Sicherheitsgruppe.

   Erstellen einer Sicherheitsgruppe:

   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Benutzer**, und wählen Sie **Neu** > **Gruppe** aus dem Kontextmenü.
   b) Geben Sie im Dialogfeld Neues Objekt - Gruppe einen **Gruppennamen** ein.
   c) Wählen Sie unter **Gruppentyp** die Option **Sicherheit** aus, und klicken Sie auf **OK**.
4. Fügen Sie die Computer dort hinzu, wo Enterprise PDM bereit gestellt werden sollte.

   Hinzufügen von Domänencomputern zur Sicherheitsgruppe:

a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sicherheitsgruppe, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
b) Klicken Sie auf der Registerkarte Mitglieder auf **Hinzufügen**, und fügen Sie dann die Computer hinzu.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obersten Domänencontainer (bzw. eine beliebige Organisationseinheit, die den Zielcomputer enthält), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
6. Erstellen eines neuen Richtlinienobjekts:
   a) Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Containers auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **Neu**.
   b) Benennen Sie das Richtlinienobjekt, und klicken Sie auf **OK**.
7. Wählen Sie das neue Richtlinienobjekt aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
8. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Richtlinienobjekts auf der Registerkarte Sicherheit auf **Hinzufügen**, um die Sicherheitsgruppe hinzuzufügen, welche die (in Schritt 3 erstellten) Computer enthält.
9. Wählen Sie die Sicherheitsgruppe aus. Um der Gruppe die Richtlinie zuzuweisen, klicken Sie unter **Berechtigungen** bei **Gruppenrichtlinie übernehmen** auf **Zulassen**.

   Wenn Sie die Richtlinie nicht für andere Domänengruppen festlegen möchten, wählen Sie jede Gruppe aus, und deaktivieren Sie **Zulassen** bei **Gruppenrichtlinie übernehmen**.
10. Klicken Sie auf **OK**.
11. Wählen Sie erneut das neue Gruppenrichtlinienobjekt aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
12. Klappen Sie im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor die Optionen **Computerkonfiguration** > **Softwareeinstellungen** > **Softwareinstallation** auf.
13. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Neu** > **Paket** aus dem Kontextmenü.
14. Navigieren Sie zur Datei `EnterprisePDM.msi` in dem Verzeichnis, in dem Sie das Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbild erstellt haben.

    
    Sie sollten über die **Netzwerkumgebung** nach diesem Verzeichnis suchen, damit die richtige Verwendung des UNC-Pfads sichergestellt ist. Verwenden Sie kein zugeordnetes Laufwerk.

15. Klicken Sie auf **Öffnen**.
16. Aktivieren Sie im Dialogfeld Software bereitstellen die Option **Zugewiesen**, und klicken Sie auf **OK**.

Das Client-Abbild ist zur Bereitstellung bereit und wird beim nächsten Systemstart auf den Computern in der Sicherheitsgruppe installiert.

Verteilen von SQL Server SQL-DMO-Komponenten

Sie müssen SQL-DMO Client-Komponenten, Microsoft XML Core Services (MSXML) 6.0, und .Net Framework 3.0 auf alle Clients verteilen oder manuell installieren, wenn Sie die Clients über ein Administrator-Installationsabbild installieren.

Informationen über die Verteilung von MSXML und .Net Framework finden Sie unter http://msdn.microsoft.com/en-us/library/cc160717.aspx.

Um die SQL-DMO Komponenten mit Active Directory bereitzustellen, gehen Sie genauso vor wie bei der Bereitstellung des Enterprise PDM Administrator-Client-Installationsabbilds. D.h. kopieren Sie `SQLServer2005_BC.msi` in ein freigegebenes Netzwerkverzeichnis, das über einen UNC-Pfad von allen Systemen aus aufgerufen werden kann und auf dem das Paket bereitgestellt werden soll. Beziehen Sie dann die `.msi`-Datei (mit UNC-Pfad) in ein Software-Installationspaket ein.

Manuelles Bereitstellen der SQL-DMO Client-Komponenten von SQL Server:

1. Installieren Sie Windows Installer 3.1 von der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter

   `\Setup\ISSetupPrerequisites\{6BDA23CF-2B09-49F6-A0FA-37C3ED3B9B93}`
   `\WindowsInstaller-KB893803-v2-x86.exe`

   
   Windows Installer 3.1 wird normalerweise automatisch installiert, wenn die Windows Update-Funktion verwendet wird. Wenn Windows auf Clients automatisch aktualisiert wird, muss der Installer nicht installiert werden.

2. Installieren Sie die SQL Server 2005 SQL-DMO-Komponenten von der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter:

   `\Setup\ISSetupPrerequisites\{2A2B0450-D83A-4779-B083-FC7E50A1BB86}`
   `\SQLServer2005_BC.msi`

Aktivieren der Protokollierung beim Bereitstellen von Enterprise PDM

Zur Behebung von Installationsproblemen, die bei der Bereitstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds über Active Directory auftreten, sollten Sie die Protokollierung der Installation aktivieren. Dies erfolgt über eine Gruppenrichtlinie.

1. Suchen Sie auf dem Active Directory Server nach der Organisationseinheit, der das Bereitstellungspaket zugewiesen ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf OU, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **New**, um ein neues Gruppenrichtlinienobjekt hinzuzufügen. Benennen Sie die Richtlinie (z. B. `Protokollierung`), und klicken Sie auf **OK**.
4. Wählen Sie die neue Richtlinie (oder eine vorhandene Bereitstellungsrichtlinie) aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Klappen Sie im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor die Optionen **Computerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **Windows-Komponenten** > **Windows Installer** auf.
6. Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Einstellung **Protokollierung**.
7. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Richtlinienobjekts folgende Schritte aus:
   a) Aktivieren Sie die Richtlinie.
   b) Geben Sie im Textfeld **Protokollierung** die vollständigen Protokollierungsargumente ein:

   ```
   iwearucmpvo
   ```

   c) Klicken Sie auf **OK**.

8. Stellen Sie, falls Sie ein neues Gruppenrichtlinienobjekt erstellt haben, auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie sicher, dass die neue Richtlinie ganz oben in der Liste angezeigt wird.

Wenn Sie Enterprise PDM bereitstellen, wird im Ordner `Temp` unter dem Windows Systemordner ein Installationsprotokoll mit der Erweiterung `.msi` erstellt.

Skripterstellung für stille Installationen von Enterprise PDM

Sie können ein Skript für die Client-Installation von einem Administrator-Installationsabbild erstellen (z. B. um die Installation von einer `.bat`-Datei aus auszuführen).

Wenn Sie Clients anhand eines Administrator-Installationsabbilds installieren, müssen Sie auch die SQL 2005 Server SQL-DMO Komponenten installieren. Details finden Sie unter Erstellung eines Skripts für eine stille Installation von SQL-DMO 2005-Komponenten auf Seite 37.

Erstellen eines Skripts für eine stille Installation:

1. Erstellen Sie ein Administrator-Installationsabbild für den Client-Typ, den Sie installieren, um das Installationspaket `EnterprisePDM.msi` zu erstellen, das in den folgenden Befehlen verwendet wird.

   Details finden Sie unter Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds auf Seite 58.

2. Aktualisieren Sie Ihr Installationsskript mit einem der folgenden Befehle, um eine stille Installation zu starten:

   - Stille Installation mit Fortschrittsanzeige

   ```
   Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb
   ```

   - Stille Installation ohne Fortschrittsanzeige

   ```
   Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb
   ```

   - Stille Installation mit Fortschrittsanzeige und automatischem Neustart (falls erforderlich)

   ```
   Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb-
   ```

   - Stille Installation ohne Neustartaufforderung

   ```
   Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb REBOOTYESNO=NO REBOOT=REALLYSUPPRESS
   ```

   Wenn Sie eine ältere Installation mit dieser Option aktualisieren, müssen Sie am Ende der Installation einen Neustart durchführen, um alle ersetzten Dateien, die verwendet werden, neu zu laden.

   - Stille Installation mit Fortschrittsanzeige und ohne automatische Installation von eDrawings

   ```
   Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb REMOVE=eDrawings
   ```



Wenn Sie die Option `REMOVE=eDrawings` auslassen, wird der eDrawings Viewer automatisch einbezogen, wenn die Installation von einem Administrator-Installationsabbild aus erfolgt.

Optionen für eine stille Installation

Option	Beschreibung
`/qn`	Keine Benutzeroberfläche
`/qb`	Einfache Benutzeroberfläche
`/qr`	Reduzierte Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qf`	Vollständige Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qn+`	Keine Benutzeroberfläche; am Ende der Installation wird jedoch ein modales Dialogfeld angezeigt
`/qb+`	Einfache Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qb-`	Einfache Benutzeroberfläche ohne modale Dialogfelder
REMOVE=[*string*]	Schließt eine bestimmte Funktion von der Installation aus

5 Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten

In Enterprise PDM Dateitresoransichten werden die von Enterprise PDM verwalteten Dateien und Informationen gespeichert.

Um einem Dateitresor eine Datei hinzuzufügen, legen Sie diese in einer lokalen Dateitresoransicht ab. Dabei handelt es sich um einen Arbeitsordner, in dem alle zwischenzeitlichen Dateiänderungen vorgenommen werden.

Die Dateitresoransicht ist direkt verbunden mit:

- dem Archivserver, der die physischen Dateien in einem Dateitresorarchiv speichert
- der Dateitresordatenbank, die Informationen zu Dateien und Aktivitäten im Dateitresor speichert

Sie können auf Dateien und Informationen in einem Dateitresor nur von einem System zugreifen, auf dem der Enterprise PDM Client installiert ist und Sie sich als Benutzer mit ausreichenden Zugriffsrechten angemeldet haben.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Erstellen des Dateitresors

Mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug können Sie den Dateitresor auf dem Archivserver erstellen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zur Erstellung eines neuen Dateitresors im Handbuch *SolidWorks Enterprise PDM Administration Guide*, das sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD im Verzeichnis `\Support\Guides\`*`lang`* befindet.

Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung

Benutzer, die Dateien verwalten, müssen über eine auf jedem Client erstellte lokale Dateitresoransicht (Arbeitsordner) eine Verbindung zu einem Dateitresor aufbauen.

Die Dateitresoransicht kann nur eingerichtet werden, wenn der Enterprise PDM Client installiert ist.


Sie können auch eine lokale Dateitresoransicht mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zur Erstellung einer lokalen Dateitresoransicht im Handbuch *SolidWorks Enterprise PDM Administration Guide*.

Erstellen einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung:

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Ansichtseinrichtung**.
2. Erstellen Sie die Dateitresoransicht wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Archivserver auswählen	Die im Netzwerk verfügbaren Archivserver sind aufgelistet. 1. Wenn der gewünschte Archivserver aufgeführt ist, wählen Sie ihn aus. 2. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der gewünschte Archivserver nicht angezeigt wird: a. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. b. Geben Sie im Dialogfeld Servermanuell hinzufügen den Systemnamen ein, und klicken Sie auf **OK**. Wenn Ihr Konto nicht über ausreichende Zugriffsrechte verfügt, wird ein Anmelde-Dialogfeld eingeblendet. Melden Sie sich mit einem Benutzerkonto mit Zugriffsrechten auf Dateitresoren auf dem Archivserver an. c. Wählen Sie den neuen Archivserver aus. 3. Um eine Verbindung mit anderen Archivservern mit Dateitresoren herzustellen, wählen Sie diese aus. 4. Klicken Sie auf **Weiter**.
Tresor(e) auswählen	Alle Dateitresore auf den ausgewählten Archivservern sind in einer Liste aufgeführt. 1. Wählen Sie die Tresore aus, für die Sie eine lokale Dateitresoransicht erstellen möchten. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

<table>
<tr><th>Bildschirm</th><th>Aktion</th></tr>
<tr><td>Verwendungsort auswählen</td><td>
1. Wählen Sie aus, wo die Dateitresoransicht erstellt werden soll.

Sie können die Ansicht in einem beliebigen Verzeichnis erstellen. Eine freigegebene Ansicht, die für alle Profile auf dem System verfügbar ist, muss jedoch im Stammverzeichnis der lokalen Festplatte erstellt werden, damit sie problemlos aufgerufen werden kann.

2. Wählen Sie den Ansichtstyp aus, der erstellt werden soll:

Nur für mich: Die lokale Ansicht ist nur für das Windows Profil verfügbar, das derzeit im System angemeldet ist. Verwenden Sie diese Option, wenn mehrere Benutzer das gleiche System verwenden, z. B. in einem Terminal-Server oder in einer Citrix-Umgebung. Legen Sie die lokale Dateitresoransicht in einem Benutzerordner ab, auf den das aktuell angemeldete Profil zugreifen kann.

Details finden Sie unter Verwenden von Enterprise PDM auf einem Terminal-Server auf Seite 71.

Für alle Benutzer dieses Computers: Die lokale Ansicht ist für alle Windows Profile auf diesem System verfügbar (bevorzugte Option). Der aktuell angemeldete Benutzer muss zur Verwendung dieser Option lokale Administratorrechte besitzen, weil sie die Aktualisierung der lokalen Systemregistrierung voraussetzt.

Details finden Sie unter Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen auf Seite 70.

3. Klicken Sie auf Weiter.
</td></tr>
<tr><td>Aktionen prüfen</td><td>Klicken Sie auf Fertig stellen.</td></tr>
<tr><td>Beendet</td><td>Klicken Sie auf Schließen.</td></tr>
</table>

Aktivieren der Broadcast-Funktion mit Windows Firewalls

Wenn Sie Enterprise PDM auf einem Windows XP SP2 Arbeitsplatz ausführen, wo die Windows Firewall aktiviert ist, müssen Sie die Broadcast-Funktion aktivieren, um die Archivserver aufzulisten, wenn Benutzer Dateitresoransichten mit Ansichtseinrichtung erstellen.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass Enterprise PDM eine Broadcast-Methode verwendet, um eine Liste aller verfügbaren Archivserver im Netzwerk abzurufen. Dieser Broadcast wird von einem dynamischen Port auf dem Client an den Standard-Port 3030 auf dem Serversystem gesendet. Standardmäßig sieht die Windows Firewall nur einen Zeitraum von drei Sekunden vor, in dem die Broadcast-Ergebnisse vom Server an den dynamischen

Client-Port zurückgesendet werden können. Danach wird die Broadcast-Antwort von der Firewall gestoppt.

Die Broadcast-Funktion des Achivservers kann nur dann ordnungsgemäß auf einem Windows XP Client mit Windows Firewall ausgeführt werden, wenn Sie zulassen, dass die Anwendungen den Broadcast durch die Firewall anfordern. Für Enterprise PDM sind dies der Assistent für die Ansichtseinrichtung (`ViewSetup.exe`) und das Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug (`ConisioAdmin.exe`).

Eine ausführliche Beschreibung dieses Themas finden Sie in der Microsoft Knowledge Base in folgendem Artikel:

http://support.microsoft.com/?kbid=885345

Aktivieren der Broadcast-Funktion unter Windows XP SP2
Wenn Sie Enterprise PDM auf einem Windows XP SP2 Arbeitsplatz ausführen, auf dem die Windows Firewall aktiviert ist, fügen Sie, um die Broadcast-Funktion zu aktivieren, die Anwendungen, für die Broadcast erforderlich ist, zu Ausnahmenliste der Firewall hinzu.

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Sicherheitscenter**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Windows-Sicherheitscenter unter **Sicherheitseinstellungen verwalten für** auf **Windows-Firewall**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Windows-Firewall auf der Registerkarte Ausnahmen auf **Programm**.
4. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um `ViewSetup.exe` zu suchen (befindet sich standardmäßig im Pfad `\Programme\SolidWorks Enterprise PDM\`), und klicken Sie anschließend auf **Öffnen**.
5. Wiederholen Sie Schritt 4, um `ConisioAdmin.exe` hinzuzufügen, das in der Liste **Programme** als **Administration** angezeigt wird.
6. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld Windows-Firewall zu schließen.
7. Schließen Sie das Windows-Sicherheitscenter.

Aktivieren der Broadcast-Funktion unter Windows Server 2008, Windows 7 und Vista
Wenn Sie Enterprise PDM auf Windows Server 2008, Windows 7 oder Windows Vista ausführen, fügen Sie die, um die Broadcast-Funktion zu aktivieren, die Anwendungen zur Liste der erlaubten Programme hinzu.

1. Klicken Sie im Windows **Start**-Menü auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf der Seite Einstellungen des Computers anpassen auf **System und Sicherheit**.
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich unter **Windows-Firewall**, click **Programm über die Windows-Firewall kommunizieren lassen**.
4. Klicken Sie auf dem Bildschirm Kommunikation von Programmen durch die Windows-Firewall zulassen unter der Liste der zugelassenen Programme auf **Anderes Programm zulassen**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld Programm hinzufügen auf **Durchsuchen**, um nach `ViewSetup.exe` zu suchen (befindet sich standardmäßig in `\Programme\SolidWorks Enterprise PDM\`), und klicken Sie anschließend auf **Öffnen**.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   Das Dialogfeld wird geschlossen, und das Programm wird zur Liste der zugelassenen Programme und Komponenten hinzugefügt.

7. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 6, und fügen Sie `ConisioAdmin.exe` hinzu, das als **Verwalgung** aufgelistet wird.
8. Klicken Sie auf **OK**, um den Bildschirm Kommunikation von Programmen durch die Windows-Firewall zulassen zu schließen.
9. Schließen Sie die Systemsteuerung.

Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen

Eine freigegebene Dateitresoransicht wird von einem Benutzer mit lokalen Windows Administratorrechten erstellt. Die lokale Administratorgruppe erhält standardmäßig uneingeschränkte Dateiberechtigungen, die sich auf alle in dieser Ansicht erstellte (oder im Cache-Speicher abgelegte) Dateien beziehen.

Auf vielen Systemen haben die lokalen Benutzer- oder Hauptbenutzergruppen nur eingeschränkte Dateizugriffsrechte auf Ordner in Windows. Wenn ein Benutzer mit lokalen Administratorrechten eine Datei in der freigegebenen Tresoransicht im Cache-Speicher ablegt, besitzen andere Windows Benutzerprofile, die nur über Benutzer- oder Hauptbenutzerzugriffsrechte verfügen, möglicherweise keine ausreichenden Berechtigungen, um uneingeschränkt auf die Datei zugreifen oder beim Auschecken der Datei deren schreibgeschützten Status ändern zu können.

Wenn Sie beabsichtigen, eine freigegebene Dateitresoransicht zusammen mit Windows Benutzer- oder Hauptbenutzerprofilen zu verwenden, sollten Sie Ordnerzugriffsrechte für diese Gruppen definieren.

Ändern von Zugriffsberechtigungen für eine freigegebene Ansicht mit dem Dialogfeld "Eigenschaften"

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten im System an.
2. Navigieren Sie in Windows Explorer zum Dateitresoransichtsordner, und wählen Sie diesen aus.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dateitresoransichtsordner, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Dateitresoransicht auf die Registerkarte Sicherheit.
5. Wählen Sie unter **Gruppen- oder Benutzernamen** die Windows Profilgruppen aus, welche die freigegebene Dateitresoransicht verwenden werden, und stellen Sie sicher, dass alle Zugriffsrechte aktiviert sind (**Vollzugriff**).
6. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern von Zugriffsberechtigungen für eine freigegebene Ansicht mit der Eingabeaufforderung

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten im System an.
2. Zeigen Sie eine Eingabeaufforderung an, und öffnen Sie den übergeordneten Ordner, der die Dateitresoransicht enthält (normalerweise `C:\`).
3. Verwenden Sie den Befehl `cacls`, um den Benutzer- und Hauptbenutzergruppen einen ausreichenden Zugriff zu gewähren.

```
CACLS “Tresoransichtsname” /E /G “Gruppen-_oder_Benutzername”:F
```

Um beispielsweise einer lokalen Benutzergruppe einen ausreichenden Zugriff zu gewähren, geben Sie Folgendes ein:

```
CACLS "c:\EPDM Dateitresor" /E /G "Benutzer":F
```

Weitere Informationen zum Befehl `cacls` finden Sie hier:
http://support.microsoft.com/kb/162786/DE-DE/

Verwenden von Enterprise PDM auf einem Terminal-Server

Enterprise PDM Clients können in einer Terminal-Umgebung wie Microsoft Terminal Server oder Citrix installiert werden.

Beachten Sie die folgenden Unterschiede zur Installation eigenständiger Clients:

- Die Client-Software wird einmal auf dem Terminal-Server installiert, da alle Terminal-Profile das gleiche Kernsystem und die gleichen Programmdateien verwenden. Sie können nicht verschiedene Client-Lizenztypen auf dem gleichen Terminal-System kombinieren. Alle Terminal-Client-Profile verwenden den gleichen Lizenztyp.
- Beim Erstellen lokaler Dateitresoransichten für Terminal-Clients müssen Sie sich als das Windows Profil angemeldet haben, das Zugriff auf die Ansicht haben soll. Schützen Sie die Ansichten vor dem Zugriff durch andere, indem Sie den Anfügetyp **Nur für mich** oder die Option **Nicht für alle verfügbar** (Not available to everyone) verwenden.



Um die Verwaltung von Ansichten für mehrere Terminal-Client-Profile zu vereinfachen, verwenden Sie die Enterprise PDM Richtlinie oder erstellen Sie eine Administratoransichtseinrichtungs-Datei.

Nur das Windows Profil, für das die Ansicht erstellt wurde, kann sich in der Dateitresoransicht anmelden, da die Ansichtsinformationen im aktuellen Benutzerabschnitt der Registrierung gespeichert werden, der nur dem aktuellen Profil zugänglich ist.

- Legen Sie die vor dem Zugriff anderer geschützten (privaten) Ansichten im Basisordner des Terminal-Benutzers ab, damit sich diese für alle Profile im gleichen Stammverzeichnis befinden. Verwenden Sie beispielsweise die Umgebungsvariablen `%HOMEDRIVE%%HOMEPATH%`. Diese weisen für die meisten Benutzer den gleichen Pfad auf.
- Sie sollten in einer Terminal-Umgebung keine freigegebene Ansicht erstellen, auf die alle Benutzer auf dem Terminal-Server Zugriff haben. Bei Verwendung einer freigegebenen Ansicht arbeiten alle Terminal-Benutzer im gleichen lokalen Cache, d. h. sie können Dateiänderungen anderer Benutzer überschreiben und umgekehrt.

Erstellung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei

Wenn Sie eine Ansichtseinrichtungsdatei (`.cvs`) erstellen, können Sie Clients an einen Dateitresor anhängen, indem Sie die `.cvs`-Datei ausführen, ohne den Assistenten für die Ansichtseinrichtung verwenden zu müssen.

Die `.cvs`-Datei kann auch still unter Verwendung von Auslösern gestartet werden (siehe Beschreibung in Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung auf Seite 72).

Eine `.cvs`-Datei kann von jedem vorhandenen Enterprise PDM Client aus erstellt werden.

Erstellen der `.cvs`-Datei:

1. Starten Sie die Ansichtseinrichtung mit dem Auslöser `/a`.

Klicken Sie z. B. vom Windows **Start**-Menü auf **Ausführen**, und geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
"C:\Programme\SolidWorks Enterprise PDM\ViewSetup.exe" /a
```

2. Führen Sie die einzelnen Verfahrenschritte des Assistenten für die Ansichtseinrichtung wie bei der Erstellung lokaler Ansichten aus.

   Siehe Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung auf Seite 65. Sie können eine beliebige Anzahl von Ansichten auswählen.

   Die einzig verfügbare Aktion auf dem Bildschirm Aktionen prüfen lautet **Speichere in Datei**.
3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, und geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen für die Ansichtseinrichtungsdatei an.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.

Verwendung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei

Sie können Clients an einen Dateitresor anfügen, indem Sie die .cvs-Datei ausführen. Dazu muss der Assistent für die Ansichtseinrichtung nicht ausgeführt werden.



Die `.cvs`-Datei kann auch still unter Verwendung von Auslösern gestartet werden (siehe Beschreibung in Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung auf Seite 72).

Verwenden der Ansichtseinrichtungsdatei:

1. Kopieren Sie die `.cvs`-Datei auf einen Client, den Sie dem Dateitresor anfügen möchten.
2. Doppelklicken Sie auf die `CVS`-Datei.
   Der Bildschirm Fertig stellen des Assistenten für die Ansichtseinrichtung wird geöffnet und enthält eine Liste der Tresore, für die lokale Ansichten erstellt werden.
3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung

Der Assistent für die Ansichtseinrichtung kann zur Automatisierung der Ansichtsinstallationen mit dem Befehl `ViewSetup.exe` in Kombination mit den folgenden Auslösern gestartet werden. Dies kann sich besonders dann als nützlich erweisen, wenn Sie die Dateitresoransicht mit Hilfe von Anmeldeskripts oder einer ähnlichen Verteilungsmethode verteilen möchten.

Option oder Argument	Aktion
`/a`	Erstellt eine Ansichtseinrichtungsdatei.
`Pfad_zu_.cvs_Datei`	Öffnet die Ansichtseinrichtungsdatei und ermöglicht die Anfügung mit Hilfe der Informationen aus der Datei.
`/q`	Führt eine stille Anfügung aus, ohne dass der Assistent angezeigt wird. Funktioniert nur in Verbindung mit der Option /s oder einer `.cvs`-Datei.
`/s {`*`TresorID`*`}`	Ermitteln Sie die Tresor-ID, indem Sie die Eigenschaften des Tresors im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug auswählen. Wenn mehr als ein Archivserver als Host des Tresors fungiert, beachten Sie die Informationen unter Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung auf Seite 76.

Beispiele

- Erstellen einer Tresoransicht im Stillen mit der `.cvs`-Datei:

```
ViewSetup.exe PDMWEVault.cvs /q
```

- Erstellen einer `.cvs`-Datei mit den beiden von der ID bereitgestellten Tresoren:

```
ViewSetup.exe /s {A8E07E93-F594-42c9-A01B-F613DBA53CB5}
{699C4EC3-60FC-452f-940E-8786A7AAF1B2} /a
```

Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory

Durch Verwendung der Enterprise PDM Benutzerrichtlinie für Microsoft Windows Active Directory können Sie Dateitresoransichten zentral auf Client-Workstations bereitstellen.

Bevor Sie Active Directory konfigurieren, bestimmen Sie die eindeutige Tresor-ID der Tresoransicht, die Sie verteilen möchten, wie in Suchen der Enterprise PDM Tresor-ID auf Seite 75 beschrieben.

Die meisten Richtlinien-Dialogfelder enthalten die Registerkarte Erklärung, die einen beschreibenden Text zu der jeweiligen Richtlinie enthält.

Verteilen einer Tresoransicht mit Windows Server Active Directory:

1. Klicken Sie im Windows **Start**-Menü auf **Alle Programme Verwaltung Active Directory-Benutzer und -Computer**.
2. Erstellen Sie eine neue Sicherheitsgruppe (oder verwenden Sie eine vorhandene Gruppe).
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sicherheitsgruppe, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.

4. Fügen Sie auf der Registerkarte Mitglieder im Dialogfeld Eigenschaften der Sicherheitsgruppe die Benutzer hinzu, für welche die Enterprise PDM Dateitresoransicht bereitgestellt werden soll.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obersten Domänencontainer (bzw. eine beliebige Organisationseinheit, die die Zielbenutzer enthält), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **Neu**, um ein neues Richtlinienobjekt zu erstellen.
7. Wählen Sie das neue Objekt aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
8. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Sicherheit folgende Schritte aus:
   a) Fügen Sie die Gruppe, die die Benutzer enthält, der Liste hinzu, und wählen Sie sie aus.
   b) Wählen Sie unter **Berechtigungen** in der Spalte **Zulassen** die Option **Gruppenrichtlinie übernehmen**, um der Gruppe die Richtlinie zuzuweisen.

   
   Wenn die Richtlinie nicht für andere Domänengruppen festgelegt werden soll, achten Sie darauf, dass die Berechtigung bei den anderen Gruppen deaktiviert ist.

   c) Klicken Sie auf **OK**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Domäne erneut das neue Objekt aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
10. Im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor:
    a) Gehen Sie zu **Benutzerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen**.
    b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü.
11. Fügen Sie im Dialogfeld Richtlinienvorlagen die **Enterprise PDM** Richtlinienvorlage hinzu, die sich unter `\Support\Policies\PDMWorks Enterprise.ADM` auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD befindet.
12. Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Schließen**.
    Unter den administrativen Vorlagen wird die neue Option **SolidWorks Enterprise PDM-Einstellungen** angezeigt.
13. Navigieren Sie zum Ordner **Ansichtseinrichtung**, und doppelklicken Sie auf **Automatische Ansichtseinrichtung** (Automatic View Setup).
14. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften der automatischen Ansichtseinrichtung (Automatic View Setup Properties) folgende Schritte aus:
    a) Wählen Sie **Aktiviert**.
    b) Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die zu installierenden Ansichten anzuzeigen.
    c) Klicken Sie im Dialogfeld Inhalt anzeigen auf **Hinzufügen**, um die Dateitresoransicht hinzuzufügen.
    d) Weisen Sie im Dialogfeld Element hinzufügen der zu verteilenden Ansicht einen Namen zu (vorzugsweise den gleichen Namen wie dem Dateitresor).
    e) Fügen Sie dem Elementwertfeld die Tresor-ID hinzu.
    f) Klicken Sie dreimal auf **OK**.


Wenn mehr als ein Archivserver als Host des Tresors fungiert, beachten Sie die Informationen unter Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung auf Seite 76.

15. Damit der Benutzer bei der Anmeldung über die neue Ansicht informiert wird, muss Enterprise PDM gestartet werden. Um diesen Vorgang zu automatisieren, navigieren Sie zum Ordner **Anmeldemanager** (Login Manager), und aktivieren Sie die Richtlinie **Enterprise PDM-Anmeldemanager bei Windows Anmeldung starten** (Start Enterprise PDM Login manager at Windows login).
16. Schließen Sie den Richtlinien-Editor.

Suchen der Enterprise PDM Tresor-ID

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** eines Client-Computers auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Verwaltung**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tresoransicht, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Im Dialogfeld Eigenschaften des Dateitresor können Sie die Tresor-ID kopieren und in eine Datei einfügen.



Sie können die Tresor-ID auch in der **SystemInfo**-Tabelle der Tresordatenbank finden.

Empfangen einer verteilten Dateitresoransicht

Wenn Sie eine Dateitresoransicht verteilen, erhalten die Benutzer automatische Benachrichtigungen.

- Wenn sich Benutzer in der verteilten Gruppe das nächste Mal anmelden, werden Sie anhand des folgenden Sprechblasentipps darüber informiert, dass eine neue Tresoransicht verfügbar ist:

  ```
  Ihr Systemadministrator hat Ihnen neue Tresore zum Anfügen zugewiesen.
  Klicken Sie hier, um sie anzufügen.
  ```

  Wenn Sie auf das Meldungsfeld klicken, wird im Assistenten für die Ansichtseinrichtung der Bildschirm Verwendungsort auswählen angezeigt, damit der Benutzer auswählen kann, wo die Ansicht platziert werden soll.

  Wenn Sie nicht rechtzeitig auf das Meldungsfeld klicken und dieses wieder ausgeblendet wird, können Sie durch Klicken auf das **Enterprise PDM** Symbol in der Taskleiste die Option **Anfügen** anzeigen, in der die verteilten Ansichten verfügbar sind.

- Wenn für die Richtlinie für die automatische Ansichtseinrichtung die Option **Ansichten still einrichten** (Setup Views Silent) aktiviert ist, wird die folgende Meldung eingeblendet.

  ```
  Ihr Systemadministrator hat Sie zu neuen Tresoren hinzugefügt. Klicken
  Sie hier zum Durchsuchen.
  ```

  Durch Klicken auf das Meldungsfeld wird die Tresoransicht in Windows Explorer geöffnet.

  Die Richtlinie zum Einrichten von stillen Ansichten funktioniert nur, wenn die Domänenbenutzerprofile, die diese Richtlinie verwenden, Teil der „Anfügen"-Zugriffsliste (bzw. der Administrator-Zugriffsliste) im Sicherheitsabschnitt des Archivserver-Konfigurationswerkzeugs sind. Andernfalls muss die Ansicht manuell mit der Option **Anfügen** erstellt werden.

Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung

Standardmäßig kündigt sich ein Archivserver über das Netzwerk mittels einer Broadcast-Oberfläche bei Clients an (über Port 3030). Beim Erstellen von Ansichten kann der Assistent für die Ansichtseinrichtung oder das Verwaltungswerkzeug den Archivserver somit automatisch auflisten.

Wenn ein Skript oder eine Active Directory Richtlinie eine Dateitresoransicht verteilt, verwendet der Client den ersten Archivserver, der ihm angekündigt wird. In bestimmten Situationen, wie etwa in einer Replikationsumgebung mit mehreren Servern, ist dies möglicherweise nicht der richtige Server.

Wenn bei der Verwendung von Skript-Ansichten oder -Richtlinien über ein WAN oder beschränkte Netzwerke Probleme auftreten, fügen Sie den richtigen Server mit Hilfe der Richtlinie für SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen manuell hinzu.

Manuelle Konfiguration des Archivservers, der Enterprise PDM Clients angekündigt wird

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Klicken Sie unter **Lokale Einstellungen** auf **Gruppenrichtlinien**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinie auf **Benutzerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen**.
4. Deaktivieren des normalen Broadcast für die SolidWorks Enterprise PDM Richtlinie:
   a) Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Broadcast deaktivieren** (Disable broadcast).
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften von Broadcast deaktivieren (Disable Broadcast Properties) die Option **Deaktiviert** aus, und klicken Sie auf **OK**.
5. Hinzufügen des Archivservers, mit dem die Clients eine Verbindung herstellen sollen:
   a) Klicken Sie auf **Ansichtseinrichtung**.
   b) Doppelklicken Sie auf **Ausgewählte Serverseite konfigurieren** (Configure Select Server Page).
   c) Wählen Sie im Dialogfeld Ausgewählte Serverseite konfigurieren - Eigenschaften (Configure Select Server Page Properties) die Option **Aktiviert** aus.
   d) Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die Standardserver anzuzeigen.
   e) Klicken Sie im Dialogfeld Inhalt anzeigen auf **Hinzufügen**, um den Server hinzuzufügen.
   f) Geben Sie im Dialogfeld Element hinzufügen den Namen des Archivservers und den Port (normalerweise `3030`) ein.
   g) Klicken Sie auf **OK**, um alle Dialogfelder zu schließen.

Wenn Sie die Dateitresoransichten verteilen, werden Clients zur Verwendung des angegebenen Archivservers gezwungen.

Festlegung der Gruppenrichtlinie für SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen

Sie können Optionen der Windows Active Directory Richtlinie zum Verteilen der Enterprise PDM Einstellungen verwenden. Wenn Sie zum Verteilen von Gruppenrichtlinien nicht Active Directory verwenden, können Sie die SolidWorks Enterprise PDM Einstellungsrichtlinie als lokale Gruppenrichtlinie manuell auf einem Client hinzufügen.

Einzelheiten zur Verwendung der Active Directory zum Verteilen von Enterprise PDM Einstellungen finden Sie unter Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory auf Seite 73.

Manuelles Hinzufügen der Richtlinie:

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Wählen Sie **Lokale Einstellungen**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Gruppenrichtlinien**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Wählen Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinie die Option **Benutzerkonfiguration**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen**, und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Vorlagen hinzufügen/entfernen auf **Hinzufügen**.
7. Navigieren Sie im Dialogfeld Richtlinienvorlagen zur Richtlinienvorlage **PDMWorks Enterprise.ADM**, die sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Support\Policies` befindet, und klicken Sie auf **Öffnen**.
8. Klicken Sie auf **Schließen**.

Unter **Administrative Vorlagen** werden die Richtlinienoptionen für SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen angezeigt.

Richtlinienoptionen für SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen

Richtlinie	Beschreibung
Einstellungen	
Broadcast-Port konfigurieren (Configure Broadcast Port)	Definiert den für Broadcasts verwendeten Port (standardmäßig Port 3030). Dieser Port muss mit dem Archivserver-Port übereinstimmen. Sie sollten ihn nicht ändern müssen.
Broadcast deaktivieren (Disable Broadcast)	Hindert Benutzer an der Verwendung von Broadcasts zur Suche nach Archivservern im lokalen Subnetz. Es werden nur manuell hinzugefügte Server verwendet. Verwenden Sie diese Richtlinie, um sicherzustellen, dass ein spezieller Archivserver verwendet wird. Details finden Sie unter Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory auf Seite 73.
Automatische Ansichtsaktualisierung deaktivieren (Disable Automatic View Refresh)	Normalerweise aktualisiert die Broadcast-Funktion die Dateianzeige in Explorer, wenn ein anderer Enterprise PDM Client in dieser Ansicht etwas ändert (wenn er z. B. eine Datei umbenennt oder ausscheckt). Verwenden Sie diese Option, um zu verhindern, dass Ansichten automatisch aktualisiert werden. Benutzer müssen die Taste **F5** drücken, um die Ordnerliste in einer Ansicht manuell zu aktualisieren.
Anmeldemanager-Einstellungen	
Alternative Server aktivieren (Enable Alternative Servers)	Wenn Sie einen Dateitresor replizieren, wird durch Aktivieren dieser Richtlinie eine Liste im Anmelde-Dialogfeld von Archivservern erstellt, auf denen sich der replizierte Tresor befindet, zu dem der Benutzer eine Verbindung aufbauen kann. Verwenden Sie diese Richtlinie, wenn Sie an einem Laptop und an beiden Standorten arbeiten, an denen sich ein replizierter Tresor befindet. In der Liste sind nur die zum Broadcast verwendeten Server aufgeführt. Möglicherweise müssen Sie den Server in die Richtlinie **Alternative Server hinzufügen** (Add alternative servers) aufnehmen.
Enterprise PDM Login Manager Anmeldemanager bei Windows Anmeldung starten (Start PDMWorks Enterprise Login Manager at Windows Login)	Legen Sie diese Richtlinie fest, wenn Sie Ansichten mit der Richtlinie **Automatische Ansichtseinrichtung** (Automatic View Setup) verteilen. Mit ihr wird der Enterprise PDM Anmeldemanager bei der Anmeldung gestartet, damit Ansichten hinzugefügt werden können.
Alternative Server hinzufügen (Add Alternative Servers)	Die Liste alternativer Server enthält zum Broadcast verfügbare Server, auf denen sich der replizierte Tresor befindet. Wenn der Server nicht aufgeführt wird, müssen Sie ihn mit Hilfe dieser Richtlinie möglicherweise manuell hinzufügen. Fügen Sie den Servernamen als **Wertname** (Value Name) und den Server-Port als **Wert** hinzu.

Richtlinie	Beschreibung
Ansichtseinrichtungseinstellungen	
Hinzufügen von Servern deaktivieren (Disable Add Server)	Hindert den Benutzer am manuellen Hinzufügen von Servern zur Liste der Tresorquellen im Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Verwenden Sie diese Richtlinie in Verbindung mit **Broadcast deaktivieren** (Disable Broadcast) und **Serverseite auswählen** (Select Server page), um Clients auf einen definierten Satz von Servern zu beschränken.
Anfügeseite auswählen (Select Attach Page)	Steuert im Assistenten für die Ansichtseinrichtung den Bildschirm Verwendungsort auswählen . Diese Richtlinie sollte definiert werden, wenn Ansichten im Stillen hinzugefügt werden. **Position** Definiert den standardmäßigen Dateitresor-Anfügeort. Diese Richtlinie kann in Terminal-Dienstumgebungen verwendet werden, um die Erstellung von Dateitresoransichten in einem bestimmten Verzeichnis zu erzwingen (in der Regel im Stammverzeichnis des Benutzers). **Typ** Definiert den standardmäßigen Dateitresor-Anfügetyp. Ein Windows Benutzer mit eingeschränkten Rechten ist normalerweise nicht zum Hinzufügen von Dateitresoransichten auf den einzelnen Computern berechtigt.
Serverseite auswählen (Select Server Page)	Steuert den Bildschirm Archivserver auswählen des Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Diese Richtlinie fügt der Serverliste, aus der im Assistenten eine Auswahl getroffen wird, standardmäßige Archivservernamen hinzu. Geben Sie den Namen des Archivservers und den Port (3030) als Wert ein. Verwenden Sie diese Richtlinie in Verbindung mit **Broadcast deaktivieren** (Disable Broadcast) und **Hinzufügen von Servern deaktivieren** (Disable Add Server), um Clients zur Verwendung eines definierten Satzes von Servern zu zwingen. Sie sollten diese Richtlinie auch verwenden, wenn ein Broadcast die Aufnahme von Archivservern in der Liste im Assistenten für die Ansichtseinrichtung verhindert (z. B. über ein WAN).

Richtlinie	Beschreibung
Automatische Ansichtseinrichtung (Automatic View Setup)	Verwenden Sie diese Richtlinie, um Dateitresoransichten an Client-Computer zu verteilen. Fügen Sie den Tresornamen und die Tresor-ID für die Ansichten hinzu, die angekündigt werden sollen. Bei Verwendung von **Ansichten still einrichten** (Setup views silent) werden die Ansichten ohne Eingriffe des Benutzers hinzugefügt. Wenn Sie diese Option verwenden, sollten Sie auch die Richtlinie **Anfügeseite auswählen** (Select Attach Page) definieren, um sicherzustellen, dass die Ansicht am richtigen Ort erstellt wird. Wenn sich die Client-Computer in verschiedenen Subnetzen befinden und kein Broadcast empfangen können, müssen Sie die Richtlinie **Serverseite auswählen** (Select Server Page) definieren.

Richtlinie	Beschreibung
Workflow Editor-Einstellungen	
Workflow-Hintergrund deaktivieren (Disable Workflow Background)	Stellt den Hintergrund des Workflow-Editors im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug auf Weiß ein.
Explorer Einstellungen	
Mini-Grafiken konfigurieren (Configure Thumbnails)	Definiert Größe und Farbtiefe von auf dem Archivserver erstellten Mini-Grafiken.
Zeichnungserweiterungen (Drawing Extensions)	Mit dieser Richtlinie können Sie Erweiterungen hinzufügen, die sich in der Stücklistenansicht wie Zeichnungen verhalten sollen. SLDDRW- und IDW-Dateien gelten standardmäßig als Zeichnungen. Wenn Sie die Stücklistenansichtsoption **Ausgewählte einbeziehen** (Include selected) deaktivieren, werden Zeichnungsdateien im Normalfall nicht als Knoten der oberen Ebene betrachtet. Daher werden sowohl die Zeichnung als auch die Baugruppe ausgeschlossen.
'Struktur kopieren' vom Stammverzeichnis entfernen	Entfernt das Element **Struktur kopieren** vom Kontextmenü des Stammverzeichnisses des Tresors.
Datei abrufen konfigurieren	Für den Abruf von Dateien zum Client verwendete Threadoptionen konfigurieren. Einen Wert zwischen 1 und 20 festlegen; Standard ist 5.
SQL	
Bulk-Operations konfigurieren	Legt fest, wann für die Kommunikation mit dem SQL-Server Bulk-Operations verwendet werden. Wenn keine Bulk-Operations erfolgen, wird, wenn es möglich ist, die Anweisung durch Text gebildet und verkettet, um die Anweisung durchzuführen. Wird nur auf Anweisung von SolidWorks-Support verwendet.

6 Konfiguration der Inhaltssuche

Wenn Sie ein Dateitresorarchiv indizieren, kann das Suchwerkzeug mit der Inhaltssuchoption den Inhalt oder die Eigenschaften eines Dokuments durchsuchen.

So können Sie z. B. nach allen Dokumenten, die das Wort “Produkt” enthalten, oder nach allen von einem bestimmten Autor verfassten Microsoft Office Dokumenten suchen.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Inhaltssuche - Übersicht

Die SolidWorks Enterprise PDM Inhaltssuche verwendet den Microsoft Indexdienst zum Erstellen eines Katalogs für alle indizierten Dateitresore. Der Katalog enthält Indexinformationen und gespeicherte Eigenschaften für alle Versionen aller Dokumente in den Dateitresor-Archivordnern.

Der Indexdienst überprüft regelmäßig die Dateitresor-Archivordner und extrahiert den Inhalt anhand von Filterkomponenten. Der Microsoft Indexdienst stellt Filter für Microsoft Office Dateien, HTML-Dateien, MIME-Nachrichten und Textdateien bereit. Sie können auch andere Dokumentfilter installieren, um z. B. in PDF-Dateien nach Inhalten suchen zu können.

Bei der Indizierung wird ein Katalog mit einem Hauptindex erstellt, in dem Wörter und ihre Positionen in einem Satz indizierter Dokumente gespeichert werden. Die Enterprise PDM Inhaltssuche fragt die Kataloge mithilfe des Hauptindexes, von Wortlisten und Schattenindizes auf Wortkombinationen ab, um Inhaltssuchen auszuführen.

Empfohlene Computerkonfiguration

Sie sollten den Enterprise PDM Indexserver für einen Dateitresor auf dem SQL Server konfigurieren, auf dem sich die Dateitresordatenbank befindet. Die Speicherung des Indexdienst-Katalogs auf einem anderen System kann die Systemleistung bei der Durchführung von Inhaltssuchen beeinträchtigen.

Die Hardware-Mindestkonfiguration für den Indexdienst entspricht der des Enterprise PDM Datenbankservers. Die Leistungsfähigkeit der Indizierungs- und Suchwerkzeuge hängt jedoch von Anzahl und Größe der zu indizierenden Dokumente und den für den Indexdienst verfügbaren Ressourcen ab.

Die empfohlene Speicherkonfiguration für den Indexdienst geht aus der folgenden Tabelle hervor.

Anzahl der zu indizierenden Dokumente	Mindestspeicher (MB)	Empfohlener Speicher (MB)
Weniger als 100.000	64	64
100.000 bis 250.000	64	64 bis 128
250.000 bis 500.000	64	128 bis 256
500.000 oder mehr	128	256 oder mehr

Wenn die Anzahl der Dokumente (und Versionen) im Dateitresor außerordentlich groß ist, reicht der Speicher nicht aus, und die Leistung wird erheblich reduziert. Gehen Sie wie folgt vor, wenn die Leistung bei Ausführung des Indexdienstes gering ist:

- Nehmen Sie eine Feinabstimmung der Leistung vor, wie dies in der Hilfe zum Windows Indexdienst beschrieben ist.
- Vergrößern Sie die Speicherkapazität und den dem Mapping des Eigenschaften-Caches vorbehaltenen Speicher.
- Verwenden Sie eine schnellere CPU, um die Indizierungsleistung und die Geschwindigkeit, mit der Abfragen verarbeitet werden, zu verbessern.

Die Gesamtgröße der zu indizierenden Dokumente wirkt sich auf den zum Speichern von Indexdienst-Daten benötigten Festplattenplatz aus. Bei einem NTFS-Dateisystem sind für den Katalog ca. 15 % des Platzes erforderlich, den der indizierte Text beansprucht.

Konfigurieren des Indexdienstes auf dem SQL Server System

Die Konfiguration des Enterprise PDM Indizierungsdienstes auf dem SQL Server erfordert die Verifikation der Microsoft Indizierungsdienstinstallation, Monitoring und Einstellung des Indizierungsdienstes sowie die Indizierung der Enterprise PDM Dateitresorarchive.

Überprüfen der Microsoft Indexdienst-Installation

1. Öffnen Sie auf dem SQL Server, auf dem sich der zu indizierende Dateitresor befindet, **Systemsteuerung** > **Software**.
2. Klicken Sie links im Dialogfeld Software auf **Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen**.
3. Überprüfen Sie im Assistenten für Windows-Komponenten, ob **Indexdienst** aktiviert ist. Wenn dies nicht der Fall ist, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um den Dienst zu installieren.

Monitoring und Einstellung des Microsoft Indizierungsdienstes

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst** auf.

Enterprise PDM Dateitresorarchive indizieren

Dieses Verfahren beschreibt die Einrichtung des Indexservers, wenn der Indexserver und der Datenbankserver auf dem SQL Server installiert sind, auf dem sich die Dateitresordatenbanken befinden.



Informationen zur Installation des Indexservers auf einem separaten System finden Sie unter Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server) auf Seite 86.

Vor der Indizierung der Dateitresorarchive:

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver installiert und konfiguriert wurde.
- Besorgen Sie sich den Benutzernamen und das Passwort eines Enterprise PDM Benutzers mit der Berechtigung **Kann Indexeinstellungen aktualisieren**.
- Wenn sich der Indexserver auf einem anderen System als der Archivserver befindet, besorgen Sie sich Folgendes:
  - Die Domänen-Anmeldeinformationen eines Benutzers mit uneingeschränktem (Lese- und Schreib-) Zugriff auf die UNC-Freigabe für den Archivordner ODER
  - die Anmeldeinformationen eines lokalen Windows Benutzers auf dem Indexserver.

Konfigurieren des Indexservers auf dem SQL Server System:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** eines Clients auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Verwaltung**.
2. Melden Sie sich als Enterprise PDM Benutzer mit der Berechtigung **Kann Indexeinstellungen aktualisieren** in dem zu indizierenden Dateitresor an.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich unter dem Dateitresor mit der rechten Maustaste auf Indizieren, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Melden Sie sich bei der entsprechenden Aufforderung als Benutzer mit Administratorrechten beim Archivserver an.
5. Um die Inhaltssuche in diesem Dateitresor zu aktivieren, wählen Sie im Dialogfeld Indexeinstellungen die Option **Index Tresorarchive**.
6. Doppelklicken Sie unter **Archivorte** auf den Archivpfad.
7. Geben Sie im Dialogfeld Tresorarchiv-Ordnerpfad bearbeiten im zweiten Feld den Pfad zum Archiv an. (Dieser ist dem System zu entnehmen, auf dem der Indexdienst ausgeführt wird.) Sie können auf die Schaltfläche **Durchsuchen** klicken, um nach dem Archivordner zu suchen.
   - Wenn sich der Indexserver (normalerweise der SQL-Server) auf demselben System wie der Archivserver befindet, kopieren Sie den im ersten Feld angezeigten Pfad, und fügen Sie ihn in das zweite Feld ein.
   - Wenn sich der Indexserver auf einem anderen System als der Archivserver befindet, geben Sie einen UNC-Pfad zum Archivordner an.

     Geben Sie eine der folgenden Angaben ein:

     - Die Domänenanmeldung eines Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf die UNC-Freigabe, z. B. des Domänenadministrators
     - Den Benutzernamen und das Passwort eines lokalen Windows Benutzers auf dem Indexserver
8. Klicken Sie auf **OK**, und schließen Sie das Dialogfeld Indexeinstellungen.

Auf dem Indexserver wird ein neuer Indexdienst-Katalog für den Dateitresor mit der Bezeichnung **Conisio_*vaultID*** erstellt. Alle Dateitresorarchive, die unterstützte Dateitypen enthalten, werden indiziert, wenn der Indexdienst ausgeführt wird. Dies kann sofort oder mit einer gewissen Verzögerung geschehen.

9. Klicken Sie zur Überprüfung mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
10. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst** auf, und stellen Sie sicher, dass der **Conisio** Katalog erstellt wurde.

Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)

Zur ordnungsgemäßen Konfiguration des Indexdienstes müssen der Enterprise PDM Datenbankserver und Microsoft SQL Server mit dem als Indexserver verwendeten System kommunizieren können.

Um ein anderes System als den SQL Server als Indexserver zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Indizierung für einen Dateitresor einrichten:

Nachdem die Dienstkonten und die Dateitresordatenbank konfiguriert wurden, fügen Sie den Indexdienst hinzu und indizieren die Dateitresorarchive, wie unter Enterprise PDM Dateitresorarchive indizieren auf Seite 85 beschrieben.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank mit dem Namen des Indexservers

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **SQL Server Management Studio**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Databanken** > ***Dateitresor-Datenbank*** > **Tabellen** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabelle **SystemInfo** (**dbo.SystemInfo**), und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Aktualisieren Sie im rechten Fensterbereich die Spalte **IndexServer** mit dem Namen des Indexserver-Systems.



Wenn Sie die Tabelle **SystemInfo** nicht mit dem richtigen Indexserver-Namen aktualisieren, wird der Microsoft Indexdienst auf dem SQL Server als Indexserver verwendet.

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und beenden Sie Management Studio.

Ändern des Datenbankserver-Anmeldekontos

Wenn der Datenbank- und der Archivdienst sowie der Indexserver-Dienst auf separaten Systemen ausgeführt werden, müssen sie über ein anderes Dienstkonto, d. h. nicht über das Systemkonto, kommunizieren können.

Bevor Sie das Datenbankserver-Anmeldekonto ändern, besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen eines Windows Benutzers mit lokalen Administratorrechten auf dem Datenbankserver und dem Indexserver.

Der Benutzer muss auf beiden Systemen den gleichen Namen, das gleiche Passwort und die gleichen lokalen Kontoberechtigungen besitzen.

Ändern des Anmeldekontos für den Datenbankserver:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Dienste**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver**, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld Eigenschaften von SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver auf der Anmeldungs-Registerkarte unter **Anmelden als** die Option **Dieses Konto**.
4. Geben Sie ein Windows Benutzerkonto an, z. B. das Konto eines Domänenadministrators, das sowohl auf dem System, auf dem der Datenbankserver ausgeführt wird, als auch auf dem System, auf dem der Indexserver ausgeführt wird, über lokale Administratorrechte verfügt, und klicken Sie auf **OK**.
5. Beenden Sie den SolidWorks Enterprise PDM Datenbankserver-Dienst, und starten Sie ihn dann erneut.



Wenn der Datenbankserver nicht mit dem Indexserver kommunizieren kann, können Sie die Indizierung für die Dateitresorarchive weder erstellen noch entfernen. Unter Umständen wird folgende Fehlermeldung eingeblendet:

```
Der Zugriff wurde verweigert. Der SolidWorks Enterprise PDM
Datenbankserver konnte keine Verbindung zu Servername herstellen.
```

Ändern des SQL Server Anmeldekontos

Wenn der SQL Server Dienst und der Indexserver-Dienst auf separaten Systemen ausgeführt werden und nicht zur gleichen Domäne gehören, müssen sie über ein Dienstkonto kommunizieren können, das nicht dem Systemkonto entspricht. Wenn sie zur gleichen Domäne gehörem, müssen diese Schritte nicht ausgeführt werden.

Bevor Sie das SQL Server Anmeldekonto ändern, besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen eines Windows Benutzers mit lokalen Administratorrechten auf dem SQL Server und dem Indexserver.

Der Benutzer muss auf beiden Systemen den gleichen Namen, das gleiche Passwort und die gleichen lokalen Kontoberechtigungen besitzen.

Ändern des Anmeldekontos für Microsoft SQL Server:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Dienste**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SQL Server (**MSSQLSERVER**), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld SQL Server (MSSQLSERVER) Eigenschaften auf der Anmeldungs-Registerkarte unter **Anmelden als** die Option **Dieses Konto**.
4. Geben Sie ein Windows Benutzerkonto an, z. B. das Konto eines Domänenadministrators, das sowohl auf dem System, auf dem Microsoft SQL Server ausgeführt wird, als auch auf dem System, auf dem der Indexserver ausgeführt wird, über lokale Administratorrechte verfügt, und klicken Sie auf **OK**.
5. Beenden Sie den MSSQL-Dienst, und starten Sie ihn erneut.



Wenn der SQL Server nicht mit dem Indexserver kommunizieren kann, schlägt die Inhaltssuche in Enterprise PDM fehl, und die folgende Fehlermeldung wird eingeblendet:

`Beim Zugriff auf den Datenbank-Server trat ein Fehler auf. Der Datenbankdienst wurde u. U. neu gestartet oder das Netzwerk wurde getrennt. Bitte versuchen Sie es erneut. Sollte das Problem weiterhin bestehen, benachrichtigen Sie Ihren Administrator. "`*`Tresorname`*`"`

Hinzufügen von Indexserver-Filtern

Der Microsoft Indexdienst unterstützt standardmäßig die Inhaltsindizierung für die folgenden Dateiformate: Microsoft Office Dateien, HTML-Dateien, MIME-Nachrichten und Textdateien. Durch die Installation von Indexfiltern auf dem Indexserver können Sie viele weitere Dateiformate für die Inhaltssuche hinzufügen.

Filter für komprimierte Archive (gzip)

Um komprimierte Archive zu indizieren und den Enterprise PDM GZ-Filter hinzuzufügen, installieren Sie den GZ-Filter manuell oder mit dem Enterprise PDM Installationsassistenten.



Wenn ältere Versionen im Dateitresorarchiv komprimiert sind, wird nur die neueste nicht komprimierte Version einer Datei indiziert.

Installation des GZ-Filters mit dem Enterprise PDM Installationsassistenten

1. Melden Sie sich mit Administratorrechten in dem für die Indexsuche konfigurierten System an.
2. Legen Sie die SolidWorks Enterprise PDM DVD ein.
3. Doppelklicken Sie auf `\setup\setup.exe`.
4. Wählen Sie im Dialogfeld Programmverwaltung die Option **Ändern**, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Spezielle Installation den GZ-Filter zur Installation aus.

Manuelle Installation des GZ-Filters

1. Kopieren Sie die Datei `\Support\Filters\GZFilter.dll` von der SolidWorks Enterprise PDM DVD in einen lokalen Ordner auf dem Indexserver.
2. Öffnen Sie ein DOS-Fenster, und wechseln Sie zum Speicherort des Filters.
3. Registrieren Sie die Datei mit dem folgenden Befehl:

```
regsvr32 GZFilter.dll
```

Erneute Überprüfung des Indexkatalogs

Wenn der Indexdienst die nicht komprimierten Archive bereits indiziert hat, muss der gesamte Indexkatalog erneut überprüft werden, um den Inhalt zu aktualisieren. Sie können diese erneute Überprüfung vom Indexknoten unter dem Katalogverzeichnis auf dem Indexserver starten.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst**, **Conisio_*TresorID*** auf.
3. Klicken Sie auf **Verzeichnisse**.
4. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis, und wählen Sie **Alle Tasks** > **Erneut überprüfen (vollständig)** aus dem Kontextmenü.

Microsoft Indexfilter

Sie können zusätzliche Indexfilter (iFilter) von Microsoft herunterladen, um für die Inhaltssuche viele weitere Dateiformate, wie PDF, DWF, MSG, StarOffice, ZIP und RAR, hinzuzufügen.

Die Filter sind unter http://gallery.live.com/results.aspx?tag=IFilter&bt=15 abrufbar.

Beachten Sie die Installationsanleitung für jeden Filter.

Sie müssen eine erneute Überprüfung des gesamten Indexkatalogs starten, um den Inhalt mit dem neuen Dateiformat zu aktualisieren. Details finden Sie unter Erneute Überprüfung des Indexkatalogs auf Seite 88.

Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen

Das Verhalten des Microsoft Indexdienstes kann auf vielerlei Weise konfiguriert werden.

Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Windows Hilfe zum Indexserver-Knoten sowie online unter http://support.microsoft.com.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Option **Dienste und Anwendungen** auf.
3. Um den Status eines Dateitresor-Indexes zu überprüfen, wählen Sie **Indexdienst**. Im rechten Fensterbereich wird der Status des Dateitresor-Archivindexes angezeigt, z. B. die Anzahl der noch zu indizierenden Dokumente.
4. Um den Indexdienst zu beenden und zu starten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Indexdienst** und wählen Sie, ob der Dienst beendet oder gestartet werden soll.
5. Um die Überprüfungsintervalle für ein Archiv zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Indexdienst**, und wählen Sie **Alle Tasks** > **Leistung optimieren** aus dem Kontextmenü.
6. Legen Sie die bevorzugte Option fest, und klicken Sie auf **OK**.

Entfernen eines Dateitresor-Indexes

Wenn Sie einen Dateitresor-Index entfernen, wird nur der Indexkatalog entfernt. Die physischen Dateiarchive bleiben von diesem Vorgang unberührt.

Bevor Sie einen Dateitresor-Index entfernen, besorgen Sie sich die Anmeldedaten für einen Anwender mit folgenden Berechtigungen:

- Administrativer Zugriff auf den Archivserver
- Enterprise PDM Berechtigung zur Aktualisierung der Indexeinstellungen

Entfernen eines Indexes für ein Dateitresorarchiv:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** eines Clients auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Verwaltung**.
2. Melden Sie sich in dem Dateitresor an, aus dem der Index entfernt werden soll.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Indizieren**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Melden Sie sich bei Einblendung der entsprechenden Aufforderung im Archivserver als Benutzer mit Administratorzugriff auf den Archivserver an.
5. Deaktivieren Sie die Option **Index Tresorarchive**, und klicken Sie auf **OK**.

7 Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren

Dateitresorsicherungen sollten im Rahmen der täglichen Verwaltung von SolidWorks Enterprise PDM vorgenommen werden. Außerdem sind sie vor jeder Aktualisierung der Enterprise PDM Komponenten erforderlich.

Zum Terminieren einer planmäßigen Sicherung können Sie den SQL Wartungsassistenten verwenden.

Beim Sichern des Tresors werden die neuesten Aktualisierungen in Dateien, die noch ausgecheckt sind und auf Client-Workstations geändert werden, nicht in die Sicherung einbezogen, da sie in der lokalen Dateitresoransicht (Cache) des Clients gespeichert sind. Um sicherzustellen, dass stets die neuesten Informationen aller Dateien in eine Sicherung einbezogen werden, sollten die Dateien eingecheckt werden.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Sichern der Dateitresordatenbank

Sichern Sie die auf dem SQL Server befindliche Dateitresordatenbank mit Hilfe professioneller Sicherungsprogramme wie Veritas Backup Exec mit SQL Agent. Sie können diese Sicherungen auch mit den SQL Verwaltungswerkzeugen vornehmen, die im Lieferumfang von SQL Server enthalten sind.

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme Microsoft SQL Server 2008 SQL Server Management Studio**.
2. Klappen Sie in Microsoft SQL Server Management Studio den Ordner **Datenbanken** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu sichernde Datenbank, und wählen Sie **Tasks** > **Sichern** aus dem Kontextmenü.
4. Führen Sie im Dialogfeld Datenbanken sichern unter **Quelle** folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie als **Sicherungstyp** die Option **Vollständig** aus.
   b) Wählen Sie als **Sicherungskomponente** die Option **Datenbank** aus.
5. Klicken Sie unter **Ziel** auf **Hinzufügen**.

6. Geben Sie im Dialogfeld Sicherungsziel auswählen den Zielpfad und den Dateinamen für die gesicherte Datenbank ein, und klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf **OK**, um die Sicherung zu starten.
8. Wenn die Sicherung abgeschlossen ist, klicken Sie auf **OK**.
9. Wiederholen Sie das Sicherungsverfahren für alle weiteren Dateitresordatenbanken.
10. Beenden Sie Management Studio.

Sichern der Enterprise PDM Hauptdatenbank

Neben den Dateitresordatenbanken muss auch die Enterprise PDM Hauptdatenbank mit der Bezeichnung **ConisioMasterDb** gesichert werden.

Folgen Sie zur Sicherung dieser Datenbank denselben Anleitungen, die für die Sicherung der Dateitresor-Datenbank verwendet werden. Details finden Sie unter Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 91.

Sichern der Archivserver-Einstellungen

Der Archivserver enthält Dateitresoreinstellungen wie Passwörter und definierte Anmeldetypen. Er ist außerdem der physische Speicherort der Enterprise PDM Tresorarchivdateien. Beim Sichern der Archivserver-Einstellungen werden die Archivdateien selbst nicht gesichert.

Beziehen Sie die Sicherungsdatei nach erfolgter Sicherung der Archivserver-Einstellungen in Ihre normale Dateisicherung ein.

Sichern der Archivserver-Einstellungen:

1. Klicken Sie auf dem Archivserver im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archiveserver-Konfiguration**.
2. Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
3. Führen Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie **Alle Tresore mit einbeziehen**. (Dies ist die bevorzugte Einstellung.)

      Sie können auch **Ausgewählte Tresore mit einbeziehen** auswählen und die Dateitresore angeben, deren Einstellungen gesichert werden sollen.

   b) Geben Sie den **Backup Speicherort** an bzw. wählen Sie diesen aus.

      Der Standardspeicherort ist das Archivstammverzeichnis.

   c) Um eine automatische Sicherung zu planen, klicken Sie auf **Zeitplan**, und legen Sie den Zeitplan fest.
   d) Geben Sie ein Passwort für die Sicherungsdatei ein, und bestätigen Sie dieses.

       Dieses Passwort wird zum Wiederherstellen der Einstellungen benötigt.

   e) Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
      - Um die Sicherung sofort durchzuführen, klicken Sie auf **Starte Backup**. Wenn die Sicherung durch eine entsprechende Meldung bestätigt wird, klicken Sie auf **OK**.
      - Um die Sicherung zur planmäßigen Zeit durchzuführen, klicken Sie auf **OK.**

Die Sicherungsdatei wird unter dem Namen `Backup.dat` am angegebenen Speicherort abgelegt.

Sichern der Archivdateien

Die Dateitresorarchive enthalten die physischen Dateien, die in einem Dateitresor gespeichert sind. Eine dem Tresor hinzugefügte Datei wird in dem vom Archivserver angegebenen Archivordner gespeichert.

1. Suchen Sie nach dem Archivordner, der denselben Namen hat, wie der Dateitresor.

   Dieser Ordner ist unter dem definierten Stammverzeichnispfad auf dem Archivserver gespeichert. Details finden Sie unter Installation von SolidWorks Enterprise PDM Archivserver auf Seite 44.

   Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo die Dateitresorarchive gespeichert sind, zeigen Sie den Registrierungsschlüssel `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults\`*`Tresorname`*`\ArchiveTable` an.
2. Verwenden Sie eine Sicherungsanwendung wie Backup Exec zum Sichern des Ordners und seines Inhalts.

Planen von Datenbanksicherungen anhand eines Wartungsplans

Um wiederkehrende automatische Sicherungen der SQL Dateitresordatenbanken zu konfigurieren, können Sie die Wartungspläne von SQL Server Management Studio verwenden.

Ein Wartungsplan ermöglicht das Erstellen vollständiger Sicherungen der Datenbanken, die Sie in die normale Dateisicherungsroutine einbeziehen können.

Vor dem Planen von Datenbanksicherungen:

- Die SSIS (Integration Services) müssen auf dem SQL Server installiert sein. Die Integration Services sind normalerweise Teil des Verfahrensschritts „Workstation-Komponenten" im SQL Server Installationsassistenten.

  Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

  http://support.microsoft.com/kb/913967
- Der SQL Server Agent muss ausgeführt werden.

Installieren Sie SQL Server 2005 SP2 oder höher, wenn es bei der Einrichtung oder Verwendung der Wartungspläne zu Problemen kommt.

Starten des SQL Server Agenten

Wenn der SQL Server Agent nicht ausgeführt wird, erhalten Sie möglicherweise die Meldung, dass die Komponente „Agent XPs" im Zuge der Sicherheitskonfiguration des Computers deaktiviert wurde.

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **Konfigurationsprogramme** > **SQL Server-Konfigurationsmanager**.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server-Dienste** aus.
3. Wenn der Status unter SQL Server Agent**Angehalten** lautet, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü.

 Stellen Sie sicher, dass der **Startmodus** des SQL Server Agenten auf **Automatisch** eingestellt ist. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Agenten und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü. Konfigurieren Sie dann auf der Registerkarte Dienste den **Startmodus**.

4. Beenden Sie den SQL Server Konfigurationsmanager.

Einrichten eines Wartungsplans für die Datenbanksicherung

Am einfachsten lässt sich ein Wartungsplan für die Sicherungen mit dem SQL Wartungsassistenten einrichten.

Wenn der Wartungsplan ausgeführt wird, werden die Dateitresordatenbanken gesichert und in einem von Ihnen angegebenen Ordner abgelegt. Beziehen Sie den Sicherungsordner in die normale tägliche Sicherungsroutine ein.

Einrichten eines Sicherungswartungsplans:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich unter dem SQL Server den Ordner **Verwaltung** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Wartungspläne**, und wählen Sie **Wartungsplanungs-Assistent** aus dem Kontextmenü.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Wartungsplanungsassistent	Klicken Sie auf **Weiter**.
Planeigenschaften auswählen	1. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Wartungsplan ein. 2. Klicken Sie auf **Ändern**, um einen Zeitplan zu konfigurieren. Geben Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Auftragszeitplanes einen Namen für den Zeitplan ein, und wählen Sie die Zeitintervalle zum Durchführen der Datenbanksicherungen aus. Stellen Sie die Zeit so ein, dass sie kurz vor der Startzeit für die normalen täglichen Dateisicherungen liegt. Die Sicherung einer Datenbank auf einer Festplatte dauert gewöhnlich ein paar Minuten. 3. Klicken Sie auf **OK**. 4. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wartungstasks auswählen	1. Wählen Sie **Datenbank sichern (vollständig)**. Bei täglichen Sicherungen können Sie auch **Datenbank sichern (differenziell)** auswählen. Pro Woche sollte mindestens eine vollständige Sicherung erstellt werden. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wartungstaskreihenfolge auswählen	1. Stellen Sie sicher, dass der Sicherungs-Task aufgelistet ist. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Task „Datenbank sichern (vollständig)“ definieren	1. Klappen Sie die Liste **Datenbanken** auf. 2. Wählen Sie **Alle Benutzerdatenbanken** aus. Damit werden alle Enterprise PDM Datenbanken ausgewählt. Die SQL Systemdatenbanken, die von Enterprise PDM nicht benötigt werden, sind ausgeschlossen. Um einzelne Datenbanken auszuwählen, aktivieren Sie **Diese Datenbanken**, und wählen Sie die gewünschten Datenbanken aus. Wählen Sie auf alle Fälle die Dateitresordatenbank(en) und die **ConisioMasterDb**-Datenbank aus. 3. Klicken Sie auf **OK**. 4. Wählen Sie **Sicherungssatz läuft ab** aus, und definieren Sie, für wie viele Tage die vorhandenen Sicherungssatzdateien aufbewahrt werden sollen. 5. Wählen Sie **Sichern auf Festplatte**. 6. Wählen Sie **Für jede Datenbank eine Sicherungsdatei erstellen**. 7. Geben Sie als **Ordner** einen lokalen Pfad auf dem SQL Server zu einem vorhandenen Ordner ein, in dem die Sicherungsdateien erstellt werden sollen. 8. Klicken Sie auf **Weiter**.
Berichtsoptionen auswählen	1. Wählen Sie für den Sicherungsaufgabenbericht **Bericht in eine Textdatei schreiben** oder **Bericht als E-Mail senden**, und legen Sie fest, wo der Bericht gespeichert bzw. wohin er gesendet werden soll. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Assistenten abschließen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Status des Wartungsplanungs-Assistenten	Klicken Sie nach Erledigung aller Aufgaben auf **Schließen**.

Wiederherstellen eines Dateitresors

Die Wiederherstellung eines Dateitresors erfordert aktuelle Sicherungen der Dateitresor-Datenbanken, der ConisioMasterDb Datenbank, der Archivserver-Konfigurationseinstellungen sowie der Dateitresor-Archivdateien.

Wiederherstellen der SQL Server Dateitresordatenbanken

1. Installieren Sie SQL Server.

a) Konfigurieren Sie den SQL Anmeldetyp auf Mischmodus.

b) Wählen Sie die Installation der Verwaltungswerkzeuge aus.

Details finden Sie unter Installation und Konfiguration von SQL Server auf Seite 13.

2. Implementieren Sie das neueste SQL Service Pack.
3. Stellen Sie die SQL Datenbank-Sicherungsdateien in einem temporären Ordner auf dem SQL Server wieder her.
4. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im linken Fensterbereich auf **Datenbanken**, und wählen Sie **Datenbank wiederherstellen** aus dem Kontextmenü.
6. Geben Sie im Dialogfeld Datenbank wiederherstellen im Feld **In Datenbank** den Namen der Dateitresordatenbank genau in der Form ein, in der sie beim Sichern benannt wurde.
7. Wählen Sie unter **Quelle für Wiederherstellung** die Option **Von Medium** aus, und klicken Sie auf die **Durchsuchen**-Schaltfläche.
8. Klicken Sie im Dialogfeld Sicherung angeben auf **Hinzufügen**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld Sicherungsdatei suchen die Datenbanksicherungsdatei aus, und klicken Sie zweimal auf **OK** , um zum Dialogfeld Datenbank wiederherstellen zurückzukehren.
10. Klicken Sie unter **Wählen Sie die wiederherzustellenden Sicherungssätze aus** für die wiederherzustellende Datenbank auf **Wiederherstellen**.
11. Wählen Sie im linken Fensterbereich **Optionen** aus.
12. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich, ob die Pfade zu den Datenbankdateien richtig sind.

    SQL zeigt standardmäßig die Pfade an, die beim Sichern der Datenbank verwendet wurden.
13. Klicken Sie auf **OK**, um die Wiederherstellung zu starten.
14. Wiederholen Sie diesen Vorgang für weitere Dateitresordatenbanken, einschließlich der **ConisioMasterDb**-Datenbank.

Überprüfen der Wiederherstellung der ConisioMasterDb-Datenbank

Nachdem Sie die **ConisioMasterDb**-Datenbank wiederhergestellt haben, vergewissern Sie sich, dass die Informationen in den Spalten **VaultName** und **DatabaseName** der Tabelle **FileVaults** korrekt sind. Wenn einer dieser Einträge fehlt, können keine Benachrichtigungen bearbeitet werden.

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme Microsoft SQL Server 2008 SQL Server Management Studio**.
2. Klappen Sie **Datenbanken** > **ConisioMasterDb** > **Tabellen** > **dbo.FileVaults** auf.
3. Klicken Sie auf **Spalten**, und überprüfen Sie **VaultName** und **DatabaseName**.

Wiederherstellen des Archivservers und der Dateitresorarchive

Stellen Sie mit Hilfe dieses Verfahrens die vorherigen Archivserver-Einstellungen wieder her, einschließlich aller Anmeldeeinstellungen und Benutzerdaten.

1. Stellen Sie auf dem neuen Archivserver die physischen Tresorarchive der Sicherung (Ordner 0-F) am gleichen Speicherort wieder her, an dem sie sich vor der Sicherung befunden haben.

2. Installieren Sie den Archivserver.

   Verwenden Sie die bei der Originalinstallation verwendeten Einstellungen. Verwenden Sie im Zweifelsfall die Standardoptionen. Definieren Sie den ursprünglich definierten Stammverzeichnispfad.

3. Stellen Sie die Sicherungsdatei der Archivserver-Konfigurationseinstellungen `Backup.dat` im Archivstammverzeichnis wieder her.
4. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archiveserver-Konfiguration**.
5. Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen auf **Lade Backup**.
7. Navigieren Sie zur Sicherungsdatei mit den Archivserver-Einstellungen `Backup.dat`, und klicken Sie auf **Öffnen**.
8. Geben Sie im Dialogfeld Passwort eingeben das Passwort für die Sicherungsdatei ein.
9. Wenn die Einstellungen wiederhergestellt sind, klicken Sie auf **OK**.

8 Aktualisierung von Enterprise PDM

Aktualisierungen werden mit dem Enterprise PDM Installationsassistenten vorgenommen: Der Assistent deinstalliert alle von ihm gefundenen alten Software-Komponenten und installiert dann die neue Software.

Beachten Sie bei der Aktualisierung einer älteren Version von Conisio, PDMWorks Enterprise bzw. SolidWorks Enterprise PDM oder eines älteren Service Packs die folgende Anleitung.

Um festzustellen, welche Version derzeit installiert ist, lesen Sie Bestimmen der aktuellen Version auf Seite 100.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM

Aktualisieren von älteren Conisio Versionen (vor 6.2)

Conisio wird vom Enterprise PDM Aktualisierungsassistenten erst ab Conisio 6.2 unterstützt. Wenn Sie Conisio 6.1 oder eine ältere Version ausführen und auf SolidWorks Enterprise PDM aktualisieren möchten, müssen Sie zuerst die Dateitresordatenbank und -archive auf Conisio 6.2 (oder höher) aktualisieren. Beachten Sie die dieser Version beiliegende Anleitung.

Details finden Sie unter Bestimmen der aktuellen Version auf Seite 100.

Aktualisieren des Enterprise PDM Webservers

Um Enterprise PDM Webserver-Komponenten von Conisio 5.3 (oder niedriger) auf Enterprise PDM Webserver zu aktualisieren, deinstallieren Sie den älteren Webserver über die Option **Software**, und befolgen Sie die Installationsanleitung im Handbuch *SolidWorks Enterprise PDM Web Server Guide*. Für neuere Versionen führen Sie die standardmäßigen Aktualisierungsverfahren durch.

Client-Lizenzen

Bei einer Datenbankaktualisierung auf eine neue Hauptversion wird die Lizenzzählung auf 0 Benutzer zurückgesetzt. Nach der Aktualisierung müssen Sie eine gültige Lizenz installieren, damit sich mehrere Benutzer anmelden können.

Wenn Sie eine Aktualisierung von einem älteren Service Pack, z. B. Enterprise PDM 2009 SP1, auf Enterprise PDM 2009 SP2 durchführen, behält Ihr vorhandener Lizenzcode seine Gültigkeit.

Visual Basic 6 Zusatzanwendungen

Visual Basic 6 wird in in SolidWorks Enterprise PDM 2009 oder später nicht unterstützt. Alle Zusatzanwendungen müssen als Multithreaded-Anwendungen erstellt sein (z.B. unter Verwendung der Visual Studio .Net Umgebung).

Vor der Aktualisierung

Führen Sie die folgenden Tasks aus, bevor Sie Enterprise PDM aktualisieren.

- Fordern Sie vom SolidWorks Customer Center oder Ihrem Fachhändler einen neuen Lizenzcode an.
- Checken Sie alle Dateien ein.
- Sichern Sie Folgendes:
  - SQL Server Dateitresordatenbank

    Details finden Sie unter Planen von Datenbanksicherungen anhand eines Wartungsplans auf Seite 93.
  - Das vollständige Dateitresorarchiv

    Details finden Sie unter Sichern der Archivdateien auf Seite 93.
  - Archivserver-Einstellungen

    Details finden Sie unter Sichern der Archivserver-Einstellungen auf Seite 92.
- Stellen Sie sicher, dass im alten Dateitresor keine Benutzer arbeiten. Benutzer müssen an allen Clients alle Werkzeuge schließen, mit denen der Dateitresor verwendet wird, auf das Enterprise PDM Symbol rechts auf der Taskleiste klicken und **Abmelden** und **Beenden** auswählen.
- Entfernen Sie in Visual Basic 6 kompilierte Zusatzanwendungen aus dem Dateitresor.

  Details finden Sie unter Entfernen von Visual Basic 6 Zusatzanwendungen auf Seite 101.

Bestimmen der aktuellen Version

Sie können die aktuelle Version der Conisio oder Enterprise PDM Software und der Dateitresordatenbank bestimmen.

1. Schließen Sie die Windows **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Software**.
3. Suchen Sie in der Liste nach Conisio oder SolidWorks Enterprise PDM.
4. Klicken Sie auf den Link **Klicken Sie hier, um Supportinformationen zu erhalten**.

Im Dialogfeld Supportinformationen sind der **Herausgeber**, die **Version** und Informationen zum **Kontakt** angegeben. Außerdem sind Links für Supportinformationen und Produktupdates enthalten.

Die Versionsnummern entsprechen den folgenden installierten Versionen:

Publisher Versionsnummer	Installierte Produktversion
6.02.0042	Conisio 6.2
6.03.0095	Conisio 6.3
6.04.0022	Conisio 6.4
6.05.0016	PDMWorks Enterprise 2006
7.00.0027 bis 7.05.0074	PDMWorks Enterprise 2007 32-Bit-Edition
7.07.0032 bis 7.09.0042	PDMWorks Enterprise 2007 64-Bit-Edition
8.00.0090 bis 8.04.0185	PDMWorks Enterprise 2008
9.00.0723 bis 9.05.1225	SolidWorks Enterprise PDM 2009
10.00.0523 bis	SolidWorks Enterprise PDM 2010

Feststellung, welche Aktualisierungen durchgeführt wurden

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Dateitresornamen, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Prüfen Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Dateitresors die Liste **Installierte Aktualisierungen**.
   Diese Liste zeigt das Aktualisierungsprodukt, die Version und das Datum der Aktualisierung.

Entfernen von Visual Basic 6 Zusatzanwendungen

Wenn ein aktualisierter Dateitresor in Visual Basic 6 erstellte Zusatzanwendungen enthält, wird ein Fehler ausgegeben, wenn ein Client in der aktualisierten Dateitresoransicht sucht.

Entfernen von in Visual Basic 6 kompilierten Zusatzanwendungen:

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich den Dateitresor aus, und melden Sie sich als **Admin** an.
3. Klappen Sie **Zusatzanwendungen** auf.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zusatzanwendung, die mit Visual Basic 6 erstellt wurde, und wählen Sie **Entfernen** aus dem Kontextmenü.

Aktualisieren des Archivservers

Wenn sowohl die Archiv- als auch die Datenbankserver-Software auf dem gleichen System installiert sind, können Sie beide Komponenten gleichzeitig aktualisieren oder installieren.

Alle Einstellungen aus der vorherigen Installation des Archivservers werden beibehalten.

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem der Archivserver installiert ist.
2. Legen Sie die SolidWorks Enterprise PDM DVD ein.



Sie können zum Starten des Installationsassistenten auch `\setup\setup.exe` von der CD ausführen. Dadurch wird jedoch der anfängliche Installationsbildschirm umgangen. Versuchen Sie nicht, den Archivserver mit der Datei `\Upgrade\Upgrade.exe` zu aktualisieren. Diese Datei sollte nur bei Durchführung einer Datenbankaktualisierung verwendet werden.

3. Klicken Sie auf dem SolidWorks Enterprise PDM Installationsbildschirm auf **Aktualisieren**.
   Ein Warnhinweis wird angezeigt, dass ältere Versionen der Enterprise PDM Software gefunden wurden und aktualisiert werden.
4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.
6. Wählen Sie im Bildschirm Installationstyp die Option **Serverinstallation** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn Sie mehrere Enterprise PDM Komponenten auf dem gleichen System aktualisieren, wählen Sie **Benutzerdefiniert**aus.

7. Stellen Sie im Bildschirm Serverinstallation sicher, dass der **Archivserver** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn der Datenbankserver auf dem gleichen System installiert ist, können Sie ihn ebenfalls auswählen.

8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.

Upgrading the Database Server

If you upgraded the database server while upgrading the archive server, skip to Aktualisieren der Dateitresordatenbank auf Seite 103.

Before upgrading the database server, obtain the following:

- Login information for a user with local administrative rights
- SQL Server name
- Name and password of an SQL user account with read/write access to all Enterprise PDM databases hosted on the SQL Server



If you do not know the name of a user with read and write access, you can use the SQL **sa** account that has these permissions. You can also create a login for this purpose. For details, see Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos auf Seite 37.

To upgrade the database server:

1. Log in locally or remotely to the SQL Server where the vault database is hosted.
2. Insert the SolidWorks Enterprise PDM DVD.
3. On the SolidWorks Enterprise PDM installation screen, click **Upgrade**.

A message states that an older version of the Enterprise PDM server software has been found and will be upgraded.

4. Click **OK**.
5. Follow the install wizard steps by clicking **Next** at each screen.

Screen	Action
Setup Type	Select **Server Installation** and click **Next**. To upgrade multiple Enterprise PDM components on the same system, select **Custom**.
Server Installation	Select **Database Server** and click **Next**.
SolidWorks Enterprise PDM Database Server SQL Login	1. Do one of the following: • Type the name of the SQL Server to host the file vault databases the database server will manage. • Click **Browse** to display a list of available SQL servers and instances on the network. Select the appropriate name and click **OK**. 2. In the **Login name** field, type the name of an SQL user on the server who has read and write access (i.e., **db_owner** permission) to all Enterprise PDM databases hosted on the SQL Server (the file vault databases and **ConisioMasterDb**.) Use the sa login if unsure. 3. In the **Password** field, type the SQL user's password. 4. Click **Next**. The login information is verified. If it is incorrect, a warning is displayed.
Ready to Install the Program	Click **Install**.
InstallShield Wizard Completed	Click **Finish**.

Aktualisieren von Dateitresoren

Um Dateitresore zu aktualisieren, aktualisieren Sie zunächst die Dateitresordatenbank und dann die Dateitresorarchive.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank

Sie können den Enterprise PDM Datenbank-Aktualisierungsassistenten auf dem Archiv- oder Datenbankserver oder auf einem System ausführen, auf dem der Enterprise PDM Client ausgeführt wird. Sämtliche auf dem System installierte Enterprise PDM Software

muss jedoch mit der Version des Aktualisierungsassistenten übereinstimmen. Sie können den Aktualisierungsassistenten nicht auf einem Client- oder Serversystem ausführen, das noch eine ältere Version der Software verwendet. Die Datenbankaktualisierung kann je nach Größe und Version der Datenbank einige Zeit dauern.

Vor der Aktualisierung der Dateitresordatenbank:

- Besorgen Sie sich einen Lizenzcode für die Enterprise PDM Version, auf die Sie erweitern wollen.
- Stellen Sie sicher, dass keine Benutzer im Tresor arbeiten.
- Sichern Sie die Dateitresordatenbank.

  Details finden Sie unter Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 91.
- Installieren oder aktualisieren Sie die Archivserver-Software.

  Details finden Sie unter Aktualisieren des Archivservers auf Seite 101.
- Installieren oder aktualisieren Sie die Datenbankserver-Software.

  Details finden Sie unter Upgrading the Database Server auf Seite 102.

Deinstallieren Sie alte Clients erst, wenn die Datenbankaktualisierung abgeschlossen ist.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank:

1. Legen Sie die SolidWorks Enterprise PDM DVD ein.
2. Wählen Sie im SolidWorks Enterprise PDM Installationsbildschirm die Option **Upgrade für SolidWorks Enterprise PDM von einer vorherigen Version**.
   Es wird eine Aktualisierungsübersicht angezeigt
3. Klicken Sie nach Schritt 4 des Aktualisierungsvorgangs auf **Datenbank erweitern**, um den Datenbank-Aktualisierungsassistenten zu starten.

   
   Sie können den Aktualisierungsassistenten auch manuell vom Ordner `Upgrade` auf der Installations-CD starten, indem Sie `Upgrade.exe` ausführen.

4. Wenn Sie in Form eines Meldungsfelds darauf hingewiesen werden, dass der Datenbank- und Dateitresor-Aktualisierungsassistent nur von Administratoren ausgeführt werden soll, klicken Sie auf **Ja**.
5. Führen Sie die restlichen Schritte im Enterprise PDM Datenbank-Aktualisierungsassistenten durch.

Bildschirm	Aktion
Schritt 1	Stellen Sie sicher, dass Sie alle Aktualisierungsvoraussetzungen erfüllt haben, und klicken Sie auf **Weiter**.
Schritt 2	1. Wählen Sie aus der Serverliste den SQL Server aus, auf dem sich die zu aktualisierende Dateitresordatenbank befindet. Wenn der Server nicht in der Liste enthalten ist, können Sie den Namen des SQL Systems eingeben. 2. Klicken Sie auf **Weiter**. 3. Geben Sie im Anmelde-Dialogfeld Benutzernamen und Passwort eines SQL Benutzers mit Systemadministratorrechten ein (z. B. `sa`), und klicken Sie auf **Anmelden**.
Schritt 3	Wählen Sie die Dateitresordatenbank(en) aus, die Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
Schritt 4	Klicken Sie auf **Weiter**, um die Aktualisierung zu starten. Der Aktualisierungsassistent darf erst geschlossen und der SQL Server erst deaktiviert werden, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.
Schritt 5	Am Ende der Aktualisierung der Dateitresordatenbank wird ein Protokoll mit den einzelnen Aktionen und Ergebnissen der Aktualisierung angezeigt. Um eine Kopie des Aktualisierungsprotokolls aufzubewahren, markieren Sie die gewünschten Ergebnisse, kopieren diese und fügen sie in eine Textdatei ein. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

6. Nach der Aktualisierung der Datenbanken muss der Microsoft SQL Server neu gestartet werden.

   Wenn Sie dies unterlassen, erhalten Sie eventuell Leistungseinbrüche, bevor Sie den Server neu starten.

Nach der Aktualisierung der Dateitresordatenbanken

SolidWorks Enterprise PDM 2009 SP02 oder höher enthält Funktionen zur Erstellung und Verwaltung von Artikeln. Wenn Sie diese Version installieren und dann eine Tresordatenbank von einer früheren Installation aktualisieren, wird die aktualisierte Datenbank die Standard-Artikelkarten, die Artikelstückliste oder die Seriennummer für die Erstellung von Artikelnummern nicht einschließen.

Um mit Artikeln in diesem Tresor zu arbeiten, verwenden Sie das Enterprise PDM Administrationswerkzeug zum Importieren der folgenden Karten und Seriennummern.

- **all(Artikelkarte)_gb.crd**
- **all(Artikel-Sucheigenschaften)_gb.crd**
- **all(Artikel-Einfachsuche)_gb.crd**

- **all(Artikelsuche)_gb.crd**
- **all_Item Setup_*languagecode*.cex**, wo *languagecode* der Code für Ihre Sprache ist

Import von Artikelkarten

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Karten**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
3. Wählen Sie im Card Editor die Optionen **Datei** > **Import**.
4. Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen für **Suchen in** zu `Installationsverzeichnis\Standardkarten`.
5. Wählen Sie in der Kartenliste **all(item Card)_gb.crd**, und klicken Sie auf **Öffnen**.
6. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Karte im Tresor zu speichern.
7. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 6 für den Import der restlichen Artikeldatenkarten.

Import der Seriennummer und der Artikelstückliste

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den aktualisierten Tresor und wählen Sie **Import** aus.
2. Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen für **Suchen in** zu `Installationsverzeichnis\Default Data`.
3. Wählen Sie in der Dateiliste **all_Item Setup_*language*.cex**, und klicken Sie auf **Öffnen**.
4. Klicken Sie im Bestätigungsfeld auf **OK**.

Dateitresorarchive aktualisieren

Nachdem Sie die Dateitresordatenbank aktualisiert haben, können Sie auch die Dateitresorarchive aktualisieren. Verwenden Sie dazu das nur auf Client-Installationen verfügbare Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug.

Die Aktualisierung der Dateitresorarchive besteht aus den folgenden Tasks:

- Aktualisierung oder Installation eines erstenEnterprise PDM Client auf dem Computer, auf dem die Aktualisierung der Dateitresorarchive vorgenommen werden soll.

   Sie werden andere Clients aktualisieren, nachdem die Dateitresorarchive aktualisiert wurden.

- Aktualisierung des Dateitresorarchivs mit dem Enterprise PDM Administrationswerkzeug auf dem ursprünglichen Client-Computer.
- Aktualisieren der verbleibenden Enterprise PDM Clients.

Die Tresorarchivaktualisierung kann je nach der Anzahl der Dateien und der Größe des Archivs mehrere Stunden dauern. Während der Aktualisierung können keine Benutzer im Dateitresor arbeiten.

Vor der Aktualisierung der Dateitresorarchive:

- Sichern Sie das gesamte Dateitresorarchiv. (Details finden Sie unter Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren auf Seite 91.)
- Stellen Sie sicher, dass keine Benutzer bei Enterprise PDM angemeldet sind.
- Besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen für:

- Windows Benutzerkonto mit Administratorrechten für den Archivserver
- Enterprise PDM Konto mit einer Berechtigung für die Dateitresorverwaltung

Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Client

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten an einer Client-Workstation an.
2. Legen Sie die SolidWorks Enterprise PDM DVD ein.
3. Führen Sie auf dem SolidWorks Enterprise PDM Installationsbildschirm folgende Schritte aus:
   - Wenn bereits eine ältere Version des Enterprise PDM Clients installiert ist, klicken Sie auf **Aktualisieren**.

     Wenn die Meldung eingeblendet wird, dass die aktuelle Client-Software aktualisiert wird, klicken Sie auf **OK**.
   - Wenn der Enterprise PDM Client nicht installiert ist, klicken Sie auf **Installieren**.
4. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.
5. Wählen Sie auf dem Installationstyp-Bildschirm eine der folgenden Optionen aus:
   - Wählen Sie zur Aktualisierung oder Installation des Clients ohne Artikel-Explorer **Client-Installation** und klicken Sie auf **Weiter**.
   - Um den Artikel-Explorer einzuschließen:
     1. Wählen Sie **Benutzerdefiniert**.
     2. Klicken Sie auf dem Bildschirm Spezielle Installation unter **Client** auf **Artikel-Explorer** und wählen Sie **Diese Funktion wird auf der lokalen Festplatte installiert**.
     3. Klicken Sie auf **Weiter**.

   
   Wenn Sie mehrere Enterprise PDM Komponenten auf dem gleichen System aktualisieren, wählen Sie **Benutzerdefiniert**aus.

6. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten wie bei der Installation eines neuen Clients.

   Details finden Sie unter Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten auf Seite 56.

   
   Wählen Sie im Bildschirm Produkttyp wählen das richtige Produkt für Ihren Client-Lizenztyp aus.

Aktualisieren der Dateitresorarchive

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der Archivserver, auf dem sich der aktualisierte Dateitresor befindet, im linken Fensterbereich nicht angezeigt wird:

   a) Wählen Sie **Datei** > **Server hinzufügen**.

b) Wählen Sie im Dialogfeld Server hinzufügen den Namen des Archivservers aus bzw. geben Sie diesen ein, geben Sie den Port an, und klicken Sie auf **OK**.
c) Melden sie sich über ein Windows Benutzerkonto mit Administratorrechten für den Archivserver im Archivserver an.

3. Klappen Sie den Archivserver im linken Fensterbereich auf. Dateitresorarchive, die aktualisiert werden müssen, sind unter dem Archivserver aufgelistet und mit einem roten Symbol gekennzeichnet .

   - Wenn dieses Symbol nicht angezeigt wird, aktualisieren Sie die Ansicht, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivservernamen klicken und **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü wählen.
   - Wenn das Symbol auch nach dem Aktualisieren der Ansicht nicht angezeigt wird, ist das Dateitresorarchiv auf dem neuesten Stand und ein Upgrade nicht erforderlich.

4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivnamen, und wählen Sie **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü.

   Wenn Sie aufgefordert werden, sich anzumelden, geben Sie einen Enterprise PDM Benutzernamen und ein Passwort für einen Benutzer mit Berechtigung zur Dateitresorverwaltung (gewöhnlich`Admin`) ein.

   Daraufhin werden zwei Meldungen eingeblendet:

   - Die erste weist darauf hin, dass die Aktualisierung viel Zeit in Anspruch nehmen kann und keine Benutzer angemeldet sein sollten.
   - Die zweite verweist darauf, dass eine Sicherungskopie des Archivservers vorhanden sein sollte.

   Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, klicken Sie bei beiden Meldungen auf **Ja**.

   Während der Aktualisierung des Archivs wird im Fenster Work Monitor eine Fortschrittsanzeige eingeblendet. Brechen Sie den Prozess nicht ab, bevor das Wort "**Beendet!**" angezeigt wird.

   Wenn Sie mehrere Dateitresorarchive aktualisieren müssen, können Sie auch diese Aktualisierungen starten. Sie werden im Fenster Work Monitor hinzugefügt.

   Um nach Abschluss der Aktualisierung ein Protokoll der Aktualisierungsergebnisse anzuzeigen, klicken Sie auf **Zeige Log-Datei**.

5. Schließen Sie das Fenster Work Monitor.
6. Um zu überprüfen, ob die Aktualisierung erfolgreich durchgeführt wurde, melden Sie sich in der Dateitresoransicht an, und versuchen Sie, eine Datei abzurufen.

Aktualisieren eines replizierten Dateitresorarchivs

Die Aktualisierung der Dateitresorarchive, die auf anderen Servern repliziert sind, macht zusätzliche Konfigurationsvorgänge notwendig.

Beachten Sie beim Aktualisieren von Archivservern, auf denen sich ein replizierter Dateitresor befindet, Folgendes:

- Sie müssen die Archivserver-Software auf allen Servern mit dem replizierten Tresor aktualisieren. Das ausgewählte Archiv wird aktualisiert. Nach der Aktualisierung der Software müssen Sie die Archivaktualisierung für die replizierten Server separat starten.
- Wenn die Archivserver-Software auf allen replizierten Archivservern aktualisiert wurde und diese in der Verwaltungsstruktur angezeigt werden, wird das replizierte Dateitresorarchiv auf allen Servern gleichzeitig aktualisiert.

- Wenn der Tresor repliziert wird und die replizierten Archivserver nicht in der Verwaltungsstruktur angezeigt werden, wird ein Dialogfeld eingeblendet, in dem Sie eine Verbindung zum replizierten Server herstellen können. Wenn Sie beschließen, keine Verbindung herzustellen, wird nur das ausgewählte Archiv aktualisiert, und Sie müssen die Archivaktualisierung für die replizierten Server separat starten.

Aktualisieren der übrigen Clients

Wenn die Dateitresordatenbank und das Archiv aktualisiert wurden, können Sie auch die übrigen Clients auf Enterprise PDM aktualisieren.

Gehen Sie so vor, wie bei der Aktualisierung des ersten Client. Details finden Sie unter Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Client auf Seite 107.

Nach der Aktualisierung der Clients

Führen Sie nach der Aktualisierung der Enterprise PDM Clients die Schritte zur Nachbearbeitung der Konfiguration aus.

Nach dem Aktualisieren:

- Geben Sie den neuen Lizenzcode ein, damit sich mehrere Benutzer anmelden können.
- Sie können wahlweise auch die Standardkarten Vollständige Suche und Benutzersuche (Users search) aktualisieren. (Dies ist empfehlenswert, wenn Sie von Version 2006 oder früher aktualisieren.)

  Durch das Aktualisieren von Karten werden alle an diesen Karten vorgenommenen Änderungen rückgängig gemacht.

- Aktualisieren Sie die Zusatzanwendungen.

  Zusatzanwendungen für SolidWorks Enterprise PDM 2009 und höher müssen Multi-Thread-Anwendungen sein.

  - Das PDMWorks Enterprise 2007 Dispatch-Modul ist eine Single-Thread-Anwendung. Verwenden Sie die als Multi-Thread-Anwendung kompilierten Dispatch-Module auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD, um die Dispatch-Zusatzanwendung zu aktualisieren.
  - Wenn der aktualisierte Dateitresor Zusatzanwendungen enthält, die mit Visual Basic 6 erstellt wurden, erhalten Clients beim Suchen in der aktualisierten Dateitresoransicht Fehlermeldungen, denen zufolge die Zusatzanwendungen keine Multi-Thread-Anwendungen sind.

    Entfernen Sie die Visual Basic 6 Zusatzanwendungen, und ersetzen Sie diese durch als Multi-Thread-Software entwickelte Zusatzanwendungen.

  Wenn Sie diese Aufgaben auf einem Client ausführen, werden sie automatisch an andere Clients verteilt.

Eingabe eines neuen Lizenzschlüssels

1. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich den Dateitresor aus, und melden Sie sich als `Admin` an.
3. Doppelklicken Sie unter dem Dateitresor auf **Lizenz**.
4. Geben bzw. fügen Sie im Dialogfeld Lizenzschlüssel eingeben unter **Lizenzschlüssel** den neuen Lizenzschlüssel ein, und klicken Sie auf **OK**.

Aktualisieren der Standardsuchkarten

1. Klicken Sie im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug unter dem Dateitresor mit der rechten Maustaste auf **Karten**, und klicken Sie auf **Card Editor öffnen**.
2. Wählen Sie im Card Editor die Optionen **Datei** > **Import**.
3. Suchen und öffnen Sie die **Vollständige** Suchkarte **all(Search Complete)_gb.crd**.

   Standardmäßig befindet sich diese in `…\Programme\SolidWorks Enterprise PDM\Default Cards`.

   
   Die Karten sind sprachspezifisch. Wählen Sie die zu Ihrer Umgebung passende Karte aus.

4. Weisen Sie im Dialogfeld Card Editor unter **Karteneigenschaften** die Benutzer und Gruppen zu, die die Suchkarte verwenden dürfen.
5. Um die Suchkarte zu speichern, wählen Sie **Datei** > **Speichern**. Weisen Sie einen neuen Namen zu, oder überschreiben Sie ggf. den vorhandenen Kartennamen.
6. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 7 für die Karte zur Benutzersuche **All(Search Users)_gb.crd**.

Aktualisieren von Zusatzanwendungen

1. Klappen Sie im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug unter dem Dateitresor **Zusatzanwendungen** auf.
2. Aktualisieren der **Dispatch**-Zusatzanwendung:
   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Dispatch** und auf **Entfernen**.
   b) Klicken Sie auf **Ja**, um zu bestätigen, dass die Zusatzanwendung entfernt werden soll.
   c) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Zusatzanwendungen**, und klicken Sie auf **Neue Zusatzanwendung**.
   d) Suchen Sie auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Support\Dispatch\` die richtige Dispatch-Zusatzanwendung.

   
   Wählen Sie bei einem 64-Bit-Betriebssystem sowohl `Dispatch.dll` als auch `Dispatch64.dll`.

   e) Klicken Sie auf **Öffnen**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf **OK**.
4. Wiederholen Sie Schritt 2 und 3 für alle anderen nicht als Multi-Thread-Anwendungen konfigurierte Zusatzanwendungen.

Die aktualisierten Zusatzanwendungen werden automatisch an die anderen Clients verteilt, wenn diese sich anmelden.

Aktualisierung von Toolbox in Enterprise PDM

Wenn Sie SolidWorks Toolbox mit Enterprise PDM integrierten, wird bei der Aktualisierung der SolidWorks-Software die Toolbox aktualisiert, sofern Teile hinzugefügt wurden.

Bevor Sie den SolidWorks Installations-Manager ausführen, um die Aktualisierung von SolidWorks zu starten, müssen Sie den Toolbox-Ordner vorbereiten.

- Auf dem ersten Computer, der aktualisiert werden soll, müssen Sie die Toolbox Datenbank auschecken, damit der SolidWorks Installations-Manager darauf schreiben kann. Mithilfe des Befehls **Neueste Version holen** laden Sie die Toolbox Teile in den lokalen Cache-Speicher herunter, damit das Installationsprogramm überprüfen kann, ob Teile aktualisiert oder hinzugefügt werden müssen.
- Holen Sie für die nächsten Computer die neuesten Versionen der Toolbox Dateien von Enterprise PDM, bevor Sie den SolidWorks Installations-Manager ausführen.

Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Computers:

1. Navigieren Sie in Windows Explorer zum Toolbox-Ordner im Enterprise PDM Tresor.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Toolbox-Ordner und wählen Sie **Neueste Version holen**.
3. Checken Sie die Toolbox Datenbank `SWBrowser.mdb` aus *Tresorname**Toolbox_Ordnername*\\lang*Ihre_Sprache* aus.
4. Führen Sie den SolidWorks Installations-Manager aus, um die SolidWorks Software (einschließlich SolidWorks Toolbox) zu aktualisieren.
5. Checken Sie im Windows Explorer den Toolbox-Ordner ein, um neue oder geänderte Dateien dem Tresor hinzuzufügen.

Verwenden Sie bei weiteren Computern vor der SolidWorks Enterprise PDM Aktualisierung **Neueste Version holen**, um den Toolbox Tresorordner herunterzuladen.

Der SolidWorks Installations-Manager wird prüfen, ob die Toolbox Dateien aktuell sind, wenn Sie die Installation ausführen.

9 Aktualisierung von SolidWorks Dateien

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Aktualisierung von SolidWorks Dateien

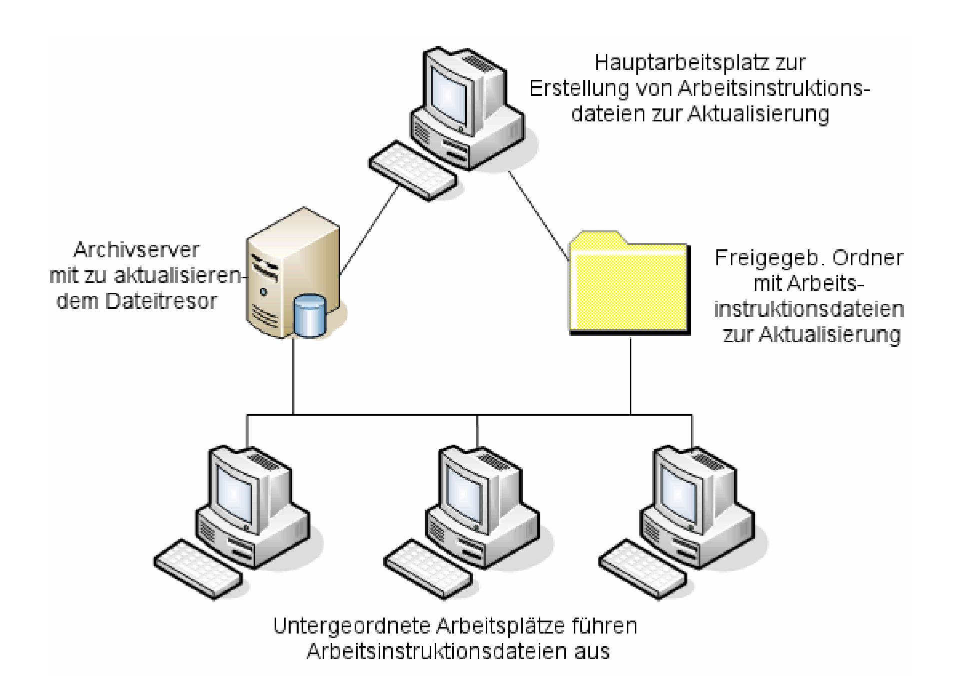
Mit dem SolidWorks Enterprise PDM Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug können SolidWorks Dateien einer früheren Version in ein aktuelleres SolidWorks Dateiformat konvertiert werden.

 Aktualisierte Dateien können in älteren Versionen von SolidWorks nicht geöffnet werden.

Mit dem Werkzeug werden SolidWorks Dateien, die in Enterprise PDM Tresoren gespeichert sind, automatisch ausgecheckt, aktualisiert und eingecheckt. Dateireferenzen, Revisionsetiketten und Workflow-Status bleiben erhalten.

Die einzigen Dateiformate, die aktualisiert werden, sind .sldprt, .slddrw und .sldasm. Aktualisieren Sie SolidWorks Vorlagen- und Blockdateien manuell.

Um Zeit zu sparen, können Aktualisierungen gleichzeitig an mehreren Arbeitsplätzen, an denen das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird, durchgeführt werden. Der erste Arbeitsplatz, an dem das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird, fungiert als übergeordneter Arbeitsplatz, an dem der Aktualisierungsplan erstellt wird. Der Plan besteht aus mehreren Arbeitsinstruktionsdateien, je einer für jeden Arbeitsplatz, der an der Aktualisierung beteiligt ist.



Die Arbeitsinstruktionsdateien enthalten Baumstrukturen, die die Eltern-Kind-Beziehungen der SolidWorks Dateien widerspiegeln. An über- und untergeordneten Arbeitsplätzen können nach der ersten Arbeitsinstruktionsdatei weitere Arbeitsinstruktionsdateien ausgeführt werden. Obwohl Teile und Unterbaugruppen durch andere Baugruppen gemeinsam genutzt werden können, wird jede Datei nur einmal aktualisiert.



Wenn eine Baugruppe Teile referenziert, deren Version nicht die aktuellste ist, wird die Baugruppe nicht aktualisiert. Ein Protokoll der Dateien, die nicht aktualisiert werden können, wird erstellt, so dass Sie diese manuell aktualisieren können. Wenn mehrere Baugruppen dieselben Teile referenzieren, müssen Sie alle Baugruppen und Teile gleichzeitig aktualisieren. Anderenfalls können manche Baugruppen, die nicht aktualisiert wurden, Teile referenzieren, die aktualisiert wurden.

Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm

Verwenden Sie eine Version der Aktualisierungs-Software, die der Version von SolidWorks, auf die Sie aktualisieren, entspricht.

SolidWorks Version	Enterprise PDM Version	Aktualisierungs-Dienstprogramm
SolidWorks 2008	PDMWorks Enterprise 2008 SolidWorks Enterprise PDM 2009	Von 2008-Installationsdiskette Von 2009-Installationsdiskette
SolidWorks 2009	SolidWorks Enterprise PDM 2009	Von 2009-Installationsdiskette
SolidWorks 2010	SolidWorks Enterprise PDM 2010	Von 2010-Installationsdiskette

Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms

Das Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramm wird auf dem SolidWorks Enterprise PDM Installationsmedium im Verzeichnis `\Support\File Version Upgrade\` bereit gestellt.

Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms:

1. Navigieren Sie zu `\Support\File Version Upgrade Utility\` auf dem Installationsmedium.
2. Doppelklicken Sie auf **File Version Upgrade.exe**.
3. Klicken Sie auf dem Begrüßungsbildschirm auf **Weiter**.
4. Akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Installieren**.
6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Vorbereiten der Aktualisierung

Bereiten Sie die für den Upgrade vorgesehenen Computer vor, bevor Sie mit der Upgrade-Vorgang beginnen.

Führen Sie eine vollständige Sicherung des Tresors aus, einschließlich:

- Dateitresordatenbank

  Siehe Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 91.
- Archivdateien

  Siehe Sichern der Archivdateien auf Seite 93.

An den an der Aktualisierung beteiligten über- und untergeordneten Arbeitsplätzen:

1. Installieren Sie dieselbe Version und Versionsnummer des Enterprise PDM Client.
2. Erstellen Sie lokale Ansichten des zu aktualisierenden Dateitresors.
3. Checken Sie alle Dateien in den Tresor ein.
4. Schließen Sie SolidWorks.

Am übergeordneten Arbeitsplatz:

1. Erteilen Sie beteiligten Clients Schreib-/Lesezugriff auf alle im Tresor befindlichen Dateien, die Sie aktualisieren.
2. Erstellen Sie einen Ordner für die Arbeitsinstruktionsdateien und geben Sie ihn mit umfassenden (Lese-/Schreib-) Berechtigungen für alle beteiligten Clients frei.

Durchführung einer Probedateiaktualisierung

Führen Sie vor der Aktualisierung der SolidWorks Dateien in einem Produktionstresor die Aktualisierung mit einer Kopie des Produktionstresors durch, um sicher zu stellen, dass es keine Probleme bei der Aktualisierung gibt.

Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, wenn Sie Hilfe bei der Erstellung einer Kopie Ihres Tresors benötigen.

1. Erstellen Sie eine vollständige Sicherung des Dateitresors auf einem anderen Server.
2. Wählen Sie im Windows Start-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Dateiversion-Aktualisierung**.

3. Folgen Sie den Anweisungen des Aktualisierungsassistenten.
4. Prüfen Sie, ob die Aktualisierung erfolgreich war.

   Siehe Nach der Aktualisierung auf Seite 115.

Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms

Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms:

1. Wählen Sie im Windows Start-Menü **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Dateiversion-Aktualisierung**.
2. Wählen Sie auf dem Willkommensbildschirm eine der folgenden Optionen aus:
   - **Neue Aktualisierung initiieren (übergeordneter Arbeitsplatz)**, um die Aktualisierung einzurichten.
   - Um eine Instruktionsdatei, die für die Aktualisierung erstellt wurde, auszuführen, klicken Sie auf **An Aktualisierung teilnehmen (untergeordneter Arbeitsplatz)**.
   - **Unterbrochene Aktualisierung wieder aufnehmen (über- und untergeordneter Arbeitsplatz)**, um eine unerwarteterweise unterbrochene Aktualisierung erneut auszuführen.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Aktualisierungsassistenten.

Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung

Manchmal wird eine Aktualisierung unerwarteterweise unterbrochen, wenn eine Netzwerkverbindung unterbrochen wird oder der Strom ausfällt.

Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung:

1. Klicken Sie in der Fehlermeldung auf **Wiederholen**.
2. Klicken Sie im Informationsfeld über eine nicht erfolgreich abgeschlossenen Umwandlung auf **OK**.
3. Klicken Sie auf **Beenden**.
4. Beheben Sie das Problem, das die Unterbrechung verursacht hat.

   Stellen Sie zum Beispiel das Netzwerk wieder her oder starten Sie den Computer neu.
5. Führen Sie das Aktualisierungs-Dienstprogramm erneut aus.
6. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **Unterbrochene Aktualisierung wieder aufnehmen (über- und untergeordneter Arbeitsplatz)** aus.
7. Klicken Sie auf dem Bildschirm Unterbrochene Migration fortsetzen auf **Weiter**.
8. Klicken Sie auf dem Bildschirm Zusammenfassung Arbeitsinstruktionsdatei auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien auf **Fertig stellen**.

Nach der Aktualisierung

Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist:

- zeigen Sie die Dateinamensformate für Aktualisierungsprotokolle auf Seite 116 an.

- aktualisieren Sie manuell Dateien, die mit dem Werkzeug nicht automatisch aktualisiert werden konnten.
- können Sie mit **Neueste Version holen** lokale Kopien von Dateien erstellen, die auf anderen Workstations umgewandelt wurden.

Dateinamensformate für Aktualisierungsprotokolle

Dateinamen in Aktualisierungsprotokollen haben die folgenden Formate:

- Dateien, die aktualisiert wurden

  Upgrade Utility <*id*>Batch<*n*>.log

  Bedeutung:

  - <*Kennung*> ist eine eindeutige alphanumerische Zeichenkette
  - <*n*> ist die Nummer der Stapeldatei, für die das Protokoll erstellt wurde

  Beispiel: Aktualisierungs-Dienstprogramm 471F2FDS Stapel 4.log

- Dateien, die nicht aktualisiert werden konnten

  Upgrade Utility <*id*> Batch <*n*>.logExcluded.log

  Beispiel: Aktualisierungs-Dienstprogramm 471F2FDS Stapel 4.logExcluded.log

10
Zusätzliche Konfiguration

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen

Jede SQL Datenbank enthält eine Datenbankdatei (`.mdf`) und mindestens eine Transaktionsprotokolldatei (`.ldf`). In der Datenbankdatei werden die der Datenbank hinzugefügten physischen Daten gespeichert. Im Transaktionsprotokoll werden alle Änderungen an der Datenbank aufgezeichnet. Der SQL Server verwendet das Transaktionsprotokoll zur Pflege der Datenbankintegrität, insbesondere bei Wiederherstellungen.

Die Wiederherstellungsmethode für eine SQL Datenbank ist standardmäßig auf das vollständige Wiederherstellungsmodell eingestellt, d. h., es wird jede Änderung an der Datenbank protokolliert. Ein Transaktionsprotokoll kann immer größer werden, bis der verfügbare Speicher nicht mehr ausreicht, wodurch die Leistung des SQL Servers reduziert wird.

Das vollständige Wiederherstellungsmodell ist die bevorzugte Methode für die Wiederherstellung auf einen Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt. Wenn Sie jedoch Sicherungen über Nacht ausführen und sicherstellen möchten, dass das Transaktionsprotokoll durch die zunehmende Größe die SQL Leistung mindert, sollten Sie auf das einfache Wiederherstellungsmodell umsteigen.

Nach dem Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell kann ein großes Transaktionsprotokoll verkleinert werden.

Nähere Einzelheiten zum Ändern des Wiederherstellungsmodells finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server und im folgenden Artikel der Microsoft Knowledge Base:

http://support.microsoft.com/?kbid=873235

Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Ordner **Datenbanken** auf, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Datenbank, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Datenbankeigenschaften im linken Fensterbereich **Optionen** aus.

4. Wählen Sie aus der Liste **Wiederherstellungsmodell** die Option **Einfach** aus, und klicken Sie auf **OK**.

Verkleinern des Transaktionsprotokolls

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Datenbank, und wählen Sie **Tasks** > **Verkleinern** > **Dateien**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld Datei verkleinern in der Liste **Dateityp** die Option **Protokoll** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren von Enterprise PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen

Beim Einrichten einer Enterprise PDM Umgebung kommunizieren Clients standardmäßig anhand von Systemnamen mit Servern. Wenn die Auflösung von DNS-Namen instabil wird oder für die Netzwerkeinrichtung nicht ausreicht, können Sie Enterprise PDM so konfigurieren, dass zur Kommunikation nur IP-Adressen verwendet werden.

Diese Einrichtung umfasst die folgenden Schritte:

1. Aktualisieren des Archivservers
2. Aktualisieren des SQL Servers
3. Aktualisieren der Enterprise PDM Clients



Wenn Sie eine Verbindung zum Archivserver herstellen, können Sie die Dateitresoransicht mit Hilfe der IP-Adresse des Archivservers entfernen und wieder hinzufügen, anstatt die Registrierung manuell zu aktualisieren.

Aktualisierung des Archivservers, um über IP-Adressen zu kommunizieren

1. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
2. Suchen Sie den Schlüssel für den Archivserver:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Neu** > **Zeichenfolge** aus dem Kontextmenü, und nennen Sie die Zeichenfolge `ServerName`.
4. Doppelklicken Sie auf **ServerName**.
5. Geben Sie im Dialogfeld Zeichenfolge bearbeiten im Datenfeld **Wert** die IP-Adresse des Archivservers ein, und klicken Sie auf **OK**.
6. Suchen Sie den Schlüssel für den Dateitresor:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*
7. Doppelklicken Sie auf **Server**, und aktualisieren Sie das Datenfeld **Wert** mit der IP-Adresse des SQL Servers, auf dem sich die Tresordatenbank befindet, und klicken Sie auf **OK**.

8. Starten Sie den Archivserver-Dienst neu.

Aktualisierung des SQL-Servers, um über IP-Adressen zu kommunizieren

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Datenbanken**, die Dateitresordatenbank und **Tabellen** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dbo.ArchiveServers**, und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Ändern Sie den Eintrag unter **ArchiveServerName** in die IP-Adresse des Archivservers, auf dem sich der Tresor befindet.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dbo.SystemInfo**, und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
6. Ändern Sie den Eintrag unter **ArchiveServerName** in die IP-Adresse des Archivservers, auf dem sich der Tresor befindet.
7. Beenden Sie Microsoft SQL Management Studio.

Aktualisierung von Enterprise PDM Clients zur Kommunikation mittels IP-Adressen

1. Beenden Sie Enterprise PDM, falls die Anwendung ausgeführt wird, indem Sie auf das Enterprise PDM Symbol auf der rechten Seite der Symbolleiste klicken und **Beenden** auswählen. Achten Sie darauf, dass das Verwaltungswerkzeug nicht ausgeführt wird.
2. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
3. Suchen Sie den Schlüssel für die Dateitresoransicht:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Applications\PDMWorks Enterprise\Databases*vaultname*

4. Aktualisieren Sie den Wert **DbServer** mit der IP-Adresse für den SQL Server, auf dem sich die Tresordatenbank befindet.
5. Aktualisieren Sie den Wert **ServerLoc** mit der IP-Adresse für den Archivserver, auf dem sich das Tresorarchiv befindet.
6. Wenn das Verwaltungswerkzeug auf dem Client verwendet wurde, löschen Sie den folgenden Schlüssel:

   HKEY_CURRENT_USER\Software\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ConisioAdmin

    Der Schlüssel wird neu erstellt, wenn das Verwaltungswerkzeug gestartet wird.

Überprüfen der Kommunikation über IP-Adressen

1. Überprüfen Sie nach der Aktualisierung aller Server und Clients, dass Folgendes möglich ist:
   - Sie können sich im Dateitresor anmelden.
   - Sie können eine neue Datei hinzufügen.
   - Sie können eine vorhandene Datei abrufen.

2. Wenn der Tresor repliziert ist, stellen Sie im Dialogfeld **Replikations-Einstellungen** sicher, dass Sie IP-Adressen verwenden.
3. Wenn bei der Verbindung zu neuen Adressen Probleme auftreten:
   - Überprüfen Sie das Client- und Archiv-Server-Protokoll auf Fehler.
   - Vergewissern Sie sich, dass Sie die Server mit Hilfe der bereitgestellten IP-Adressen vom Client aus anpingen können.

Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System

Wenden Sie diese Verfahren an, wenn Sie Enterprise PDM Server-Komponenten von einem System auf ein anderes verschieben oder wenn Sie den Namen auf dem Server-System ändern, um festzustellen, welche Datenbanken und Registrierungseinträge aktualisiert werden sollen.

Diese Anleitung gilt für das Verschieben des Datenbank- und Archivservers. Wenn Sie nur einen der beiden Server verschieben, folgen Sie den entsprechenden Anweisungen.



Bevor Sie beginnen, überzeugen Sie sich davon, dass niemand Enterprise PDM verwendet.

Kopieren von Dateien auf den neuen Server

1. Sichern Sie die Dateitresordatenbank und die **ConisioMasterDb**-Datenbank auf dem alten SQL Server.

   Details finden Sie unter Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 91.
2. Kopieren Sie die Sicherungsdatei auf den neuen Server.
3. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archiveserver-Konfiguration**.
4. Erstellen einer Sicherungskopie der Archivserver-Einstellungen:
   a) Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.

      Details finden Sie unter Sichern der Archivserver-Einstellungen auf Seite 92.

   b) Löschen oder erstellen Sie ein Passwort, und klicken Sie auf **Starte Backup**.
   c) Kopieren Sie die Sicherungsdatei (`backup.dat`) auf den neuen Server.
5. Kopieren Sie unter Beibehaltung des Pfads den gesamten Dateitresor-Archivordner vom alten auf den neuen Server.

   Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo sich die Archive befinden, überprüfen Sie den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*\ArchiveTable

Konfigurieren der verschobenen SQL Dateitresordatenbank

1. Installieren Sie die SQL Server Software auf dem neuen Server.

   Details finden Sie unter Installation von SQL Server 2008 auf Seite 13.
2. Übernehmen der Sortierungseinstellungen des alten Servers:

a) Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **Microsoft SQL Server 2008** > **SQL Server Management Studio**.
b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
c) Notieren Sie sich im Dialogfeld Servereigenschaften im rechten Fensterbereich die Einstellung für **Serversortierung** auf dem alten Server.
d) Wählen Sie während der neuen SQL Installation **Benutzerdefiniert**, und legen Sie die gleiche Speicherzuordnung fest.

3. Stellen Sie die gesicherte Datenbank unter Beibehaltung des ursprünglichen Namens wieder her.



Beenden Sie den alten SQL Server Dienst oder schalten Sie die alten Datenbanken offline, damit nicht zwei Server mit der gleichen Tresordatenbank aktiv sind.

4. Aktualisieren Sie in der wiederhergestellten Dateitresordatenbank die Tabellen **ArchiveServers** und **SystemInfo** mit dem Namen des neuen Archivservers.



In einer replizierten Umgebung enthält die Tabelle **ArchiveServers** jeden replizierten Server. Achten Sie darauf, nur den Eintrag für den verschobenen Server zu aktualisieren. Ändern Sie nicht den **VaultName**-Eintrag.

5. Um die Indizierung der verschobenen Dateitresordatenbank zuzulassen, erstellen Sie einen verknüpften Servereintrag:
a) Klicken Sie in Microsoft SQL Management Studio mit der rechten Maustaste auf die verschobene Dateitresordatenbank, und wählen Sie **Neue Abfrage** aus dem Kontextmenü.
b) Geben Sie den folgenden Befehl in das Abfragefenster ein, und drücken Sie **Ausführen** (`F5`), um die Abfrage durchzuführen.

```
Exec Sys_IndexServerLink 1
```



Falls die Indizierung bereits auf dem alten Server eingerichtet war, entfernen Sie den Indexkatalog auf dem neuen Server, und erstellen Sie ihn neu. Verwenden Sie dazu den **Indizierungs**-Knoten im Verwaltungswerkzeug.

Konfigurieren des verschobenen Archivservers

1. Installieren Sie den Archivserver auf dem neuen Server. Verwenden Sie die auf dem alten Server verwendeten Standardeinstellungen, falls Sie sich an sie erinnern können.

   Details finden Sie unter Installation von SolidWorks Enterprise PDM Archivserver auf Seite 44.
2. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archiveserver-Konfiguration**.
3. Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen auf **Lade Backup**.
   Die alten Archivserver-Einstellungen werden importiert.
5. Klicken Sie auf dem neuen Archivserver im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.

6. Aktualisieren und überprüfen Sie die folgenden Schlüssel, die sich von den alten Servereinstellungen unterscheiden können:
   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Computers*local*\Archives**

     Stellen Sie sicher, dass der Standardwert auf das richtige Stammverzeichnis (=parent) verweist, in dem das Dateitresorarchiv gespeichert ist (d. h. auf den Pfad, in den der Dateitresor-Archivordner kopiert wurde). Geben Sie z. B. Folgendes ein:

     ```
     C:\Programme\SolidWorks Enterprise PDM\Data
     ```
   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname***

     Stellen Sie sicher, dass der Wert **Server** auf den Namen des neuen SQL Servers aktualisiert ist und **SQLDbName** mit dem Namen der wiederhergestellten Dateitresordatenbank übereinstimmt. Ändern Sie nicht den **DbName**-Eintrag.
   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*\ArchiveTable**

     Stellen Sie sicher, dass alle Pfade auf den Dateitresor-Archivspeicherort weisen, an den Sie die Dateien (vom alten Server) kopiert haben.
7. Beenden Sie die Ausführung des alten Archivservers.

   Am besten trennen Sie den alten Server vom Netzwerk, damit er erst dann wieder zur Verfügung steht, wenn alle Clients aktualisiert wurden, oder beenden Sie den Archivserver und den SQL Server Dienst.

Aktualisieren von Client-Registrierungsschlüsseln

1. Aktualisieren Sie auf jedem Client den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\Databases*vaultname*

   Aktualisieren Sie **DbServer** (Datenbankserver) und **ServerLoc** (Archivserver) mit dem neuen Servernamen.

   Aktualisieren Sie auf 64-Bit-Clients die Einträge **DbServer** und **ServerLoc** im folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\SolidWorks\Application\PDM Enterprise\Databases*vaultname*
2. Löschen Sie auf jedem Client den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_CURRENT_USER\Software\SolidWorks\Application\PDMWorks Enterprise\ConisioAdmin

Aktualisieren von Replikations-Einstellungen

Wenn Sie die Archivserver-Komponenten in eine replizierte Umgebung verschieben, aktualisieren Sie die Replikationseinstellungen, damit der neue Archivserver-Name wiedergegeben wird.

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug von einem aktualisierten Client, und melden Sie sich beim Tresor an.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Replikations-Einstellungen**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Replikations-Einstellungen unter **Verbindungen** die erste Zeile aus.
4. Geben Sie unter **Ausgewählte Verbindung** für **IP-Adresse oder DNS-Name** die neue IP-Adresse oder den Namen des verschobenen Archivserver ein.
5. Starten Sie den Archivserver-Dienst auf jedem Archivserver neu, der den Dateitresor repliziert.

Überprüfen der Server-Verschiebung

1. Melden Sie sich als **Admin**-Benutzer an, und zeigen Sie die Dateitresorauflistung an.
2. Stellen Sie sicher, dass der Archivserver hundertprozentig funktioniert, indem Sie eine Textdatei hinzufügen, diese einchecken und dann löschen.

Wenn die Anmeldung nicht klappt, oder Sie die neue Datei nicht hinzufügen, auschecken, modifizieren und einchecken können, verifizieren Sie die Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System auf Seite 120.